

Statistisches Monatsheft Thüringen

APRIL 2025

- 
- Energieverwendung in der Thüringer Industrie 2023
 - Die Geheimhaltung mittels Cell-Key-Methode – Auswirkungen auf die Ergebnisdarstellung der Bevölkerungsstatistiken

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57 331-9642
Telefax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum
Babette Lauenstein
Telefon: +49 361 57 331-9110
Telefax: +49 361 57 331-9697
E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im Juni 2025

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 049/25

Jahrgang: 32

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Unsplash.com / Jason Richard

Geo-Basisdaten: © GDI-Th, © GeoBasis-DE/BKG

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2025
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

APRIL 2025

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Endenergieverbrauch in Thüringen 2022 gesunken
- 6 Wasser in Thüringen - Zum Weltwassertag am 22. März
- 6 Rückgang des Außenhandelsvolumens in Thüringen 2024
- 6 Entwicklung des Unfallgeschehens im Januar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat nahezu unverändert
- 6 Anstieg des Thüringer Gesundheitspersonals im Jahr 2023
- 6 Bauleistungspreise für Wohngebäude im Februar 2025 2,9 Prozent über dem Vorjahresniveau
- 7 Inflationsrate in Thüringen im Februar bei durchschnittlich 1,9 Prozent
- 7 Rückgang der Thüringer Wirtschaftsleistung im Jahr 2024
- 7 Ausgabe 2024 der Veröffentlichung „Thüringer Kreise im Vergleich“ erschienen
- 7 Statistisches Monatsheft Februar 2025 veröffentlicht
- 7 Ausgabe 2024 des Faltblatts „Finanzen und Personal in Thüringen – Gemeinden und Gemeindeverbände“ erschienen
- 7 Ausgabe 2025 des Faltblattes „Bauleistungspreise in Thüringen“ erschienen

8 IM FOKUS

10 THÜRINGEN AKTUELL

22 THÜRINGEN 2042

24 AUFSATZ

Klaus Kickner:
„Energieverwendung in der Thüringer Industrie 2023“

32 SCHADENSUHR

34 IN EIGNER SACHE

35 KARTE DES MONATS

36 AUFSATZ

Alexander Kuhnt:
„Die Geheimhaltung mittels Cell-Key-Methode – Auswirkungen auf die Ergebnisdarstellung der Bevölkerungsstatistiken“

43 TROCKENE ZAHL

44 GRAFIKEN

50 TROCKENE ZAHL

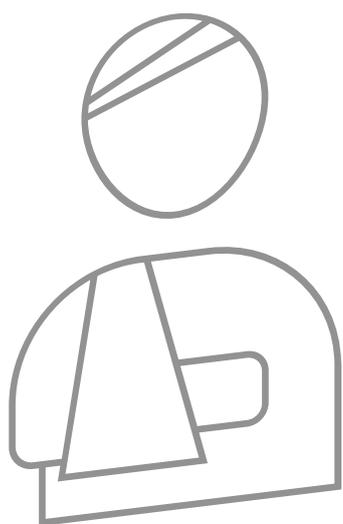
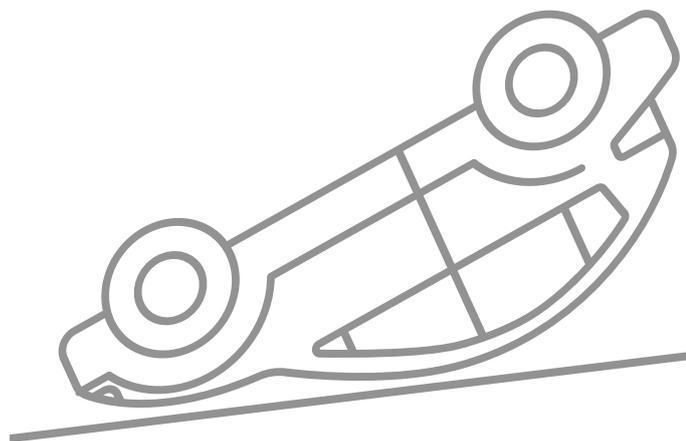
51 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

54 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

VERKEHR

138
erfasste
Unfälle



21
Verunglückte

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

081/2025

Endenergieverbrauch in Thüringen 2022 gesunken

Der Endenergieverbrauch im Freistaat Thüringen betrug im Jahr 2022 nach endgültigen Angaben insgesamt 201,1 Petajoule. Dies entsprach einem Rückgang von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2021. Maßgeblich war die Senkung des Energieverbrauchs im Sektor Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher um 7,4 Prozent auf 91,1 Petajoule (2021: 98,4 Petajoule). Deren Anteil am gesamten Energieverbrauch betrug 45,3 Prozent.



080/2025

Wasser in Thüringen - Zum Weltwassertag am 22. März

Wasser ist ein unersetzliches Gut – es ist Lebensmittel und Produktionsfaktor zugleich. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner im Freistaat Thüringen verbrauchte 2022 durchschnittlich 96,4 Liter Trinkwasser am Tag. Insgesamt wurden im Jahr 2022 rund 177 Millionen Kubikmeter Wasser in Thüringen gewonnen. Davon entfielen 117,8 Millionen Kubikmeter auf die öffentlichen Wasserversorger für die Bevölkerung und Kleingewerbe, 56,2 Millionen Kubikmeter auf das produzierende Gewerbe, knapp 1,6 Millionen Kubikmeter auf die Land- und Forstwirtschaft sowie etwa 1 Million Kubikmeter Wasser auf den Dienstleistungsbereich.



092/2025

Rückgang des Außenhandelsvolumens in Thüringen 2024

Das Thüringer Außenhandelsvolumen – der Gesamtwert aller Exporte und Importe – war 2024 rückläufig. Dafür war der Rückgang der Importe um 6,9 Prozent verglichen mit dem Vorjahr verantwortlich. Insbesondere der Wert der Einfuhren aus China, dem wichtigsten Importpartner Thüringens, nahm deutlich ab. Währenddessen stieg der Wert aller Thüringer Exporte um 0,3 Prozent.



098/2025

Entwicklung des Unfallgeschehens im Januar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat nahezu unverändert

Die Thüringer Polizei meldete im Januar 2025 insgesamt 4068 Unfälle. Nach vorläufigen Ergebnissen blieb damit die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat beinahe konstant (+22 Unfälle bzw. +0,5 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat sank die Zahl der Unfälle lediglich um 0,9 Prozent (-38 Unfälle).



088/2025

Anstieg des Thüringer Gesundheitspersonals im Jahr 2023

Zum Jahresende 2023 waren im Thüringer Gesundheitswesen 149.500 Beschäftigte tätig. Die Zahl des Gesundheitspersonals stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent bzw. 900 Beschäftigte. Zudem stieg die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je beschäftigter Person an. Das Gesundheitswesen in Deutschland verzeichnete eine vergleichbare Zunahme von 0,5 Prozent auf rund 6,1 Millionen Beschäftigte. Hauptgrund für das Wachstum war sowohl in Thüringen als auch in Deutschland der Anstieg des Gesundheitspersonals in Krankenhäusern.



086/2025

Bauleistungspreise für Wohngebäude im Februar 2025 2,9 Prozent über dem Vorjahresniveau

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk), einschließlich Umsatzsteuer, lagen im Februar 2025 um 2,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsmontat (November 2024) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 1,8 Prozent und erreichte einen Indexstand von 143,9 (Basis 2021=100). Die aktuellen Preissteigerungen lassen sich nach Angabe der Berichtspflichtigen auf Lohnanpassungen, Materialpreissteigerungen sowie Veränderungen der Marktlage zurückführen.



074/2025

Inflationsrate in Thüringen im Februar bei durchschnittlich 1,9 Prozent

Die Verbraucherpreise in Thüringen sind im Februar 2025 durchschnittlich um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat Januar 2025 stiegen die Verbraucherpreise in Thüringen um 0,3 Prozent.



085/2025

Rückgang der Thüringer Wirtschaftsleistung im Jahr 2024

Nach vorläufigen Berechnungen für das Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt Thüringens gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,3 Prozent. Die rückläufige Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe war Hauptgrund für den Rückgang. In Deutschland nahm das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 Prozent ab.



090/2025

Ausgabe 2024 der Veröffentlichung „Thüringer Kreise im Vergleich“ erschienen

Die aktuelle Ausgabe der Publikation „Thüringer Kreise im Vergleich“ wurde veröffentlicht. Die Neuerscheinung beschäftigt sich mit der Entwicklung der einzelnen Landkreise und der kreisfreien Städte Thüringens. Dabei werden neben den Informationen zu den allgemeinen und geografischen Angaben in den Landkreisen und kreisfreien Städten auch wirtschaftliche und soziale Strukturen mit Entwicklungstendenzen aufgezeigt. Die Broschüre liefert umfangreiche statistische Daten zu Themen wie Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Gesundheit und Finanzen. Die Zahlen beziehen sich vorrangig auf das Jahr 2023 und werden mit den Daten aus dem Jahr 2021 verglichen. Neben absoluten Werten werden auch Veränderungsraten und prozentuale Anteile dargestellt.



087/2025

Statistisches Monatsheft Februar 2025 veröffentlicht

Das Statistische Monatsheft für Februar 2025 wurde veröffentlicht. Die aktuelle Ausgabe enthält unter anderem den Aufsatz mit dem Titel „Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1000 Einwohnern wäre...“ sowie einen Beitrag über eine Spendenaktion des TLS für den Verein „TSV Die Seelentröster – Tiere helfen Menschen e. V.“.



082/2025

Ausgabe 2024 des Faltblatts „Finanzen und Personal in Thüringen – Gemeinden und Gemeindeverbände“ erschienen

Die Ausgabe 2024 des Faltblattes „Finanzen und Personal in Thüringen – Gemeinden und Gemeindeverbände“ (Bestellnummer 80104) ist erschienen. Das Faltblatt beinhaltet unter anderem komprimierte Angaben zu Ausgaben und Einnahmen, Schulden, Hebesätzen und Personal der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2023. Zusätzlich sind vergleichende Angaben zu den Jahren 2021 und 2022 sowie Daten auf Kreisebene enthalten.



079/2025

Ausgabe 2025 des Faltblattes „Bauleistungspreise in Thüringen“ erschienen

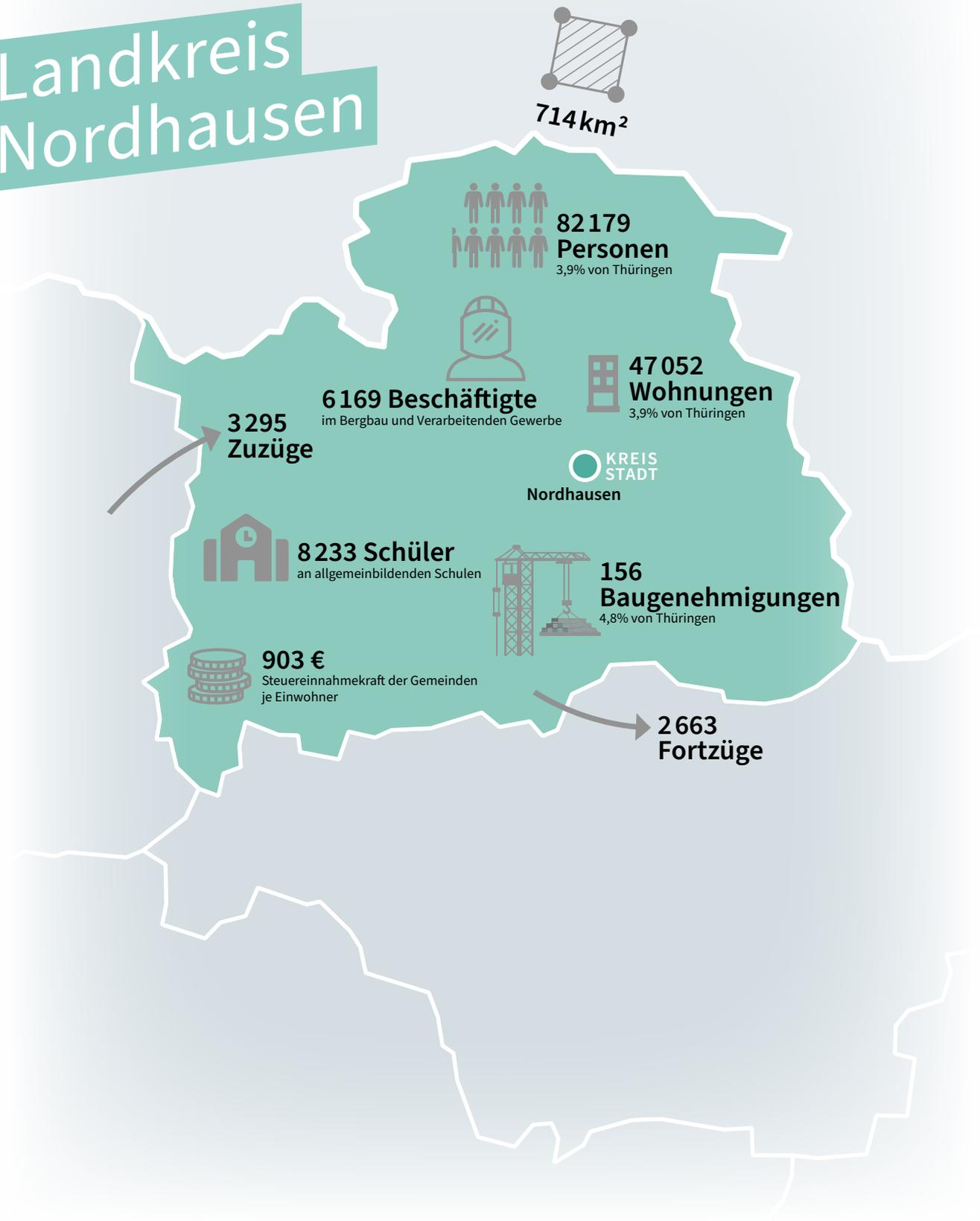
Die Ausgabe 2025 des Faltblattes „Bauleistungspreise in Thüringen“ (Bestellnummer 80129) ist erschienen. Der Flyer beinhaltet Tabellen und Grafiken zur Entwicklung der Baupreise (z. B. für Bauarbeiten bei Wohn- und Bürogebäuden oder im Straßenbau) im Jahr 2024 und den vorigen Jahren in Thüringen. Außerdem werden Berechnung, Bedeutung und Nutzen des Baupreisindex kurz erläutert.



Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link <https://statistik.thueringen.de/presse>

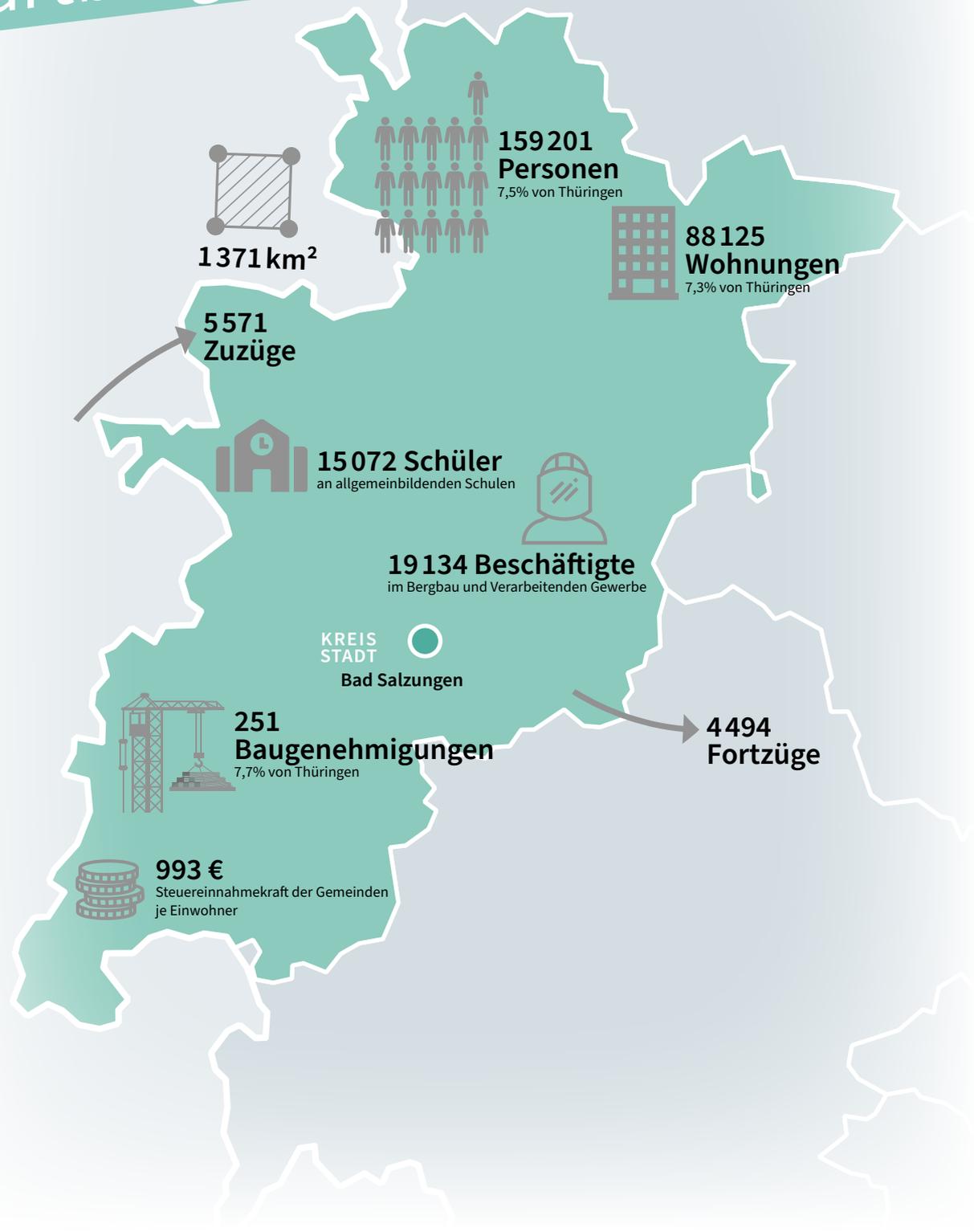
IM FOKUS

Landkreis Nordhausen



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2023.

Wartburgkreis



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2023.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Januar 2025.

Der Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe starteten mit einem Plus sowohl im Umsatz als auch bei der Produktivität in das neue Jahr. Die Beschäftigtenzahl ging dagegen zurück (bei 2 Arbeitstagen mehr). Auch gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen der Umsatz und die Produktivität, während die Zahl der Beschäftigten rückläufig war (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen).

Im Januar 2025 verzeichnete das Bauhauptgewerbe einen deutlichen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vormonat, hauptsächlich aufgrund saisonaler Einflüsse. Dies betraf alle Bausparten, wobei der öffentliche und Straßenbau den größten Rückgang verzeichnete. Trotz des Umsatzrückgangs blieb die Beschäftigtenzahl zum Dezember 2024 fast konstant. Die Produktivität und die Auftragseingänge sanken deutlich.

Die Beherbergungsstätten in Thüringen erlebten zu Beginn des Jahres 2025 erneut einen Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr. Während die Zahl der inländischen Gäste stieg, ging diese bei den ausländischen Gästen zurück.

Die Verbraucherpreise verzeichneten im Januar 2025 im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Anstieg, aber einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vormonat. Ausschlaggebend dafür waren Preissenkungen im Bekleidungssektor infolge der Rabattaktionen im Rahmen des Winterschlussverkaufes. Ab 2025 werden das Tanken und das Heizen teurer. Durch die CO₂-Steuer werden all jene fossilen Brennstoffe besteuert, die zum Klimawandel beitragen.

Im Januar 2025 verzeichnete Thüringen einen Anstieg der Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vormonat, hauptsächlich bedingt durch saisonale Einflüsse. Sowohl männliche als auch weibliche Arbeitslose waren betroffen, wobei der Frauenanteil leicht zurückging. Bundesweit stieg die Arbeitslosigkeit ebenfalls, wobei die neuen Bundesländer einen etwas geringeren Anstieg verzeichneten als die alten. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren stieg sowohl in Thüringen als auch bundesweit an.

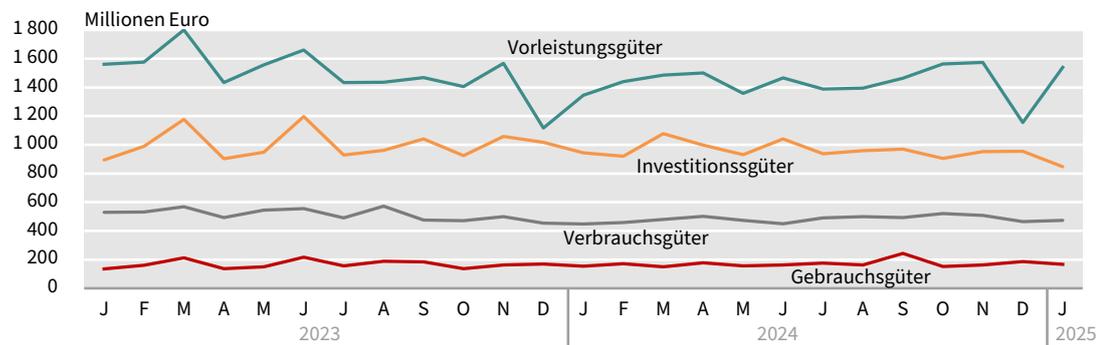
Bergbau und Verarbeiten- des Gewerbe

Der Gesamtumsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeiten des Gewerbe erreichte im Januar 2025 ein Volumen von 3027 Millionen Euro. Das waren 10,2 Prozent bzw. 280,5 Millionen Euro Umsatz mehr als im Dezember 2024 (Deutschland: -4,4 Prozent).

Thüringer Industrie startet mit Umsatzplus ins Jahr 2025

Damit startete das Jahr 2025 für die Thüringer Industrie zwar mit einem Umsatzplus, allerdings konnten die Umsatzgewinne nur von den Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 395,3 Millionen Euro (+34,6 Prozent) sowie den Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 9,6 Millionen Euro (+2,1 Prozent) erwirtschaftet werden. Bei den Investitionsgüterproduzenten ging der Umsatz um 104,9 Millionen Euro zurück (-11,0 Prozent) und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 19,6 Millionen Euro (-10,5 Prozent).

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz um 4,5 Prozent bzw. 129,7 Millionen Euro (Deutschland: +0,8 Prozent). Lediglich in der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten ging der Umsatz um 77,6 Millionen Euro zurück (-8,4 Prozent). Ein Umsatzplus erwirtschafteten die Vorleistungsgüterproduzenten (+168,4 Millionen Euro), die Verbrauchsgüterproduzenten (+30,3 Millionen Euro) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+8,6 Millionen Euro).

Das deutliche Umsatzplus im Januar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat verteilt sich ausgewogen auf das Inlands- und das Auslandsgeschäft. Mit 1914 Millionen Euro lag der Inlandsumsatz um 4,3 Prozent bzw. 79,5 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahresmonats. Der Auslandsumsatz erreichte einen Wert von 1113 Millionen Euro, ein Plus von 4,7 Prozent bzw. 50,1 Millionen Euro.

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Inlandsumsatz deutlich stärker, und zwar um 221,9 Millionen Euro bzw. um 13,1 Prozent. Der Auslandsumsatz lag mit plus 5,5 Prozent leicht über dem Vormonatswert (+58,5 Millionen Euro).

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 36,8 Prozent und lag damit um 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert vom Januar 2024. Im Dezember 2024 erreichte die Exportquote einen Wert von 38,4 Prozent.

Die höchste Exportquote erzielte im Januar 2025 die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (61,7 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (41,5 Prozent). Die niedrigste Exportquote wies weiterhin die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten mit 26,6 Prozent auf.

Im Vergleich zum Januar 2024 erhöhte sich die Exportquote in 2 Hauptgruppen. Einen Zuwachs verbuchten die Investitionsgüterproduzenten (+3,5 Prozentpunkte) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+1,9 Prozentpunkte). Bei den Vorleistungsgüterproduzenten (-1,7 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten ging die Exportquote zurück (-0,1 Prozentpunkte).

Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

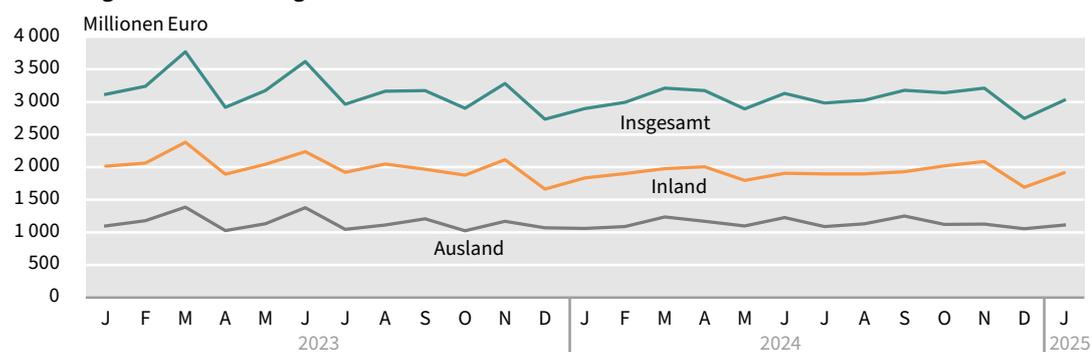
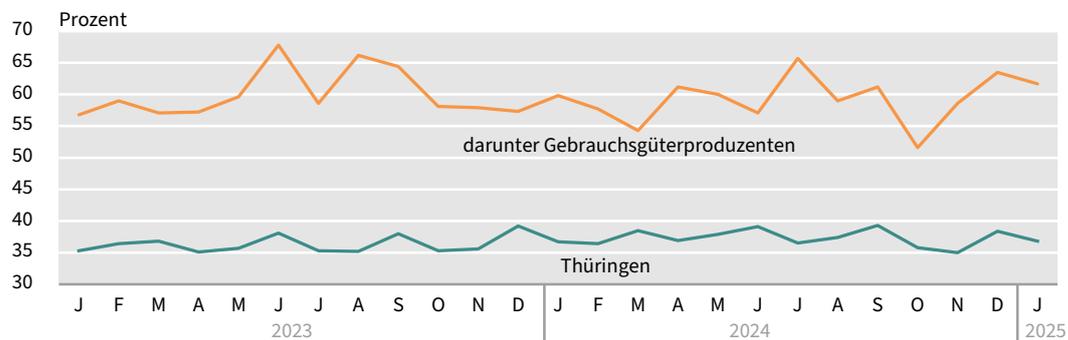


Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Personalbestand zum Jahresanfang rückläufig

Die Zahl der Beschäftigten in den befragten Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes betrug im Januar 2025 insgesamt 140 967 Personen. Der Beschäftigtenbestand ging somit im Vergleich zum Vormonat um 1 537 Personen (-1,1 Prozent) zurück. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank die Zahl der Beschäftigten ebenfalls (-2 080 Personen bzw. -1,5 Prozent).

Bei der Betrachtung nach Hauptgruppen zeigt sich eine unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die Investitionsgüterproduzenten reduzierten ihren Personalbestand deutlich, und zwar um 1 392 Personen bzw. 3,1 Prozent. Ein Beschäftigtenrückgang wurde auch in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten beobachtet (-1 157 Personen bzw. -1,7 Prozent). Einen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahlen gab es bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit +402 Personen bzw. +1,7 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+67 Personen bzw. +0,9 Prozent).

Der Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war mit 21 472 Euro im Januar 2025 um 11,4 Prozent höher als im Dezember 2024 und lag über dem Produktivitätsniveau vom Januar 2024 (+6,0 Prozent).

Höchste Produktivität bei den Vorleistungsgüterproduzenten

Die höchste Produktivität erreichte mit 23 071 Euro Umsatz je Beschäftigten die umsatzstärkste Hauptgruppe, die Vorleistungsgüterproduzenten, dicht gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten mit 23 064 Euro Umsatz je Beschäftigten.

Der Umsatz je Beschäftigten stieg im Vergleich zum Januar 2024 in 3 Hauptgruppen an. Dabei lag die Produktivität bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 14,2 Prozent am deutlichsten über dem Niveau des Vorjahresmonats. Danach folgten die Verbrauchsgüterproduzenten mit +5,0 Prozent und die Gebrauchsgüterproduzenten mit +4,4 Prozent.

Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

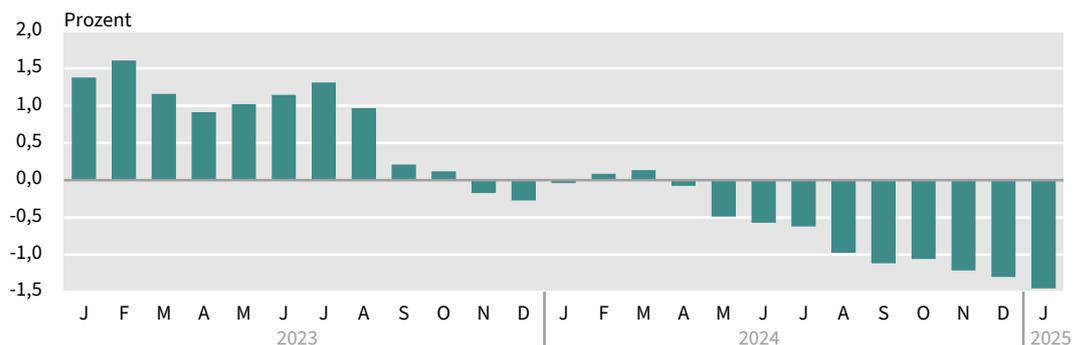
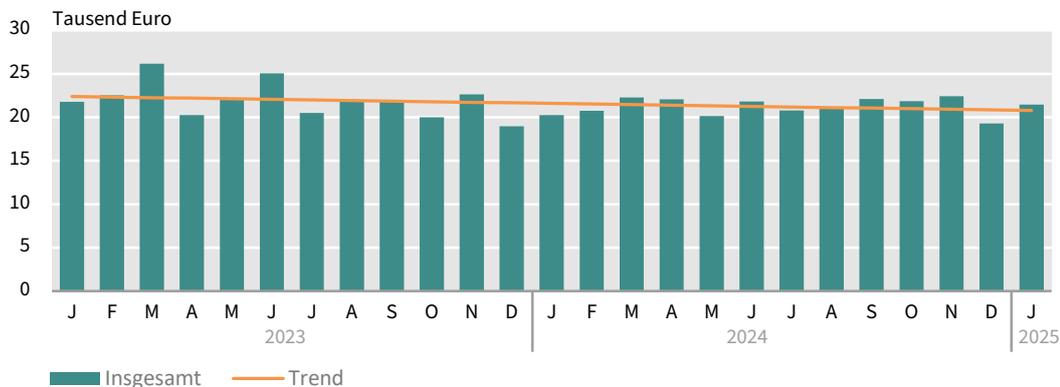


Abbildung 5: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



zent. Bei den Investitionsgüterproduzenten ging die Produktivität um 5,4 Prozent zurück.

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Januar 2025 mit 18779 Tausend Stunden um 25,2 Prozent höher als im Dezember 2024, lagen aber um 4,6 Prozent unter dem Niveau vom Januar 2024. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,1 Stunden (Januar 2024: 6,3 Stunden; Dezember 2024: 5,3 Stunden).

Umsatzanstieg gegenüber Vorjahresmonat

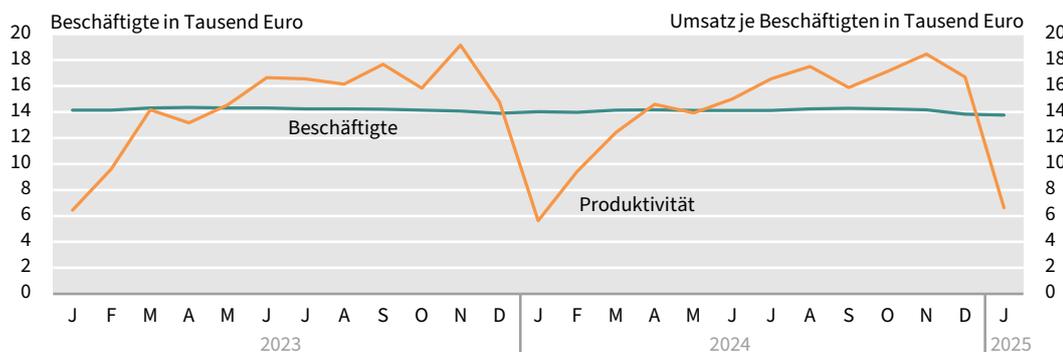
Der baugewerbliche Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahresmonat betrug 15,6 Prozent. Ein Umsatzanstieg wurde aber nur in einer Baupart verzeichnet. Der öffentliche und Straßenbau erwirtschaftete ein Plus von 35,7 Prozent (+12,7 Millionen Euro). Im Wohnungsbau sank der Umsatz um 1,4 Prozent (-0,1 Millionen Euro), gefolgt vom gewerblichen Bau mit einem Minus von 0,8 Prozent (-0,3 Millionen Euro).

Bauhauptgewerbe

Im Januar 2025 wurde in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe ein Umsatz von 92,7 Millionen Euro erarbeitet. Damit startete das Bauhauptgewerbe mit einem deutlichen Umsatzminus von 140,3 Millionen Euro bzw. 60,2 Prozent gegenüber dem Vormonat in das Jahr 2025 (u. a. auch saisonal bedingt). Im Vergleich zum Januar 2024 stieg der Umsatz dagegen um 12,9 Millionen Euro bzw. 16,1 Prozent an.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe betrug im Januar dieses Jahres 13762 Personen und lag damit um 63 Personen (-0,5 Prozent) unter dem Wert vom Jahresende 2024. Im Vergleich zum Januar 2024 ging die Beschäftigtenzahl um 265 Personen bzw. 1,9 Prozent zurück.

Abbildung 6: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Produktivität deutlich gestiegen

Die Produktivität im Bauhauptgewerbe lag mit 6632 Euro baugewerblichem Umsatz je Beschäftigten deutlich über dem Vorjahresniveau (Januar 2024: 5630 Euro). Im Dezember 2024 wurden 16684 Euro Umsatz je Beschäftigten erzielt.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verringerte sich im Januar 2025 im Vergleich zum Vormonat um 19,6 Prozent auf 784 Tausend Stunden, lag aber über dem vergleichbaren Vorjahresmonat (Januar 2024: 712 Tausend Stunden).

Jahr 2025 startet mit Auftragsrückgang

Im ersten Monat des Jahres 2025 betrug die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen 94,3 Millionen Euro. Das Volumen der Auftragseingänge lag damit um 49,4 Millionen Euro bzw. 34,4 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert und um 45,6 Prozent unter dem Vormonatsniveau.

Differenziert nach Bausparten wurden in fast allen Sparten im Vergleich zum Januar 2024 Auftragsrückgänge verzeichnet. Der öffentlicher und Straßenbau verfehlte mit einem Minus von 39,9 Prozent das Niveau des Vorjahresmonats, gefolgt vom gewerblichen Bau mit einem Minus von 33,3 Prozent. Allein beim Wohnungsbau wurden 16,0 Prozent mehr Auftragseingänge gemeldet als vor einem Jahr.

Baugenehmigungen

Im Januar 2025 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden für die 224 gestellten Anträgen für Bauvorhaben eine Genehmigung (+3,2 Prozent). Insgesamt wurden 175 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt, was einem Anstieg von 25 Wohnungen bzw. 16,7 Prozent im Vergleich zum Januar 2024 entspricht.

Mehr neue Wohnungen geplant als im Vorjahr

Im Januar 2025 wurden 101 neue Wohn- und Nichtwohngebäude genehmigt. Dabei sollen 132 neue Wohnungen entstehen, 16 neue Wohnungen mehr als noch vor einem Jahr (+13,8 Prozent).

Zum Zeitpunkt der Baugenehmigung wurden für die Vorhaben, neue Wohngebäude zu errichten, Baukosten in Höhe von 21,5 Millionen Euro veranschlagt, was einem Zuwachs von 7,5 Prozent bzw. 1,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht.

Veranschlagte Baukosten für Neubau von Nichtwohngebäuden deutlich gesunken

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden gaben am Jahresanfang insgesamt 80 Nichtwohngebäude zum Bau frei. Das waren 2 Gebäude bzw. 2,4 Prozent weniger als im Januar 2024. Der Neubau von Nichtwohnge-

Abbildung 7: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

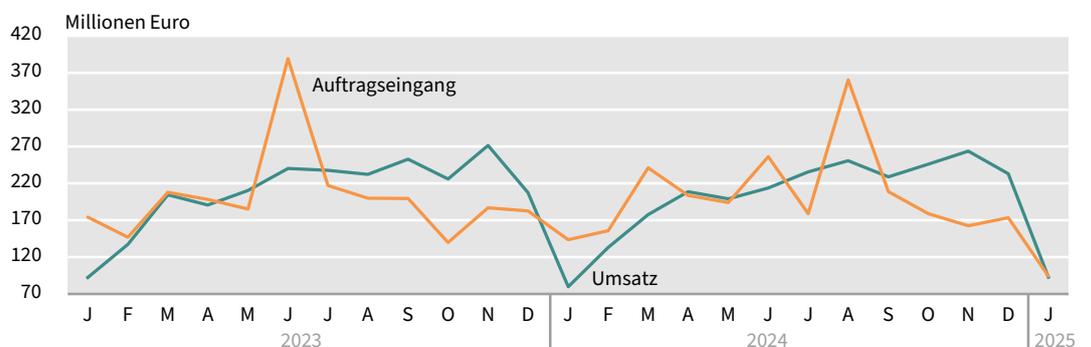
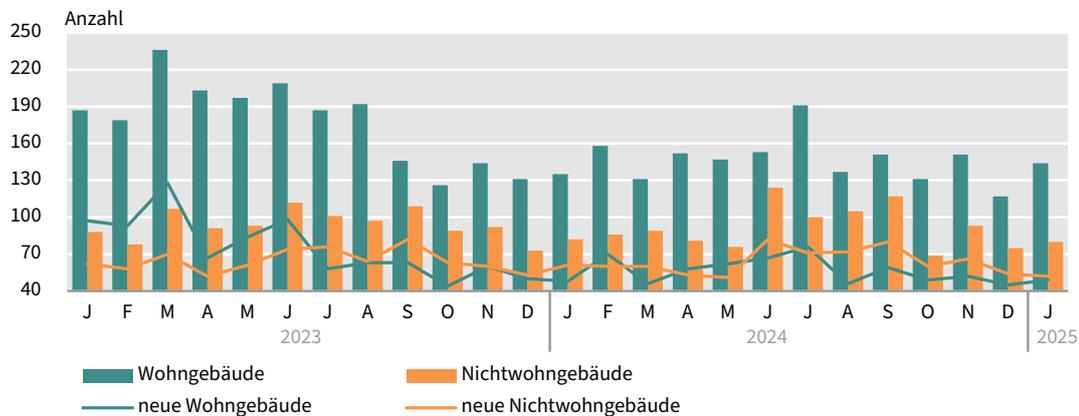


Abbildung 8: Baugenehmigungen



bäuden machte mit 52 Genehmigungen einen Anteil von 65,0 Prozent an allen genehmigten Vorhaben im Nichtwohnbau aus. Mit einem Rückgang der neuen Nichtwohngebäude um 14,8 Prozent bzw. 9 Nichtwohngebäuden ging auch ein deutlicher Rückgang der Baukosten einher. Mit 25 Millionen Euro wurden hier 5,1 Millionen Euro weniger Baukosten veranschlagt (-16,8 Prozent).

Höhere Gäste- und Übernachtungszahlen als im Januar 2024

Im Januar 2025 wurden fast 202 Tausend Gäste gemeldet, die rund 541 Tausend Übernachtungen buchten – deutlich mehr als im Januar 2024. Sowohl die Ankünfte als auch die Übernachtungen verzeichneten einen Anstieg, und zwar von 3,4 Prozent beziehungsweise 2,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

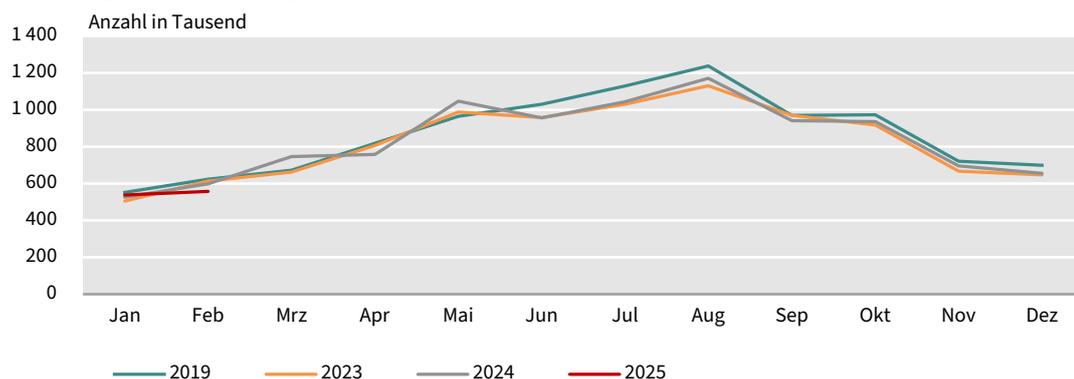
Beherbergungswesen

Die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Gästebetten einschließlich Campingplätze verzeichneten auch zu Beginn des Jahres erneut Zunahmen im Gäste- und Übernachtungsaufkommen gegenüber dem Vorjahresmonat

Mit 190 Tausend Ankünften kamen die meisten Gäste (94,3 Prozent) aus Deutschland und rund 12 Tausend Gäste hatten ihren Wohnsitz im Ausland. Dabei stieg die Zahl der inländischen Gäste gegenüber dem Vorjahresmonat an (+4,0 Prozent), während die Zahl der ausländischen Gäste sank (-5,6 Prozent).

Deutschlandweit verzeichneten die Beherbergungsbetriebe zum Jahresanfang 10,1 Millionen Gäste und 25,3 Millionen Übernachtungen. Auch hier stiegen die Gäste- und Übernachtungszahlen im Vergleich

Abbildung 9: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019, 2023 bis 2025



zum Januar 2024 an (Ankünfte: +3,8 Prozent; Übernachtungen: +0,6 Prozent).

Positiver Tourismusstart in einigen Reisegebieten

In 6 von 11 Thüringer Reisegebieten wurden im Januar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat sowohl mehr Gäste als auch mehr Übernachtungen gemeldet. Der größte prozentuale Anstieg, mit Veränderungen im zweistelligen Bereich, wurde sowohl bei den Ankünften (+14,6 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (+14,5 Prozent) im Reisegebiet Weimar errechnet. Auch in der Tourismusregion Altenburger Land gab es eine zweistellige Zuwachsrate bei den Übernachtungen (+10,7 Prozent). Die Ankünfte stiegen um 7,5 Prozent.

In den Regionen Saaleland, Thüringer Rhön, Weimarer Land sowie in der Welterberegion Wartburg-Hainich gingen sowohl die Zahl der Ankünfte als auch der Übernachtungen zurück.

Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, vermeldete zum Jahresanfang rund 67 Tausend Ankünfte und fast 220 Tausend Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen die Ankünfte um 5,7 Prozent und die Übernachtungen um 6,4 Prozent.

Verbraucherpreisindex

Im Januar 2025 stiegen die Verbraucherpreise im Jahresvergleich um 2,1 Prozent, während sie im Vergleich zum Dezember 2024 um durchschnittlich 0,5 Prozent sanken. Der Verbraucherpreisindex erreichte einen Indexstand von 121,0 (Basis: 2020=100).

Inflationsrate zum Jahresbeginn gesunken

Die Jahresteuersatzrate (Inflationsrate) sank von 2,5 Prozent im Dezember 2024 auf 2,1 Prozent im

Abbildung 10: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) im Januar 2025 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	2879	7,5	5896	10,7	2,0
Eichsfeld	8472	7,4	24174	2,3	2,9
Erfurt	34617	5,6	58960	3,6	1,7
Saaleland	16254	-6,3	42305	-4,3	2,6
Südharz-Kyffhäuser	7196	0,4	22671	-4,3	3,2
Thüringer Rhön	4818	-6,2	27667	-3,1	5,7
Thüringer Vogtland	8633	-6,3	15977	4,4	1,9
Thüringer Wald	67133	5,7	219822	6,4	3,3
Weimar	21577	14,6	39503	14,5	1,8
Weimarer Land	7647	-0,5	28582	-1,6	3,7
Welterberegion Wartburg-Hainich	22575	-1,8	55181	-4,9	2,4
Thüringen	201801	3,4	540738	2,8	2,7
davon					
Bundesrepublik Deutschland	190243	4,0	512040	3,4	2,7
anderer Wohnsitz	11558	-5,6	28698	-6,6	2,5

Januar 2025. In fast allen 12 Abteilungen des Verbraucherpreisindex lagen die Preise im Januar 2025 über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,6 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+1,6 Prozent) legten gegenüber dem Vorjahr weiter zu. Weitere nennenswerte Preissteigerungen wurden für das Bildungswesen (+5,0 Prozent) sowie für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+4,4 Prozent) beobachtet.

Betrachtet man die Jahreststeuerung ohne die Preisentwicklung der Nahrungsmittel und Energieprodukte, würde sie gegenüber dem Vorjahresmonat 3,1 Prozent betragen.

Die Pflegereform 2025 brachte eine Reihe von Änderungen und Erhöhungen mit sich. Diese spiegeln sich ebenfalls im Verbraucherpreisindex wider. So erhöhten sich die Preise für ambulante Gesundheitsdienstleistungen um 1,3 Prozent und für stationäre Gesundheitsdienstleistungen um 7,4 Prozent.

Zur durchschnittlichen Preiserhöhung im Bereich Verkehr (+2,8 Prozent) trug u. a. der Preisanstieg für Monatskarten im Verbundverkehr um 15,9 Prozent bei. Stark bestimmt wurden die aktuellen Entwicklungen ebenso durch Preissteigerungen in der Hauptgruppe „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+7,6 Prozent). Rückläufige Tendenzen im Jahresvergleich verzeichneten lediglich die Bereiche Post und Telekommunikation (-0,9 Prozent) sowie Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör (-1,5 Prozent).

Verbraucherpreise zum Vormonat leicht gesunken

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Verbraucherpreise um 0,5 Prozent. Im Zuge des Winterschlussverkaufs wiesen Bekleidung und Schuhe (-3,5 Prozent) Preissenkungen im Vormonatsvergleich aus. Durch die CO₂-Steuer werden all jene fossilen Brennstoffe besteuert, die zum Klimawandel beitragen. Darauf lassen sich z. B. die im Vergleich zum Dezember 2024 um 4,0 Prozent höheren Preise für Heizöl und Kraftstoffe zurückführen.

Gewerbeanzeigen

Im Januar 2025 wurden insgesamt 1329 Gewerbean- und 1416 Gewerbeabmeldungen registriert (Dezember 2024: 825 Gewerbeanmeldungen und 1425 Gewerbeabmeldungen). Im Vergleich zum Januar 2024 stieg die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 6,7 Prozent an und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 4,4 Prozent.

Auf 100 Anmeldungen kamen 107 Abmeldungen

Das Verhältnis der Abmeldungen je 100 Anmeldungen erreichte im Januar dieses Jahres einen Wert von 107 (Januar 2024: 109 Abmeldungen je 100 Anmeldungen).

Abbildung 11: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020 = 100) und Jahreststeuerungsrate

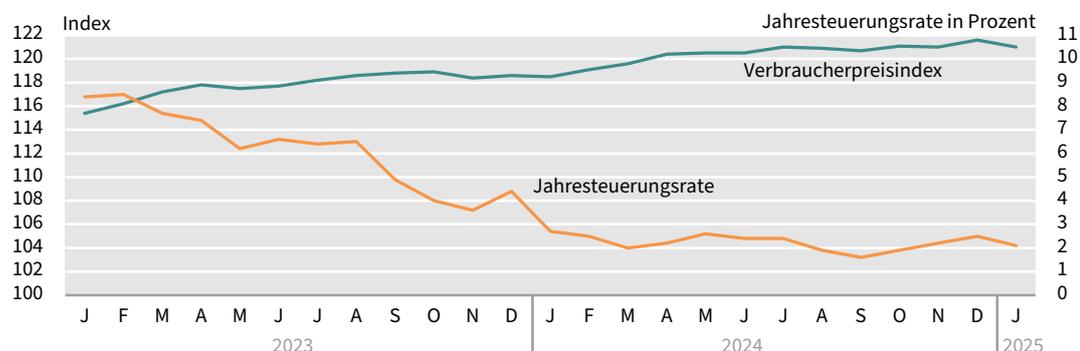
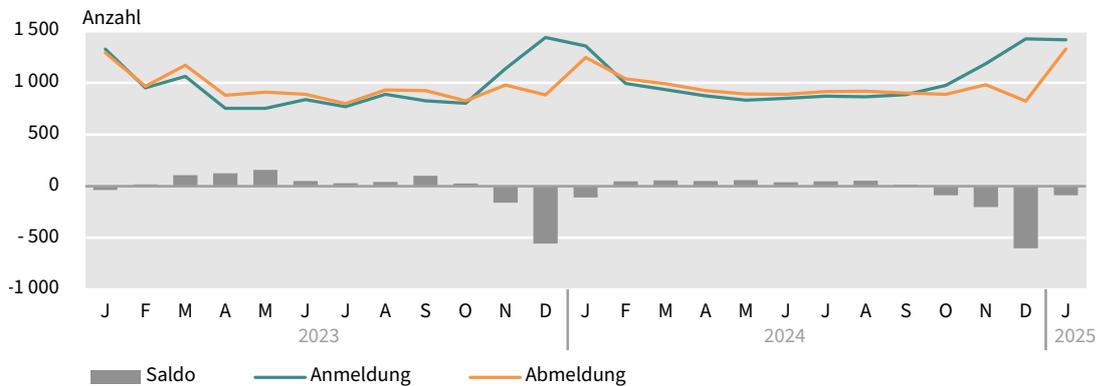


Abbildung 12: Gewerbean- und -abmeldungen



Sowohl bei den Gewerbeanmeldungen als auch bei den Gewerbeabmeldungen lag der Wirtschaftsbereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen an 1. Stelle (23,3 Prozent aller Gewerbeanmeldungen und 25,2 Prozent aller Gewerbeabmeldungen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat gingen sowohl die Zahl der Gewerbeanmeldungen (-3,4 Prozent) als auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen (-8,7 Prozent) in diesem Wirtschaftsbereich zurück. Das Verhältnis der Abmeldungen je 100 Anmeldungen lag hier bei einem Wert von 116.

Mehr Insolvenzen zum Jahresbeginn

Bei den betroffenen Unternehmen stieg die Zahl der Insolvenzen gegenüber Januar 2024 um 19 Verfahren bzw. +79,2 Prozent an. Bei den übrigen Schuldner waren es 32 Verfahren bzw. +18,6 Prozent mehr.

Anteil der eröffneten Verfahren gesunken

Im ersten Monat dieses Jahres wurden 219 Insolvenzverfahren eröffnet, 27 Verfahren wurden mangels Masse abgewiesen und in einem Fall wurde das Verfahren mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet. Der Anteil der eröffneten Verfahren ging mit 88,7 Prozent leicht zurück (Januar 2024: 89,3 Prozent).

Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen entschieden im Januar 2025 über 247 Insolvenzverfahren. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren das 51 Insolvenzen bzw. 26,0 Prozent mehr. Von diesen Verfahren betrafen 43 Unternehmen und 204 übrige Schuldner.

Abbildung 13: Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners

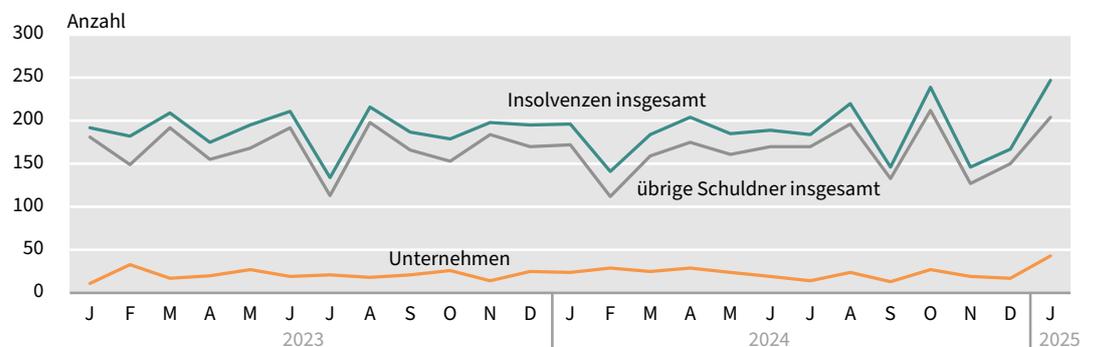
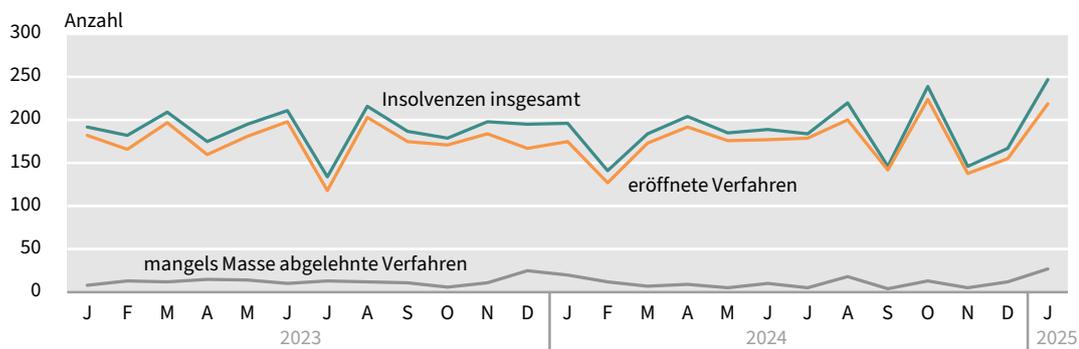


Abbildung 14: Insolvenzverfahren



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beziffern die Gerichte auf rund 57 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 230 Tausend Euro aus (Januar 2024: 93 Tausend Euro).

Im Bereich der Unternehmensinsolvenzen lag der Schwerpunkt mit 12 Verfahren im „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“, gefolgt vom Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit 7 Verfahren. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Zahl der Verfahren im „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ um 10 Verfahren an und im Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ um 6 Verfahren.

Arbeitsmarkt ¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Januar 2025 gegenüber dem Vormonat, u. a. auch saisonal bedingt, um 4549 Personen bzw. 6,7 Prozent auf 72489 Personen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war ein Anstieg von 1,7 Prozent bzw. 1.235 Personen zu verzeichnen.

Arbeitslosenquote über Vorjahresniveau

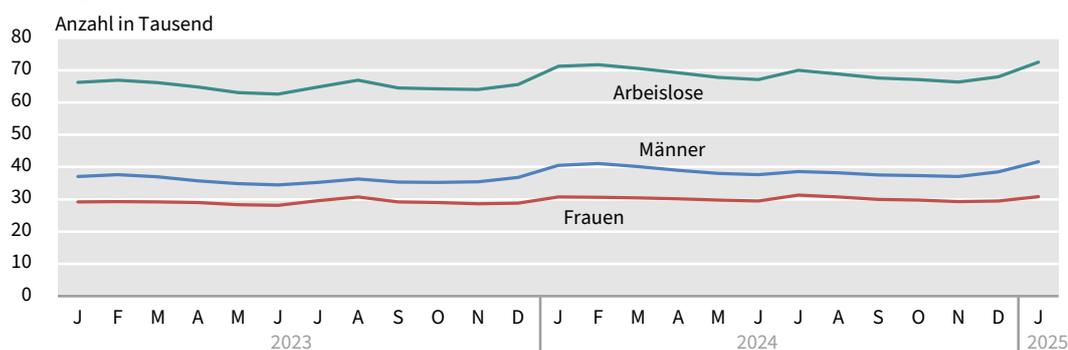
Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, erhöhte sich von 6,2 Prozent im Dezember des Vorjahres auf 6,6 Prozent im Januar dieses Jahres. Im Januar 2024 betrug die Arbeitslosenquote 6,5 Prozent, was einem Anstieg um 0,1 Prozentpunkte entspricht.

Der Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelte sich sowohl bei den weiblichen (+0,3 Prozent) als auch bei den männlichen Arbeitslosen (+2,8 Prozent) wider.

Der Frauenanteil lag im Januar dieses Jahres bei 42,5 Prozent, was einen Rückgang um 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat darstellt (Januar 2024: 43,1 Prozent).

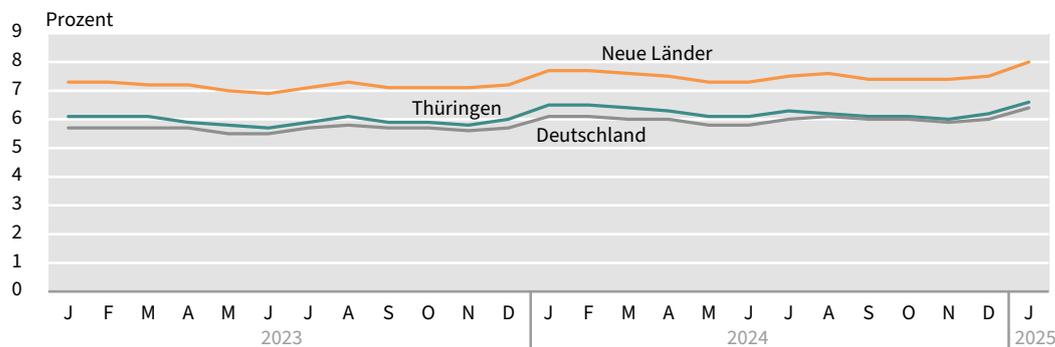
Auch auf Bundesebene stieg im Januar 2025 die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat an. Mit knapp 3,0 Millionen Arbeitslosen wurden im Januar dieses Jahres 6,6 Prozent mehr registriert als im Dezember 2024. Wie schon bei der Thüringer

Abbildung 15: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 16: Arbeitslosenquote in Thüringen, Ostdeutschland und Deutschland



Entwicklung beobachtet, stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls an (+6,7 Prozent bzw. +187282 Personen).

Im Vergleich der Bundesländer war der Anstieg der Arbeitslosenzahl in den alten Bundesländern (+7,2 Prozent) höher als in den neuen Bundesländern (+4,9 Prozent).

Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 6,4 Prozent und damit leicht unter dem Thüringenwert (6,6 Prozent).

Knapp 10 Prozent der Arbeitslosen waren Jugendliche

Die Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren stieg in Thüringen im Januar 2025 gegenüber dem Vormonat um 460 Personen bzw. 6,9 Prozent auf 7148 Personen an. Ihr Anteil an allen Arbeitslosen betrug 9,9 Prozent. Im Vergleich zum Januar 2024 wurden in dieser Altersgruppe 533 Arbeitslose mehr gemeldet (+8,1 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Januar

dieses Jahres 6,9 Prozent, was einem Anstieg im Vergleich zum Dezember 2024 (6,5 Prozent) und Januar 2024 (6,7 Prozent) entspricht.

Deutschlandweit war ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier wurden im Januar 2025 mehr arbeitslose Jugendliche registriert als im Dezember 2024. Mit 265194 registrierten arbeitslosen Jugendlichen lag der Wert um 12292 Personen bzw. 4,9 Prozent über dem Vormonat. Im Vergleich zum Januar 2024 gab es ein Plus von 26521 arbeitslosen Jugendlichen (+11,1 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Januar dieses Jahres deutschlandweit 5,5 Prozent und lag damit um 1,4 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Arbeitsstellen erneut gesunken

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen war in Thüringen im Januar 2025 mit 14499 Stellen um 0,9 Pro-

Abbildung 17: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat

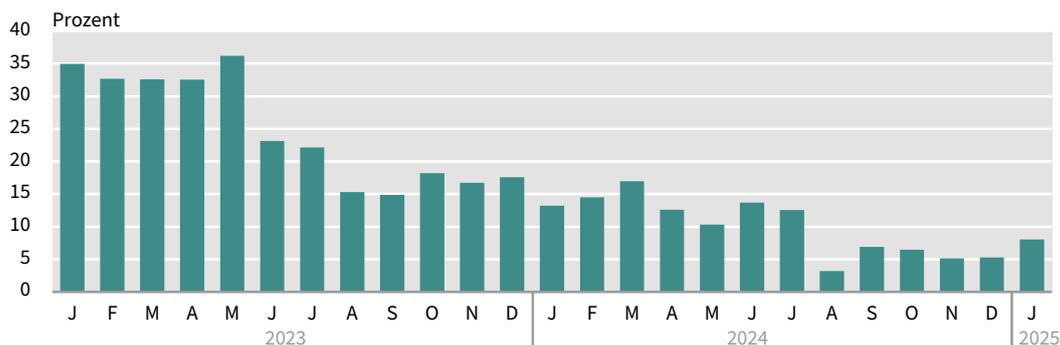
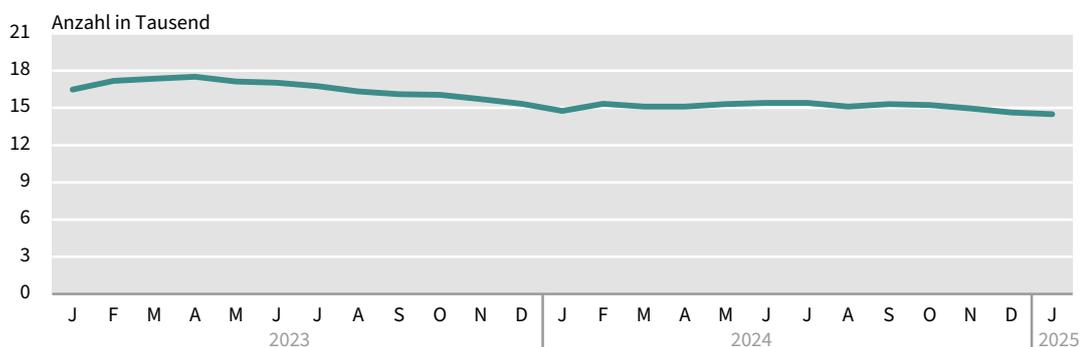


Abbildung 18: Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



zent bzw. 128 Stellen niedriger als im Vormonat. Im Vergleich zum Januar 2024 gab es sogar 261 Stellen weniger (-1,8 Prozent).

Die Stellenzugänge nahmen im Januar 2025 gegenüber dem Vormonat ab (-346 Stellen bzw. -12,1 Prozent) und lagen mit 2508 Stellen fast auf dem Niveau des Vorjahres (Januar 2024: 2631 Stellen).

NEUAUFLAGE FALTBLATT BILDUNG IN THÜRINGEN - AUSGABE 2024

Die neuste Auflage des Faltblattes Bildung in Thüringen – Ausgabe 2024 ist erschienen.

Darin finden sich Tabellen und Grafiken zu unterschiedlichen Bereichen der Bildung in Thüringen: zu allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, zu Hochschulen und beruflicher Bildung. Unter anderem werden die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, der Absolventinnen und Absolventen bzw. Abgängerinnen und Abgänger, der Studierenden und der Auszubildenden abgebildet. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2023 bzw. auf das Schuljahr 2023/2024 sowie das Wintersemester 2023/24.

Dem Faltblatt ist beispielsweise zu entnehmen, dass 19559 Schulanfängerinnen und Schulanfänger zum Schuljahr 2023/2024 eingeschult wurden, darunter 208 Kinder vorfristig und 1561 Kinder verspätet. Im Abschnitt Hochschulen wird sichtbar, dass sich die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2023/24 gegenüber dem vorigen Wintersemester um 6,2 Prozent auf 144386 erhöhte. Auch die Daten zur beruflichen Bildung zeigen, dass die Zahl der Auszubildenden leicht stieg, und zwar um 1,8 Prozent auf 26100.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80109) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57331-9642
Fax: +49 361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



THÜRINGEN 2042

Schülervorausberechnung^{*)}

NORDHAUSEN

2023/2024

3086
GRUND
SCHULE

2775
REGEL
SCHULE

1848
GYMN
ASIUM

2041/2042

2238
GRUND
SCHULE

2141
REGEL
SCHULE

1419
GYMN
ASIUM

^{*)} Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft, Anschlussrechnung auf Basis der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung, erstellt durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

WARTBURGKREIS

2023/2024

5668
GRUND
SCHULE

4190
REGEL
SCHULE

3789
GYMN
ASIUM

2041/2042

4367
GRUND
SCHULE

3404
REGEL
SCHULE

3129
GYMN
ASIUM



Klaus Kickner

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

Energieverwendung in der Thüringer Industrie 2023

Der gesamte jährliche Endenergieverbrauch in Thüringen wird zu rund einem Viertel durch die Industrie verursacht. Die wichtigsten Energieträger sind Erdgas und Strom, die zusammen rund zwei Drittel des Energiebedarfs der Betriebe decken. Rund 45 Prozent des Energieverbrauchs entfielen auf die Wirtschaftszweige „Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ sowie „Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus“.

Vorbemerkung

Bei der Betrachtung des Energieverbrauchs nach den verschiedenen Verbrauchergruppen kommt dem Sektor „Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau“ (im Folgenden „Industrie“ genannt) eine wichtige Rolle zu.

Anteil der Industrie am Thüringer Endenergieverbrauch liegt bei einem Viertel

Seit einigen Jahren liegt der Anteil dieser Verbrauchergruppe am Endenergieverbrauch in Thüringen relativ konstant bei rund 25 Prozent.

Grundlage: Energiestatistikgesetz

Die Datenbasis für die Angaben zum Energieverbrauch der Industrie liefert die „Erhebung über die Energieverwendung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden“. Grundlage der Erhebung ist § 8 des Energiestatistikgesetz vom 6. März 2017 (BGBl. I S. 392). Demnach wird die Menge des Bezugs, des Bestands, des Verbrauchs und der Abgabe von Energieträgern, getrennt nach Art und Energiegehalt erhoben sowie die Menge der energetischen und

nichtenergetischen Verwendung der Energieträger. Eine nichtenergetische Nutzung liegt vor, wenn Energieträger nicht als Brennstoffe eingesetzt werden, sondern als Rohstoffe zur Herstellung von Gütern (z. B. Chemikalien, Kunststoffe u. ä.) verarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt aber nach wie vor auf der energetischen Verwendung. Diese umfasst alle technischen Formen der Energieverwendung, wie Wärme, Licht oder elektrische und magnetische Feldenergie sowie elektromagnetische Strahlung.

In der Erhebung erfasst werden sämtliche produzierende Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten sowie produzierende Betriebe anderer Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, wenn deren wirtschaftlicher Schwerpunkt ausschließlich oder überwiegend im Bereich des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes liegt. Bei einigen ausgewählten Wirtschaftszweigen liegt die untere Erfassungsgrenze bei 10 tätigen Personen.

Energieverbrauch in den Thüringer Industriebetrieben

Gesamtübersicht

In den Thüringer Industriebetrieben wurde im Jahr 2023 insgesamt 60,68 Millionen Gigajoule (GJ) Energie verbraucht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Minderverbrauch von 5,5 Prozent, und einem Minderverbrauch von 0,9 Prozent gegenüber 2021. Der bislang höchste Energieverbrauch der Thüringer Industrie war im Jahr 2016 mit 67,7 Millionen GJ zu verzeichnen gewesen. Verglichen mit dem Jahr 2003, dem Beginn der neu konzipierten Erhebung, erhöhte sich der Energieverbrauch um 13,5 Prozent.

In Deutschland verbrauchte die Industrie im Jahr 2023 rund 3282,5 Millionen GJ, das waren 7,8 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Damit betrug der

Anteil der Thüringer Industrie bundesweit knapp 1,8 Prozent. Der Wertschöpfungsanteil der Thüringer Industrie an der gesamten Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereiches lag bei 1,7 Prozent. Dies bedeutet, dass die Thüringer Industriebetriebe Energie in etwa wie im Bundesdurchschnitt verwenden.

Energieverbrauch nach Energieträgern

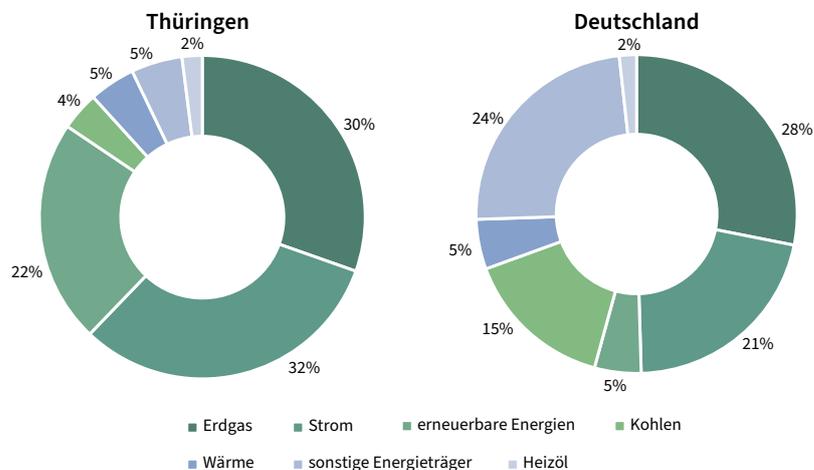
Die Struktur des Energieverbrauchs in der Thüringer Industrie ist bereits seit vielen Jahren relativ konstant. Die wichtigsten Energieträger sind Erdgas und Strom, die zusammen fast zwei Drittel des Energiebedarfs der Betriebe decken.

Abbildung 1: Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Energieträgern und Jahren

Jahr	Energieverbrauch	Davon						
		Kohlen	Heizöl	Erdgas	erneuerbare Energien	Strom	Wärme	sonstige Energieträger
Gigajoule								
2003	53 460 782	3 303 337	2 862 257	16 735 711	11 646 097	16 263 756	1 591 813	1 057 811
2005	59 583 047	3 418 677	2 575 008	18 170 206	14 608 799	18 452 066	1 512 151	846 141
2008 ¹⁾	64 781 937	3 928 368	2 161 977	18 895 865	12 034 879	20 969 283	3 357 428	3 434 138
2010	64 674 673	4 198 812	1 766 290	19 990 735	11 274 083	21 299 487	3 731 878	2 413 389
2015	64 222 467	3 174 462	1 116 129	20 647 106	11 936 391	21 622 996	3 267 736	2 457 646
2018	65 402 628	2 883 217	961 800	21 951 904	11 490 563	21 590 642	3 321 943	3 202 559
2019	64 423 825	2 543 064	863 825	21 849 692	11 052 739	21 041 441	3 286 054	3 787 010
2020	62 236 970	2 604 355	611 183	21 117 101	11 270 771	19 650 338	3 163 889	3 819 333
2021	61 244 539	2 803 473	592 276	22 267 712	8 250 503	20 407 522	3 282 207	3 640 847
2022	64 188 551	2 767 770	1 021 364	20 425 276	13 154 067	20 079 948	3 026 138	3 714 087
2023	60 681 868	2 331 692	1 213 566	18 461 976	13 557 049	19 244 828	2 790 346	3 082 412
Anteile der Energieträger nach Jahren in Prozent								
2003	100	6,2	5,4	31,3	21,8	30,4	3,0	2,0
2005	100	5,7	4,3	30,5	24,5	31,0	2,5	1,4
2008 ¹⁾	100	6,1	3,3	29,2	18,6	32,4	5,2	5,3
2010	100	6,5	2,7	30,9	17,4	32,9	5,8	3,7
2015	100	4,9	1,7	32,1	18,6	33,7	5,1	3,8
2018	100	4,4	1,5	33,6	17,6	33,0	5,1	4,9
2019	100	3,9	1,3	33,9	17,2	32,7	5,1	5,9
2020	100	4,2	1,0	33,9	18,1	31,6	5,1	6,1
2021	100	4,6	1,0	36,4	13,5	33,3	5,4	5,9
2022	100	4,3	1,6	31,8	20,5	31,3	4,7	5,8
2023	100	3,8	2,0	30,4	22,3	31,7	4,6	5,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2003	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	3,9	-0,2	-20,0	5,1	5,6	6,4	1,1	13,1
2008 ¹⁾	-2,5	-3,4	-2,9	-1,9	-13,9	0,0	6,7	24,6
2010	12,8	4,4	3,3	19,5	6,9	12,9	15,3	7,3
2015	0,3	-10,5	-2,3	0,7	0,5	1,8	2,9	-2,9
2018	-2,7	-16,1	-5,7	-3,0	-5,9	-0,3	1,0	8,2
2019	-1,5	-11,8	-10,2	-0,5	-3,8	-2,5	-1,1	18,2
2020	-3,4	2,4	-29,2	-3,4	2,0	-6,6	-3,7	0,9
2021	-1,6	7,6	-3,1	5,4	-26,8	3,9	3,7	-4,7
2022	4,8	-1,3	72,4	-8,3	59,4	-1,6	-7,8	2,0
2023	-5,5	-15,8	18,8	-9,6	3,1	-4,2	-7,8	-17,0

1) ab 2008 neue WZ-Klassifikation

Abbildung 2: Energieverbrauch nach Energieträgern 2023 in Thüringen und Deutschland



Erdgas und Strom weiterhin wichtigste Energieträger

45 Prozent der Energie wurde von 2 Wirtschaftszweigen verbraucht

Zu berücksichtigen ist dabei, dass rund 17 Prozent der Betriebe Strom in eigenen Erzeugungsanlagen produzieren. Die Meldungen dieser Betriebe enthalten dann sowohl den selbst erzeugten Strom sowie den Verbrauch der für die Stromerzeugung eingesetzten Energieträger. Bemerkenswert ist in Thüringen der im bundesweiten Vergleich hohe Anteil der Erneuerbaren Energien am Energieverbrauch der Industrie. Während diese Quote im Jahr 2023 deutschlandweit bei 5 Prozent lag, betrug der entsprechende Anteil in Thüringen 22,3 Prozent. Deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt liegt in Thüringen dagegen der Verbrauch von Stein- und Braunkohle. Der entsprechende Anteil für Deutschland beträgt 15 Prozent, in Thüringen dagegen lediglich 3,8 Prozent.

Energieverbrauch nach Wirtschaftszweigen

Die Wirtschaftszweige mit dem höchsten Energieverbrauch in Thüringen waren im Jahr 2023 die Bereiche „Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (14,4 Millionen GJ) und „Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ (13,0 Millionen JG).

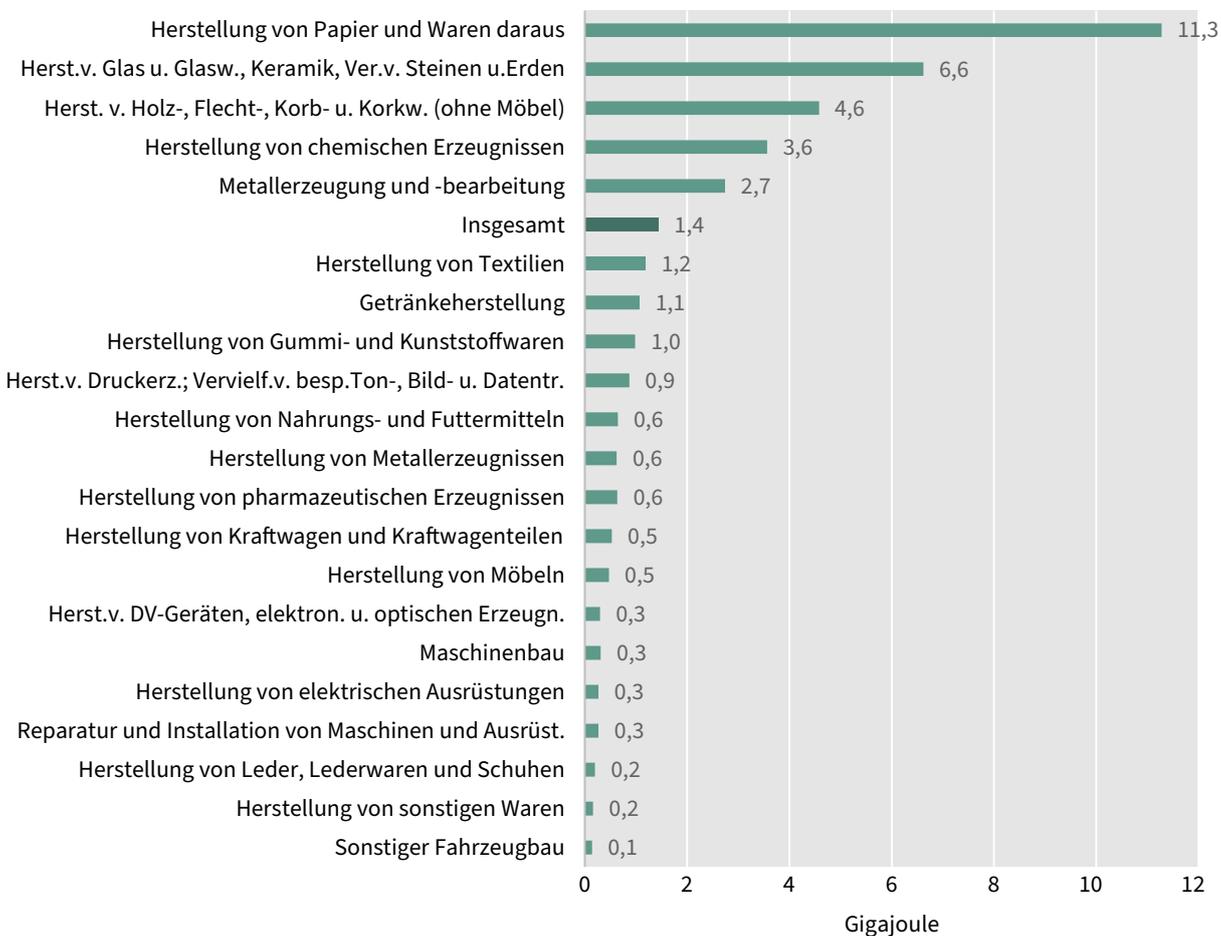
Auf die Betriebe dieser beiden Branchen entfielen zusammen 45,2 Prozent des gesamten Energieverbrauchs der Thüringer Industrie. Mit großem Abstand folgten die Wirtschaftszweige „Metallerzeugung und -bearbeitung“ mit einem Anteil von 9,0 Prozent (5,4 Millionen GJ) sowie die „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ mit 8,3 Prozent (5,0 Millionen GJ). Deutschlandweit war die Chemische Industrie mit einem Anteil von 26,5 Prozent deutlicher Spitzenreiter im Ranking der Wirtschaftszweige.

Die Produktpalette, die von den Thüringer Industriebetrieben erzeugt wird, ist in ihrer Herstellung weniger energieintensiv als im bundesweiten Durchschnitt. Dies wird bei der Betrachtung gebräuchlicher Parameter der Energieintensität deutlich. Um beispielsweise 1000 Euro Umsatz zu generieren, benötigt die Thüringer Industrie durchschnittlich 1,4 GJ Energie. Der entsprechende Durchschnittswert für Deutschland belief sich im Jahr 2023 auf 1,9 GJ je 1000 Euro Umsatz. Lediglich 5 Wirtschaftszweige lagen in Thüringen sowohl über dem Bundes- als auch dem Landesdurchschnitt. Spitzenreiter war auch hierbei der Wirtschaftszweig „Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus“ mit einem Energieeinsatz von 11,3 GJ je 1000 Euro Umsatz.

Abbildung 3: Energieverbrauch, Energieverbrauch je Beschäftigten und je 1000 Euro Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen

Land Hauptgruppe Wirtschaftszweig	Energie- verbrauch	Veränderung zum Jahr 2022	Energieverbrauch	
			je Beschäftigten	je 1000 Euro Umsatz
	Gigajoule	Prozent	Gigajoule	
Thüringen	60681868	-5,5	358	1,4
davon				
Vorleistungsgüterproduzenten/Energie	51158349	-5,1	622	2,5
Investitionsgüterproduzenten	4374724	-5,1	84	0,3
Gebrauchsgüterproduzenten	603625	-6,2	70	0,3
Verbrauchsgüterproduzenten	4545170	-9,5	169	0,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	216258	-7,4	238	1,2
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3423377	-3,2	173	0,6
Getränkeherstellung	518246	-23,7	637	1,1
Tabakverarbeitung	.	.	.	.
Herstellung von Textilien	380087	-8,2	237	1,2
Herstellung von Bekleidung	.	.	.	.
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1381	-78,2	16	0,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4494437	-1,6	1210	4,6
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	14424003	0,7	3898	11,3
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	339814	-31,2	175	0,9
Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5020747	-3,5	1117	3,6
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	264613	-3,5	148	0,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3511515	-9,1	204	1,0
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	13025849	-14,1	1432	6,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	5433064	-2,9	895	2,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	3505970	-3,0	135	0,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1115954	1,3	75	0,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	816821	14,3	71	0,3
Maschinenbau	1358287	-2,7	74	0,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2089349	-1,7	156	0,5
Sonstiger Fahrzeugbau	9757	-2,6	33	0,1
Herstellung von Möbeln	195380	-6,0	85	0,5
Herstellung von sonstigen Waren	248453	3,0	41	0,2
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	272147	-31,3	54	0,3
Verarbeitendes Gewerbe	60465610	-5,5	359	1,4

Abbildung 4: Energieverbrauch je 1000 Euro Umsatz 2023 nach Wirtschaftszweigen



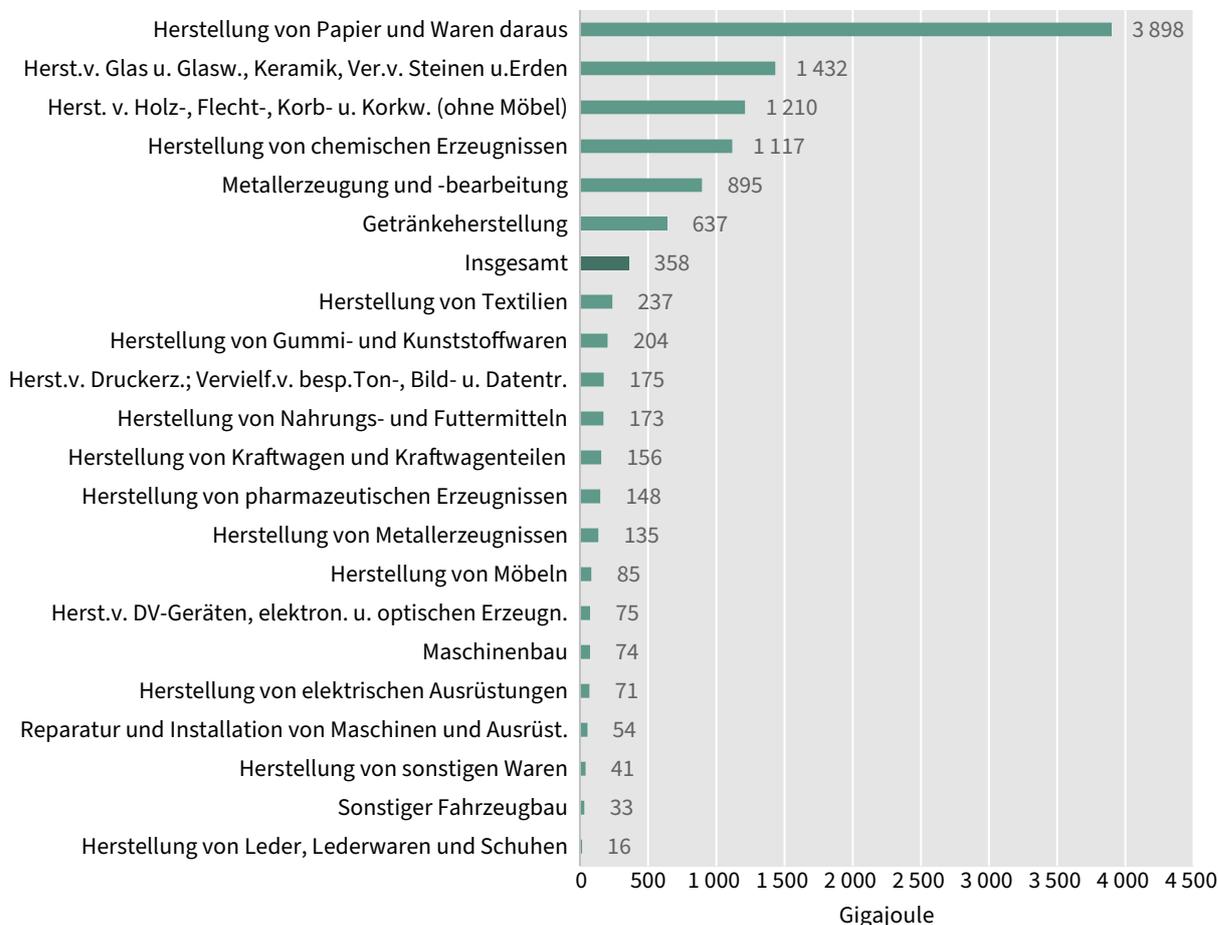
Auch die mit der „Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ (6,6 GJ), die „Herstellung von Holz- Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)“ (4,6 GJ), die „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ (3,6 GJ) sowie mit der „Metallerzeugung und -bearbeitung“ (2,7 GJ) beschäftigten Betriebe mussten überdurchschnittlich viel Energie einsetzen.

Energieverbrauch je Beschäftigten in Thüringen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man den Energieverbrauch der einzelnen Wirtschaftszweige auf die jeweilige Zahl der Beschäftigten bezieht. Hierbei ist der „Abstand“ der Thüringer Industrie zur Industrie in Deutschland insgesamt sogar noch deutlich

größer. Während im bundesweiten Durchschnitt 587 GJ je Beschäftigten benötigt wurden, waren es in Thüringen lediglich 358 GJ. Dabei weisen die Wirtschaftszweige, die bereits einen hohen auf den Umsatz bezogenen Energieverbrauch haben, auch bei diesem Parameter überdurchschnittliche Werte auf. Den höchsten Energieverbrauch je Beschäftigten vermeldeten ebenfalls die Betriebe der „Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus“ mit einem Energieeinsatz von 3898 GJ je Beschäftigten. Mit einigem Abstand folgten die Wirtschaftszweige „Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ (1432 GJ), die „Herstellung von Holz- Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)“ (1210 GJ), die „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ (1117 GJ), sowie die „Metallerzeugung und -bearbeitung“ (895 GJ). Auch die Getränkeherstellung hatte 2023 einen überdurchschnittlichen Energieverbrauch je Beschäftigten von 637 GJ.

Abbildung 5: Energieverbrauch je Beschäftigten 2023 nach Wirtschaftszweigen



Energieverbrauch nach Kreisen

Ein sehr differenziertes Bild zeigt sich, wenn man sich den Energieverbrauch der Thüringer Industriebetriebe nach Kreisen betrachtet. Die territoriale Verteilung des Energieverbrauchs hängt natürlich wesentlich davon ab, wieviele Betriebe von energieintensiven Branchen in der jeweiligen Region angesiedelt sind. Spitzenreiter war hierbei der Saale-Orla-Kreis mit einem Energieverbrauch von 14,6 Millionen GJ. Das ist fast ein Viertel des gesamten Energieverbrauchs der Thüringer Industrie. Erst mit einigem Abstand folgten die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt (6,3 Millionen GJ), Eichsfeld (6,3 Millionen GJ) und der Wartburgkreis (6,2 Millionen GJ). Am Ende der Skala rangierten die kreisfreien Städte Suhl (169 Tausend GJ), Weimar (214 Tausend GJ) und Gera (466 Tausend GJ) sowie der Kyffhäuserkreis (421 Tausend GJ).

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man die bereits genannten Energieintensitäts-Parameter betrachtet. Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten lagen 6 Kreise über dem Gesamtdurchschnitt für Thüringen von 358 GJ je Beschäftigten. Auch hierbei wird die Rangliste vom Saale-Orla-Kreis (1567 GJ je Beschäftigten) mit deutlichem Abstand angeführt vor den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt (718 GJ je Beschäftigten) und Eichsfeld (668 GJ je Beschäftigten). Den geringsten Energieverbrauch je Beschäftigten vermeldeten die kreisfreien Städte Suhl (82 GJ je Beschäftigten), Jena (114 GJ je Beschäftigten) und Gera (122 GJ je Beschäftigten) sowie der Kyffhäuserkreis mit 92 GJ je Beschäftigten und der Landkreis Sömmerda (142 GJ je Beschäftigten).

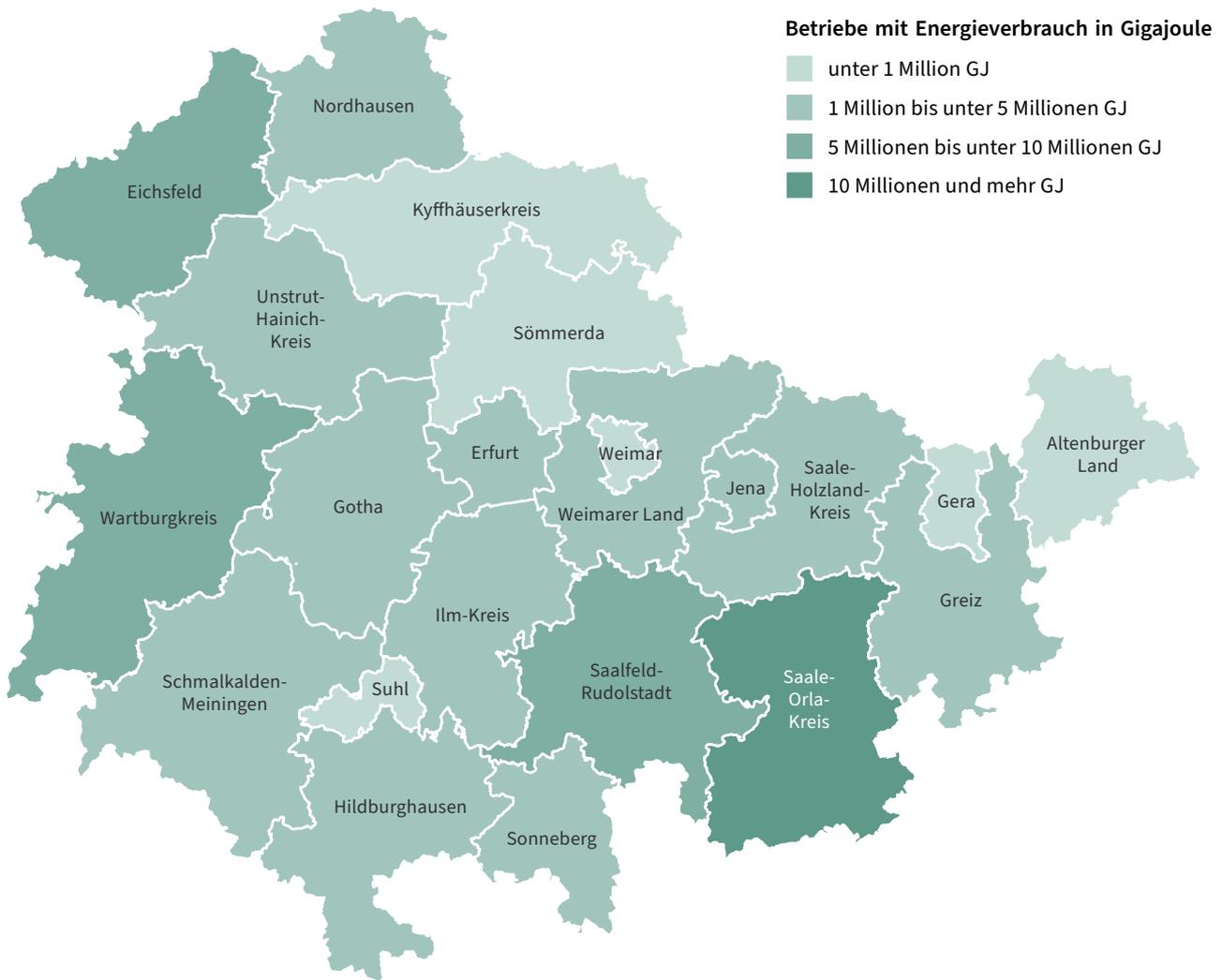
Abbildung 6: Energieverbrauch, Energieverbrauch je Beschäftigten und je 1000 Euro Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2023 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energie- verbrauch	Veränderung zum Jahr 2022	Energieverbrauch	
			je Beschäftigten	je 1000 Euro Umsatz
	Gigajoule	Prozent	Gigajoule	
Stadt Erfurt	1 294 509	-1,9	254	0,8
Stadt Gera	466 406	-2,7	122	0,5
Stadt Jena	1 139 999	-9,8	114	0,3
Stadt Suhl	169 133	-5,8	82	0,4
Stadt Weimar	213 605	-4,3	119	0,6
Eichsfeld	6 277 751	-13,3	668	3,0
Nordhausen	2 028 902	-2,4	329	1,4
Wartburgkreis	6 194 494	-3,2	324	1,3
Unstrut-Hainich-Kreis	2 036 614	-14,9	375	1,6
Kyffhäuserkreis	421 188	-7,9	92	0,3
Schmalkalden-Meiningen	2 093 015	-6,0	180	0,8
Gotha	2 648 418	-10,3	198	0,7
Sömmerda	898 306	-17,5	142	0,6
Hildburghausen	2 209 143	7,3	394	1,9
Ilm-Kreis	2 849 179	-1,0	212	0,7
Weimarer Land	1 102 876	-4,1	221	1,0
Sonneberg	3 213 847	-15,1	442	2,3
Saalfeld-Rudolstadt	6 327 889	-4,5	718	2,7
Saale-Holzland-Kreis	1 419 620	-9,9	206	1,0
Saale-Orla-Kreis	14 629 372	0,4	1 567	6,7
Greiz	2 063 865	-8,1	277	1,4
Altenburger Land	983 736	-0,3	142	0,7
Thüringen	60 681 868	-5,5	358	1,4
davon				
kreisfreie Städte	3 283 652	-5,3	144	0,5
Landkreise	57 398 216	-5,5	391	1,6

Bezogen auf den Umsatz liegt ebenfalls der Saale-Orla-Kreis an der Spitze. Um 1000 Euro Umsatz zu generieren, mussten dort 6,7 GJ Energie eingesetzt werden. Dahinter folgten die Landkreise Eichsfeld (3,0 GJ je 1000 Euro Umsatz) und Saalfeld-Rudol-

stadt (2,7 GJ je 1000 Euro Umsatz). Dagegen musste im Kyffhäuserkreis nur 0,3 GJ und in den beiden kreisfreien Städten Jena 0,3 GJ und Suhl 0,4 GJ Energie eingesetzt werden, um 1000 Euro Umsatz zu realisieren.

Abbildung 7: Energieverbrauch 2023 nach Kreisen



SCHADENSUHR

2024 im Freistaat Thüringen



alle	10 Minuten	nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
alle	42 Minuten	beging ein Verkehrsteilnehmer Fahrerflucht
alle	69 Minuten	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer
alle	116 Minuten	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer innerorts
alle	4 Stunden	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer außerorts (ohne Autobahn)
alle	6 Stunden	verunglückte ein Radfahrer
alle	7 Stunden	verunglückte ein Senior im Alter ab 65 Jahre
alle	8 Stunden	verunglückte ein Jugendlicher im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
alle	12 Stunden	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer auf der Autobahn
alle	15 Stunden	verunglückte ein Kind im Alter bis unter 15 Jahre
alle	21 Stunden	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer bei einem Alkoholunfall
alle	92 Stunden	wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet

Unfallsituation in Thüringen 2024

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst und dokumentiert Sachverhalte über Unfälle und Beteiligte auf öffentlichen Wegen und Plätzen, bei denen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind. Die Daten dienen unter anderem als Grundlage für die Unfallforschung und die Arbeit der Polizei bezüglich der Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Im Thüringer Landesamt für Statistik wird seit Anfang der 1990er Jahre, wie in allen Bundesländern, auch die Bundesstatistik der Straßenverkehrsunfälle für den Freistaat durchgeführt.

UNFÄLLE UND VERUNGLÜCKTE

Im Jahr 2024 wurden in Thüringen 50574 Straßenverkehrsunfälle durch die Polizei registriert. Damit stieg die Zahl der Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr um 97 Unfälle bzw. 0,2 Prozent an. Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden lag mit 5936 Unfällen über dem Vorjahresniveau (+347 Unfälle mit Personenschaden bzw. +6,2 Prozent). Der Anteil von Verkehrsunfällen mit Personenschaden an allen Straßenverkehrsunfällen betrug 11,7 Prozent.

Die Anzahl der Schwerverletzten stieg 2024 um 6,1 Prozent auf 1566 Personen und die der Leichtverletzten um 6,0 Prozent auf 5983 Personen. Tödlich verletzt wurden 96 Personen. Dies entspricht einem Rückgang von 1 Person im Vergleich zum Vorjahr (-1,0 Prozent). Dabei starben mit 15 Personen die meisten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Monat Juli. Es folgte der Monat Dezember mit 14 tödlich Verunglückten und der Monat April mit 11 tödlich Verunglückten.

Da das Verkehrsgeschehen jedoch, genauso wie andere Bereiche des Lebens, durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde, sind die Zahlen nur schwer mit denen von 2020 und 2021 zu vergleichen. Betrachtet man das Vor-Corona-Jahr 2019 mit 55790 Unfällen, so gab es bei der Anzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2024 einen Rückgang um 9,3 Prozent.

FEHLVERHALTEN BEI UNFÄLLEN MIT PERSONENSCHADEN

Die Hauptunfallursachen beim Fehlverhalten der Fahrzeugführer haben sich in den letzten Jahren kaum verändert. Unfallursache Nummer 1 bleibt weiterhin „nicht angepasste Geschwindigkeit“. Sie stellte 19,5 Prozent der Unfallursachen von Fahrzeugführern dar. Danach folgten Fehler bei der Vorfahrt oder Vorrang (13,2 Prozent).

ALKOHOL

Im Jahr 2024 wurden durch die Polizei 871 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung (im Vergleich zu 2023: -18 bzw. -2,0 Prozent) registriert. Bei 349 (40,1 Prozent) dieser Straßenverkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung gab es einen Personenschaden. Von den 350 alkoholisierten Beteiligten (ohne Mitfahrer) bei Unfällen mit Personenschaden waren mit 90 Personen (25,7 Prozent) die meisten aus der Gruppe der 35- bis 45-Jährigen, gefolgt von der Gruppe der 25- bis 35-Jährigen mit 68 Personen (19,4 Prozent).

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Alle wichtigen Zahlen auf einen Blick finden Sie in der Ausgabe 2025 des Faltblattes „**Straßenverkehrsunfälle in Thüringen**“. Das Faltblatt beinhaltet Tabellen und Grafiken unter anderem zur Anzahl von Verkehrsunfällen und dabei Verunglückten, zu Fehlverhalten und Alkoholeinwirkung sowie zu Alter und Geschlecht der Beteiligten. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2024. Das Faltblatt steht Ihnen in unserem Webshop kostenlos zum Download und in Papierform zur Verfügung.



Link zum Faltblatt



Link zu den SQL-Tabellen



Detailliertere Informationen finden Sie auf unserer [Internetseite](#) und im [Jahresbericht der Straßenverkehrsunfälle in Thüringen](#). Der Jahresbericht steht Ihnen ebenfalls in unserem Webshop kostenlos zum Download und in Papierform zur Verfügung.

IN EIGENER SACHE

Praktikums- und Ausbildungsbörse in Sömmerda am 6. März 2025

Das Thüringer Landesamt für Statistik informiert vor Ort

Am Donnerstag, dem 6. März 2025, fand in der Unstruthalle Sömmerda die Praktikums- und Ausbildungsbörse statt. Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) war mit einem eigenen Stand vertreten und nutzte die Gelegenheit, sich als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber zu präsentieren. Ziel war es, auf die freien Ausbildungsplätze aufmerksam zu machen. Interessierte konnten sich vor Ort umfassend über die Einstiegsmöglichkeiten beim TLS informieren, insbesondere über den abwechslungsreichen Beruf „Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung (FAMS)“.

3 Mitarbeiterinnen des TLS, darunter auch die derzeitige Auszubildende, standen den Besucherinnen und Besuchern als direkte Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Neben spannenden Einblicken in den Ausbildungsalltag und die Arbeitsbereiche des Amtes, informierten sie über Zugangsvoraussetzungen sowie Entwicklungsperspektiven im TLS. Anhand mitgebrachter Bewerbungsunterlagen wurden Vorstellungsgespräche simuliert, um den Schülerinnen und Schülern mehr Sicherheit für künftige Bewerbungssituationen zu geben. Das bereitgestellte Informationsmaterial wurde rege genutzt und durch ein kleines Rätsel ergänzt, das Neugier wecken und zur intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten anregen sollte.

Als Teil einer vielfältigen Ausstellerschaft präsentierte sich das TLS gemeinsam mit rund 80 Unternehmen und Institutionen aus Bereichen wie IT, Maschinenbau, Bauwesen, Verwaltung, Gesundheit, Pädagogik und Handwerk. Besonders für Schulklassen, die gezielt nach Praktikumsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten suchten, bot sich hier ein breites Informationsangebot. Gegen Nachmittag nutzten auch einige Familien die Gelegenheit zu individuellen

Gesprächen. Die vollständige Liste der diesjährigen Ausstellenden finden Sie unter:

<https://www.messen-in-thueringen.de/praktikums-und-ausbildungsboerse-im-landkreis-soemmerda/info/messeinfos>

Während ihrer Ausbildung durchlaufen die Auszubildenden beim TLS verschiedene Fachbereiche der amtlichen Statistik. Die Berufsausbildung umfasst regulär 3 Ausbildungsjahre und beginnt jeweils im September eines Kalenderjahres. Sie ist in Theorie- und Praxisphasen gegliedert. Bei erfolgreichem Abschluss und entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen ist die Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis im TLS vorgesehen.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsinhalten der FAMS-Ausbildung finden Sie im [Statistischen Monatsheft Januar 2025, Seiten 50–54](#).

Neben dem Austausch mit Messebesuchenden bot die Veranstaltung auch Raum für Gespräche unter den Ausstellenden – eine wertvolle Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und das Netzwerk innerhalb der Thüringer Ausbildungslandschaft auszubauen.

Die Praktikums- und Ausbildungsbörse in der Unstruthalle wird seit 2023 jährlich veranstaltet und hat sich als festes Format zur Berufsorientierung im Landkreis Sömmerda etabliert.



Weitere Informationen zur Messe

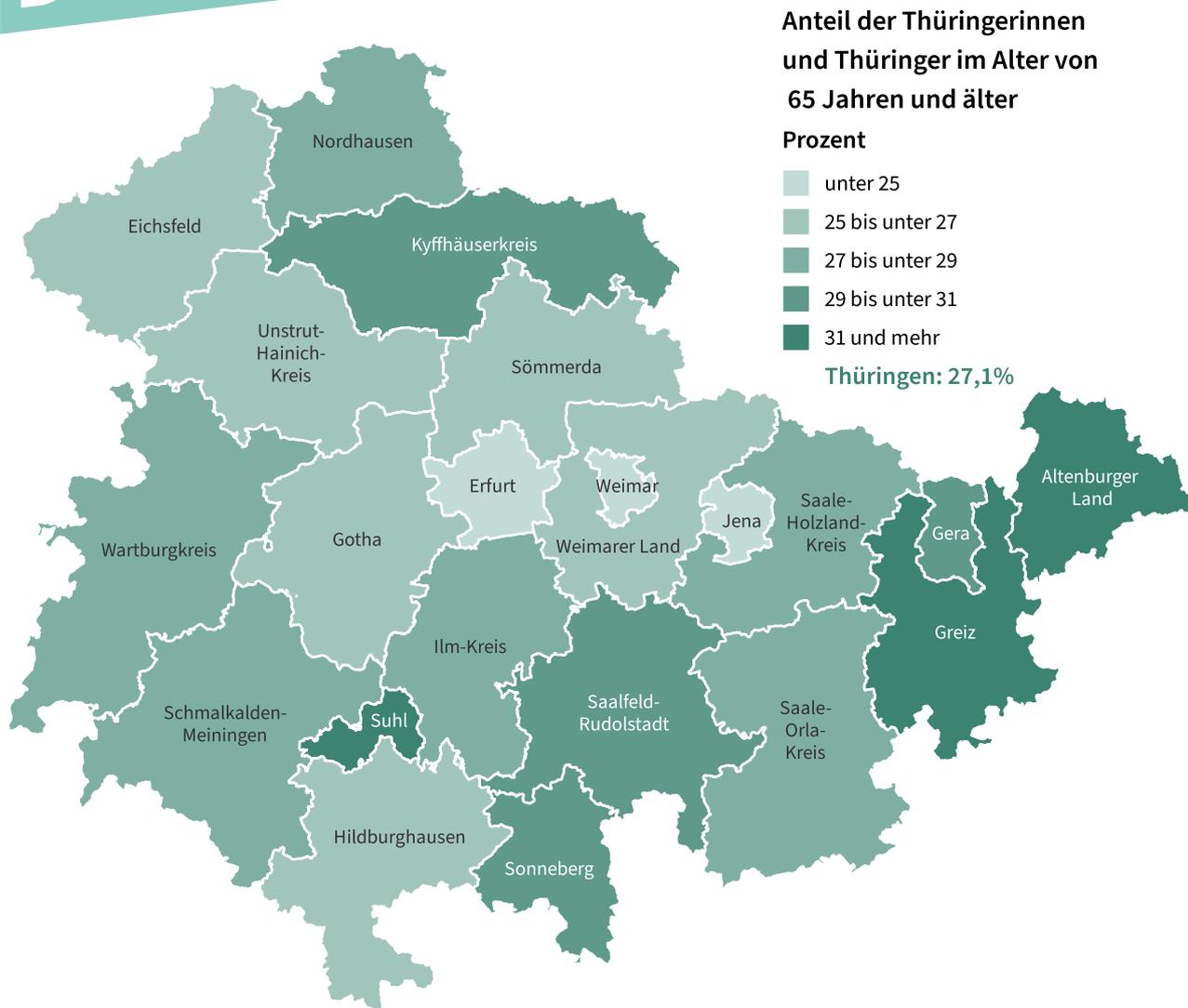


Weitere Informationen zu Ausbildungsinhalten



Vlnr.: Sophie Stoß, Josephine Höhn, Annika Gürtler

KARTE DES MONATS



Thüringerinnen und Thüringer im Alter von 65 Jahren und älter zum Zensusstichtag am 15. Mai 2022

Zum Zensusstichtag am 15. Mai 2022 lebten in Thüringen 2 110 396 Personen, darunter waren 572 509 Frauen und Männer 65 Jahre oder älter. Das entspricht einem Anteil von 27,1 Prozent und stellt somit die größte Altersgruppe im Vergleich zu den übrigen Altersklassen dar (unter 18 Jahre: 15,4 Prozent, 18 bis 29 Jahre: 9,7 Prozent, 30 bis 49 Jahre: 23,9 Prozent, 50 bis 64 Jahre: 23,8 Prozent). Zum vorhergehenden Zensusstichtag am 9. Mai 2011 betrug der Anteil der 65-Jährigen und Älteren 23,2 Prozent. Das Durchschnittsalter aller Thüringerinnen und Thüringer betrug laut Zensus 2022 insgesamt 47,1 Jahre.

Die höchste absolute Zahl an Personen ab 65 Jahren verzeichnete die kreisfreie Stadt Erfurt (50 246 Personen), gefolgt vom Wartburgkreis mit 42 583 Menschen in dieser Altersgruppe. Am niedrigsten war deren Zahl in der kreisfreien Stadt Suhl mit lediglich 12 010 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Betrachtet man den prozentualen Anteil an der Gesamtbevölkerung, so wies die kreisfreie Stadt Suhl mit 33,9 Prozent den höchsten Anteil älterer Menschen auf. Darauf folgten der Landkreis Altenburger Land (31,8 Prozent) sowie der Landkreis Greiz (31,1 Prozent). Die geringsten Anteile an Personen ab 65 Jahren hatten die kreisfreien Städte Jena (22,5 Prozent) und Erfurt (23,0 Prozent).



Alexander Kuhnt
Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Die Geheimhaltung mittels Cell-Key-Methode

Auswirkungen auf die Ergebnisdarstellung der Bevölkerungsstatistiken

1. Einleitung

Bei den Bevölkerungsstatistiken des statistischen Verbundes stehen ab dem Berichtsjahr 2025 große Veränderungen an. Die Geheimhaltung der Ergebnisse wird in den meisten Bevölkerungsstatistiken auf ein neues Verfahren umgestellt, auf die so genannte Cell-Key-Methode. Zu den betroffenen Bevölkerungsstatistiken zählen die Statistik der Einbürgerungen, der Geburten, der Sterbefälle, der Eheschließungen sowie die Wanderungsstatistik (Zu- und Fortzüge). Die Statistik der Fortschreibung der Bevölkerung – und damit die vom Thüringer Landesamt für Statistik veröffentlichten Einwohnerzahlen der Gemeinden und Kreise Thüringens – ist aufgrund der Methodik¹⁾ jedoch nicht von dieser Umstellung betroffen, weshalb es hierzu keinerlei weiterer Ausführung bedarf.

Auch im Thüringer Landesamt für Statistik laufen die Vorbereitungen auf die Umstellungen seit Längerem. In diesem Aufsatz sollen die Veränderungen bei der Ergebnisdarstellung in den Bevölkerungsstatistiken infolge der Einführung der Cell-Key-Methode zur Geheimhaltung der Daten sowie die Vor- und Nachteile der Verwendung dieser Methode aufgezeigt werden. Anhand einer sehr vereinfachten Darstellung, wie die Cell-Key-Methode funktioniert, sollen die anstehenden Veränderungen aufgezeigt werden. Zuvor erfolgt jedoch die Betrachtung des Status Quo der Geheimhaltung in den Bevölkerungsstatistiken.

2. Warum werden Geheimhaltungsmaßnahmen in den Bevölkerungsstatistiken benötigt?

Bei den genannten Bevölkerungsstatistiken werden vorrangig Daten der Verwaltungsbehörden verarbeitet. So melden die Einwohnermeldeämter die Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen an die Statistik. Zudem werden Angaben zu Staatsangehörigkeitswechseln geliefert. Die Standesämter melden die Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen.

Von den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden erhält die amtliche Statistik die Daten zu den Einbürgerungen.

Schutz der persönlichen Daten ist eines der wichtigsten Anliegen der amtlichen Statistik

Auch bei den Bevölkerungsstatistiken ist der Schutz der persönlichen Daten, ebenso wie bei der amtlichen Statistik im Allgemeinen, eines der wichtigsten Anliegen. Die Personen, deren Verwaltungsdaten an die amtliche Statistik gesendet werden, müssen darauf vertrauen können, dass die Auswertungen und Veröffentlichungen dieser Daten keine Rückschlüsse auf die persönlichen Verhältnisse und Gegebenheiten des Betroffenen ermöglichen. Die amtliche Statistik ist daher per Gesetz verpflichtet²⁾, mit geeigneten Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass die Interessen aller Beteiligten, Datennutzer wie Datengeber, gewahrt bleiben.

Das macht jedoch Auswertungen in tief strukturierter, sehr fein gegliederter Form sowie bei kleinen regionalen Einheiten oder bei einer kleinen Grundgesamtheit schwierig bis unmöglich. Dabei spielt es für die amtliche Statistik keine Rolle, ob die Information möglicherweise bereits woanders in einer öffentlich zugänglichen Quelle veröffentlicht wurde. So gab es in Thüringen beispielsweise in den vergangenen Jahren Mehrlingsgeburten mit jeweils 4 Kindern. Diese besonders freudigen Ereignisse wurden medial begleitet und in lokalen Nachrichten gezeigt sowie in der lokalen Presse abgedruckt, jeweils mit Namen und Bildern zu den Eltern und den jeweils 4 Kindern, teilweise mit Information zum Alter oder zur nationalen Herkunft der Eltern. Dies geschah vermutlich mit Zustimmung der Betroffenen.

1) Die Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsfortschreibung werden auf der Ebene von Kohorten errechnet. Die Zahlen sind nicht auf die Angaben von Einzelpersonen zurückzuführen.

2) siehe u. a. §16 Bundesstatistikgesetz

Die amtliche Statistik darf per Gesetz eine solche feingliedrige Auswertung nicht veröffentlichen, auch wenn es dem Dienstleistungs- und Informationsgedanken entspricht, dass man als statistische Behörde gern so genau und detailliert wie möglich auswerten und berichten möchte. Grundsätzlich müssen persönliche Angaben und Einzelangaben geschützt werden, auch bei den Bevölkerungsstatistiken.

3. Wie wurde die Geheimhaltung in den Bevölkerungsstatistiken bisher gehandhabt?

Um Einzelangaben in der Darstellung statistischer Ergebnisse zu vermeiden, gibt es mehrere recht einfache Verfahren, welche zum Teil in den Bevölkerungsstatistiken seit vielen Jahrzehnten angewendet werden. Darunter zählen Maßnahmen wie Vergrößerung, Aggregation oder die Zellspernung.

Aggregation von Daten ist eine einfache Geheimhaltungsvariante

Um die Geheimhaltung in den Bevölkerungsstatistiken sicherzustellen, war der erste, einfachste und auch am häufigsten verwendete Schritt, die Daten auf ein gröberes Auswertungsniveau zu aggregieren. Statt dem Einzelalter wurde beispielsweise die Auswertung mit Altersgruppen durchgeführt. Statt einzelne Staatsangehörigkeiten auszuweisen wurde nur nach Nationalität (deutsch/nichtdeutsch) ausgewertet. Statt nach einzelnen Gemeinden wurden Gruppen gebildet oder die Auswertung auf die Ebene der Kreise gehoben. Auch das bewusste Weglassen bestimmter Spalten, beispielsweise bei der Auswertung von Zu- und Fortzügen nur den errechneten Saldo statt der Zu- und Fortzugzahlen auszuweisen, war in manchen Fällen sachdienlich. Hat das Aggregieren oder Weglassen nicht geholfen, kamen weitere Verfahren zur Anwendung, welche sich jedoch von Statistik zu Statistik unterschieden haben.

Bei der Fünfer-Rundung ist keine Aufrechnung möglich

In der Einbürgerungsstatistik und in den Ergebnissen zum Ausländerzentralregister wurden in den vergangenen Jahren alle Zahlen auf das nächste Vielfache von 5 gerundet. Dies hatte den Vorteil, dass

die Durchführung der Geheimhaltung relativ simpel und eine Rückrechnung auf die originalen Ergebnisse nicht möglich war. Die Daten konnten zudem sehr fein strukturiert mit vielen Merkmalsausprägungen ausgewertet werden. Nachteilig war, dass eine 5er-Rundung ein recht grobes Verfahren ist. Zudem ist keine Aufrechnung möglich, was bei kleinen Tabellen zu absurd anmutenden Ergebnisdarstellungen führen kann. Wie dem Beispiel aus Abbildung 1 zu entnehmen ist, kann es bei einer Tabelle mit 4 besetzten Feldern mit jeweils einem Wert von 3 oder 4 dazu kommen, dass infolge der Fünfer-Rundung eine nicht aufrechenbare Gleichung entsteht. Die Summe aus den einzelnen Wert $3+3+3+4$ ergibt 13. Werden alle Werte der Tabelle auf ein Vielfaches von 5 gerundet, ergibt sich folgendes Bild: $5+5+5+5=15$. Das ist infolge der Geheimhaltung eine korrekte Darstellung, aber für den Außenstehenden ist dies natürlich schwer zu erklären, wenn dieser die originalen Werte nicht kennt.

Abbildung 1: Beispiel einer Einbürgerungstabelle ohne und mit Geheimhaltung (5er-Rundung)

Einbürgerungen nach der bisherigen Staatsangehörigkeit (ohne Geheimhaltung)	
Land	Personen
Mexiko	3
Bolivien	3
Peru	3
Brasilien	4
Summe	13

Einbürgerungen nach der bisherigen Staatsangehörigkeit (mit Geheimhaltung - 5er Rundung)	
Land	Personen
Mexiko	5
Bolivien	5
Peru	5
Brasilien	5
Summe	15

Bei den Statistiken zu den Geburten, Sterbefällen, Eheschließungen und den Wanderungen wurde in den letzten Jahren das Verfahren der Zellspernung bei zu kleinen Werten angewendet. Es galt die Regel, dass ein Feld mindestens mit der Fallzahl 3 belegt sein musste, um einen Rückschluss auf die Angaben einer Einzelperson auszuschließen oder zumindest

deutlich zu erschweren. 3 Fälle sind die Mindestzahl, da auf diese Weise ein Rückschluss auf eine dritte Person nicht möglich ist, selbst wenn man selbst eine der betroffenen 3 Personen ist. Werte kleiner 3 wurden grundsätzlich gesperrt. Um die Ausrechenbarkeit der Felder zu verhindern, wurden zudem mindestens ein weiteres Feld in derselben Spalte bzw. Zeile gesperrt (sekundäre Sperrung).

Abbildung 2: Beispiel einer Tabelle der Geburtenstatistik ohne und mit Geheimhaltung (Zellsperrung/Aggregation)

Geburten nach Einzel- und Mehrlingsgeburten (ohne Geheimhaltung)	
Merkmal	Personen
Einzelgeburt	13993
Zwillinge	421
Drillinge	3
Vierlinge	1
Summe	14418

Geburten nach Einzel- und Mehrlingsgeburten (mit Geheimhaltung - Zellsperrung)	
Merkmal	Personen
Einzelgeburt	13993
Zwillinge	421
Drillinge	.
Vierlinge	.
Summe	14418

Geburten nach Einzel- und Mehrlingsgeburten (mit Geheimhaltung - Aggregation)	
Merkmal	Personen
Einzelgeburt	13993
Mehrlingsgeburten	425
Summe	14418

Bei kleinen Fallzahlen sind Rückschlüsse auf persönliche Verhältnisse der Betroffenen möglich

Die Abbildung 2 mit den erfundenen Werten zur Geburtenstatistik soll das Geschriebene noch einmal verdeutlichen. In dem Beispiel gab es 3 Drillingsgeburten und eine Vierlingsgeburt. Die Vierlinge dürfen, da es

nur ein Fall ist, nicht veröffentlicht werden. Die Gefahr, dass Rückschlüsse auf die persönlichen Verhältnisse der Mutter bzw. der Eltern aus den Ergebnissen herleitbar sind, ist zu groß. Die ‚1‘ musste somit gesperrt werden. Da jedoch mit Hilfe der Summe diese ‚1‘ ausrechenbar wäre, musste eine zweite Zahl mit gesperrt werden. In einem solchen Fall würde man sich immer für die nächstgrößere Zahl entscheiden. Somit wurde im Beispiel die ‚3‘ der Drillinge mit gesperrt. Eine andere Möglichkeit wäre gewesen, und das zeigt die dritte Tabelle in Abbildung 2, statt der Sperrung der Werte die Mehrlingsgeburten zu einer Kategorie zusammenzufassen und die ‚1‘ der Vierlinge bei den Zwillingen und Drillingen mit zu „verstecken“.

4. Warum musste eine neue Methode zur Geheimhaltung bei den Bevölkerungsstatistiken eingeführt werden?

Die Frage nach dem Warum ist nicht ganz so simpel, da sowohl die bisherigen Verfahren als auch das neue Verfahren Vor- und Nachteile bei der Anwendung bieten. Einer der Gründe ist, dass es bisher mehrere Geheimhaltungsverfahren in den verschiedenen Bevölkerungsstatistiken gab (siehe Ausführungen in Abschnitt 3). Bei der einen Statistik wird gerundet, bei der anderen gesperrt. Zudem gibt es hierzu auch noch Unterschiede in den statistischen Landesämtern. Was der eine rundet, wird beim anderen gesperrt. Das ist wenig nutzerfreundlich. Eine Vereinheitlichung macht die Nutzung der Ergebnistabellen über mehrere Statistiken hinweg und im statistischen Verbund einfacher. Zudem kann man die Kommunikation vereinheitlichen.

Müssen in einer Tabelle viele kleine Fallzahlen gesperrt werden, kann der Nutzer nichts mehr mit der Tabelle anfangen

Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass vor allem das Verfahren der Zellsperrung keine Auswertungen mit kleinen Fallzahlen ermöglicht. Wenn ein Datennutzer zum Beispiel eine Wanderungsmatrix mit den Zu- und Fortzügen nach Altersgruppen, Geschlecht und dem Herkunfts- und Zielgebiet der Wandernden für Gemeinden bestellt, ergibt dies für Thüringen Tabellen, in denen 70 bis 80 Prozent der Felder mit nur ein oder 2 Fällen besetzt sind. Diese Felder müssen komplett gesperrt werden. Bedenkt man, dass

hinzu noch die sekundäre Sperrung weiterer Felder zur Verhinderung der Ausrechenbarkeit kommen, erkennt man schnell, dass der Datennutzer mit einer solchen Auswertung nichts anfangen kann, wenn gerade mal 10 bis 15 Prozent aller Felder besetzt sind. In einer solchen Tabelle sind somit kaum noch verwendbare Zahlen enthalten.

Ein letzter und ebenso wichtiger Grund für die Einführung einer neuen Geheimhaltungsmethode ist, dass die bisherigen Verfahren manuell angewendet wurden, das neue funktioniert automatisiert. Manuelle Arbeit ist nicht nur fehleranfällig, sie ist auch zum Teil ausgesprochen arbeitsintensiv, je nach Größe und Merkmalsvielfalt der Auswertung. Die Nachteile zeigen sich vor allem bei komplexen und sehr feingliedrigen Auswertungen wie der beschriebenen Wanderungsmatrix. Wie kommt der Datennutzer, der jedoch genau diese Auswertung benötigt, nun an verwendbare Ergebnisse der Wanderungsstatistik? An dieser Stelle hat das Cell-Key-Verfahren Vorteile.

5. Die Cell-Key-Methode – vereinfacht erklärt

Es gibt komplette Methodenaufsätze und Bücher über das Cell-Key-Verfahren. Doch für diesen Aufsatz und den verfolgten Zweck wäre es nicht zielführend, diese Geheimhaltungsmethode umfassend und detailgetreu hier zu beschreiben. Daher soll das Verfahren kurz, auf das grundlegende fokussierend, sehr vereinfacht, aber anschaulich dargestellt werden.

Nicht alle Werte einer Tabelle werden bei der Cell-Key-Methode verändert

Das Cell-Key-Verfahren ist ein automatisiertes datenveränderndes Verfahren. Mit Hilfe einer an jeden

einzelnen originalen Datensatz angespielten Zufallszahl und einer festgelegten Veränderungsmatrix wird ein Teil der originalen Werte in den Tabellenfeldern um einen vorab festgelegten Wert verändert. Die Veränderungsmatrix ist so aufgebaut, dass nur ein bestimmter Prozentsatz aller Werte tatsächlich verfälscht wird. Das führt dazu, dass im Umkehrschluss der andere Teil an Daten im Original erhalten bleibt und auch so veröffentlicht werden kann. Der Vorteil an diesem Vorgehen ist, dass niemand weiß, welcher Wert verfälscht wurde und welcher Wert noch im Original vorhanden ist. Diese Unsicherheit, die dadurch entsteht, reicht aus, um sichere Rückschlüsse auf die Angaben einzelner Personen zu verhindern. Bisher konnte eine Person, welche selbst Merkmalsträger eines mit 2 Personen besetzten Feldes ist, leicht einen Rückschluss auf die andere Person ziehen. Durch die Möglichkeit, dass der Wert in dem Feld jedoch nicht original, sondern verfälscht ist, weiß der Merkmalsträger jedoch nicht, ob es wirklich nur diese andere Person gibt. Es könnten auch 1, 3, 4, 5 oder 6 Fälle sein, je nach Verfälschungsgrad und je nach Veränderungsmatrix.

Im Folgenden soll anhand eines einfachen Beispiels das soeben Geschriebene veranschaulicht werden. Als Grundlage dient eine Beispielliste der 10 Geburten eines Beispieldorfes. Wie der Abbildung 3 zu entnehmen ist, sind zu jeder Geburt die Angaben zu Geschlecht und Nationalität enthalten. Zudem wurde jedem Datensatz eine Zufallszahl automatisch durch das Fachverfahren angespielt, was die Grundlage für das Cell-Key-Verfahren ist. Diese Zufallszahl liegt immer zwischen 0 und 1 und hat mehrere Kommastellen. In diesem Beispiel sind es zur Veranschaulichung nur 3, im Original werden dafür mehr als 10 Nachkommastellen verwendet.

Abbildung 3: Liste der Geburten im Beispieldorf

Reihenfolge der Geburt	Geschlecht des Kindes	Nationalität	Zufallszahl
1	Männlich	deutsch	0,674
2	Männlich	deutsch	0,057
3	Weiblich	deutsch	0,698
4	Männlich	nichtdeutsch	0,878
5	Weiblich	deutsch	0,598
6	Männlich	deutsch	0,289
7	Weiblich	nichtdeutsch	0,599
8	Weiblich	deutsch	0,193
9	Weiblich	deutsch	0,658
10	Weiblich	deutsch	0,726

Abbildung 4: Geburten im Beispieldorf nach Geschlecht und Nationalität (ohne Geheimhaltung)

Geschlecht	deutsch	nichtdeutsch	Summe
männlich	3	1	4
weiblich	5	1	6
Summe	8	2	10

Abbildung 5: Summe der Zufallszahlen (Cell-Keys) der Geburten im Beispieldorf nach Geschlecht und Nationalität

Geschlecht	deutsch	nichtdeutsch	Summe
männlich	1,020	0,878	1,898
weiblich	2,873	0,599	3,472
Summe	3,893	1,477	5,370

In einer einfachen Kreuzmatrix der Geburten nach Geschlecht und Nationalität des Kindes dargestellt, ergibt das die Abbildung 4.

Um den Grad der Veränderung ermitteln zu können, muss für jedes Feld nun die Summe der Zufallszahlen, der sogenannte Cell-Key, gebildet werden. Das heißt, dass die Zufallszahl von jeder Geburt, welche Bestandteil des jeweiligen Feldes ist, zusammen gerechnet wird. Das Ergebnis ist in der Abbildung 5 zu sehen.

Als zweite Grundlage benötigt man die Überlagerungsmatrix. Diese gibt vor, wie hoch der Grad der Veränderung des originalen Wertes ist. Wie hoch die Veränderung ausfällt, hängt einerseits davon ab, wie groß der originale Wert ist. Man kann somit den Grad der Verfälschung anhand der Werte in den Feldern variieren. Eine 1 wird nach dem Beispiel der abgebildeten Veränderungsmatrix nicht so stark verfälscht wie ein Wert größer 5. Zudem ist entscheidend, wo auf der Skala der Cell-Key liegt. Um dies abzulesen oder ermitteln zu können, werden vom Cell-Key nur die Stellen nach dem Komma genommen.

Als Beispiel: Die Summe der Zufallszahlen der weiblichen deutschen Geburten beträgt 2,873. Die Zahl vor dem Komma wird gestrichen, es zählen nur die Nachkommastellen. Insgesamt ist das Feld zudem mit 5 Geburten besetzt. Überträgt man beide Informationen in die Überlagerungsmatrix, erkennt man, dass die Zahl um einen Wert von -2 verändert werden muss. Ein weiteres Beispiel: Beim Insgesamt-Ergebnis der weiblichen Geburten beträgt die Summe der Zufallszahlen 3,472. Die Zahl vor dem Komma wird wieder ignoriert. Es sind zudem insgesamt 6 Fälle. Aus der Überlagerungsmatrix kann man nun ablesen, dass dieser Wert nicht verfälscht wird.

In Abbildung 7 ist die Geheimhaltung an der Beispieldatenbank mit der Cell-Key-Methode vollständig durchgeführt worden. Es wurden nur 4 von 9 Werten verändert. Jedoch ist sofort erkennbar, was einer der großen Nachteile der Cell-Key-Methode ist: Die Werte sind nicht mehr aufrechenbar, da die Summen eine eigene Zufallszahl haben und ebenso verändert werden. Dennoch bleiben 5 von 9 Werten im Original erhalten. Jedoch kann kein außenstehender Datennutzer wissen, welche Werte dies sind. Veröffentlicht oder für Datennutzer zur Verfügung gestellt würde

Abbildung 6: Beispieldatenbank Überlagerungsmatrix

Feldwert	0,00 - 0,09	0,10 - 0,19	0,20 - 0,29	0,30 - 0,39	0,40 - 0,49	0,50 - 0,59	0,60 - 0,69	0,70 - 0,79	0,80 - 0,89	0,90 - 0,99
5+										
4										
3										
2										
1										
0										

Cell Key

Veränderungsgrad Legende: +3 +2 +1 +/- 0 -1 -2 -3

Abbildung 7: Ergebnis der Überlagerung bei der Beispieltabelle

Geburten im Beispieldorf nach Geschlecht und Nationalität (mit Geheimhaltung - ckm)

Geschlecht	deutsch	nichtdeutsch	Summe
männlich	5	0	3
weiblich	3	1	6
Summe	6	2	10

nur diese letzte überlagerte Tabelle. Die Tabelle mit den originalen Werten sowie die Überlagerungsmatrix werden niemandem zur Verfügung gestellt.

Auch Tabellen mit kleinen Fallzahlen können mit Hilfe der Cell-Key-Methode ausgewertet und veröffentlicht werden

Der große Vorteil der Cell-Key-Methode ist, dass Werte im Original erhalten bleiben und dass die Tabelle auch mit kleinen Fallzahlen auswertbar ist. Nach dem vorherigen Verfahren, der Zellsperre, hätte diese Beispieltabelle nicht veröffentlicht werden können. Die beiden ‚1‘ und die ‚2‘ in der Summe bei den nichtdeutschen Geburten hätten gesperrt werden müssen. Durch die sekundäre Sperrung hätten auch die deutschen Geburten gesperrt werden müssen. In der Folge wäre die Abbildung 4 nahezu leer gewesen, nur die Werte in der Spalte „Summe“ hätten veröffentlicht werden können. Der potentielle Datennutzer hätte mit der Tabelle nichts anfangen können. Mit der Cell-Key-Methode bleiben jedoch alle Felder besetzt.

Ein zweiter großer Nachteil neben der Nichtaddierbarkeit dieser Methode ist, dass sich errechnete Werte, wie beispielsweise ein natürlicher Saldo (Geburten minus Sterbefälle) oder ein Wanderungssaldo (Zuzüge minus Fortzügen) ins Gegenteil umkehren können. Folgendes Beispiel: Eine Gemeinde konnte im Original in einem Berichtsjahr 4 Zuzüge und 5 Fortzüge registrieren. Das entspricht einem Saldo von -1. Die Gemeinde hat also einen Einwohner durch den Fortzugsüberschuss verloren. In den Ergebnistabellen der Wanderungsstatistik kann durch die Verfälschung durch Anwendung der Cell-Key-Methode aus dem Wanderungsverlust ein Wanderungsgewinn werden. Wenn beispielsweise die Zufallszahlen dazu führen, dass die 4 Zuzüge zu 6 Zuzügen verändert werden, und die Fortzüge unverändert bleiben oder gar um einen Fortzug weniger auf 4 verfälscht werden, hat die Gemeinde statt des

echten Verlustes nun ein Wanderungsplus in Höhe von 1 bis 3 Personen in den Ergebnistabellen der Wanderungsstatistik stehen. Dies ist alles abhängig von der Zufallszahl und dem Grad der Veränderung der originalen Werte. Fakt ist jedoch auch, dass je kleiner die Besetzungszahlen in den Tabellenfeldern sind, umso größer wirkt sich die Verfälschung aus.

6. Auswirkungen auf die Ergebnisdarstellung der Bevölkerungsstatistiken

Die Statistischen Landesämter haben gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt beschlossen, dass die Ergebnisse der betroffenen Bevölkerungsstatistiken³⁾ ab dem Berichtsjahr 2025 ausschließlich nur noch mit den durch die Cell-Key-Methode überlagerten Ergebnissen veröffentlicht werden dürfen. Das betrifft alle Ergebnisse, auch die vorläufigen Monats- und Quartalszahlen. Alle Tabellen und Auswertungen in sämtlichen Produkten und Darstellungsformen, seien es Faltblätter, Statistische Berichte, Tabellen in Auskunftsdatenbanken, Pressemitteilung, Nutzeranfragen oder Forschungsanfragen, alle werden ab 2025 nur noch mit überlagerten Ergebnissen veröffentlicht. Rückwirkend werden die Ergebnisse in Thüringen jedoch nicht verändert. Alles, was bisher in den Bevölkerungsstatistiken veröffentlicht wurde, wird nicht nachträglich überlagert. Das heißt, dass es sowohl in sämtlichen Veröffentlichungsprodukten als auch in den Datenbereitstellungen für Datennutzer der Bevölkerungsstatistiken einen Bruch in den Zeitreihen geben wird. Bis 2024 werden alle Ergebnisse noch nach dem bisherigen Vorgehen veröffentlicht, ab 2025 mit den durch die Cell-Key-Methode teils veränderten Ergebnissen.

Datennutzer müssen ihre Anfragen so konkret wie möglich im Vorfeld präzisieren

Die oben beschriebenen Nachteile der Cell-Key-Methode, zum Beispiel die nicht vorhandene Additivität

3) Statistik der Einbürgerungen, Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle, Statistik der Eheschließungen, Wanderungsstatistik, Todesursachenstatistik

der Werte einer Tabelle, wird der Nutzer der Bevölkerungsstatistiken sehen und spüren. Dies wird sich vor allem dann als problematisch erweisen, wenn der Datennutzer im Nachgang der Datenbereitstellung selbstständig weitere Aggregation der Zahlen oder Werte durchführen möchte. Dies ist im Grunde nicht oder nur mit Einschränkung möglich, da die Ergebnisse noch stärker verfälscht werden, als sie es schon sind. Der Datennutzer muss somit bereits bei der Zusammenstellung seiner Anfrage die Merkmalsausprägungen so präzise wie möglich definieren.

Nach den getroffenen Festlegungen werden jedoch errechnete Indikatoren und Werte auch von den Statistischen Ämtern mit überlagerten Werten berechnet. Das betrifft beispielweise Maßzahlen wie die Geburtenziffer oder die Sterbefälle je 1 000 Einwohner. Somit ist gewährleistet, dass alle Datennutzer auf dieselben errechneten Werte kommen, da den außenstehenden Datennutzern die originalen unveränderten Werte nicht zur Verfügung stehen. Zudem werden Salden mit veränderten Werten berechnet, nicht mit den originalen Werten.

Die veröffentlichte Bevölkerungsbilanz ist nicht mehr nachrechenbar

Obwohl anfangs erwähnt wurde, dass die Statistik der Bevölkerungsfortschreibung nicht von dieser Methode der Geheimhaltung betroffen ist, stimmt diese Aussage zwar grundsätzlich, aber auch wieder nicht. Denn eine häufig genutzte und angefragte Tabelle ist

die Bevölkerungsbilanz der Gemeinden, Kreise und des Freistaats Thüringen. Die Bilanzen setzen sich in der Regel aus dem Bevölkerungsanfangsbestand, den hinzuzurechnenden Geburten und Zuzügen sowie den abzuziehenden Sterbefällen und Fortzügen zusammen. Diese Bevölkerungsbewegungen ergeben die Bevölkerungszahl am Jahresende. Im Hintergrund werden die Bevölkerungszahlen auch mit den originalen, unverfälschten Werten ermittelt. Aufgrund der Tatsache, dass die Veröffentlichung der genannten Bewegungen ab 2025 der Verfälschung durch die Cell-Key-Methode unterliegen, müssen die Werte in den Bilanzen aber auch verfälscht werden. Außenstehende können somit zukünftig die Bilanz der Bevölkerungsbewegung und der Entstehung der Bevölkerungszahlen nicht mehr nachrechnen.

Umstiegsprozess auf die Cell-Key-Methode muss kommunikativ begleitet werden

Die Einführung der Cell-Key-Methode wird nicht bei allen Datennutzern auf Verständnis stoßen. Es ist daher essentiell, dass der Umstiegsprozess intensiv durch den zuständigen Fachbereich des Thüringer Landesamtes für Statistik kommunikativ begleitet wird. Dies wird durch persönliche Beratung, aber auch mit Hilfe von Sprachregelungen und Methodenpapieren für interessierte Nutzerinnen und Nutzer erfolgen.

TROCKENE ZAHL

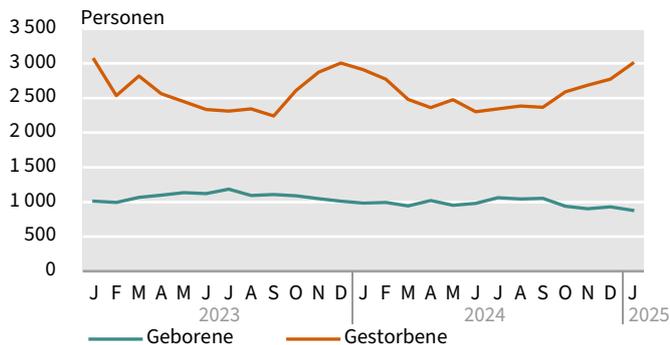
66,0 PROZENT

DER EIERPRODUKTION STAMMTE IM JAHR 2024
AUS BODENHALTUNG.

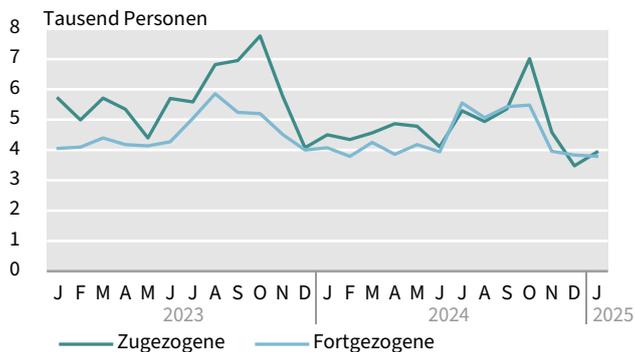
(INGESAMT WURDEN IM JAHR 2024 IN THÜRINGEN 478 006 EIER VON LEGEHENNEN PRODUZIERT.)

GRAFIKEN

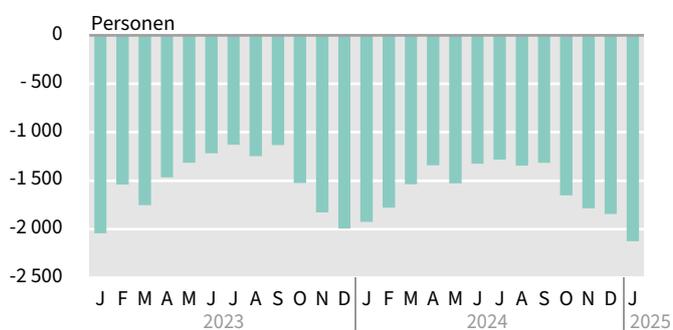
Geborene und Gestorbene



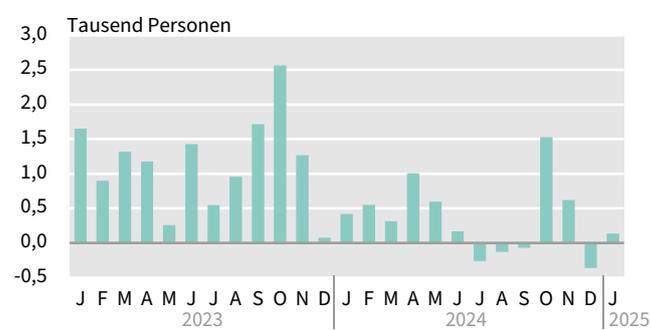
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



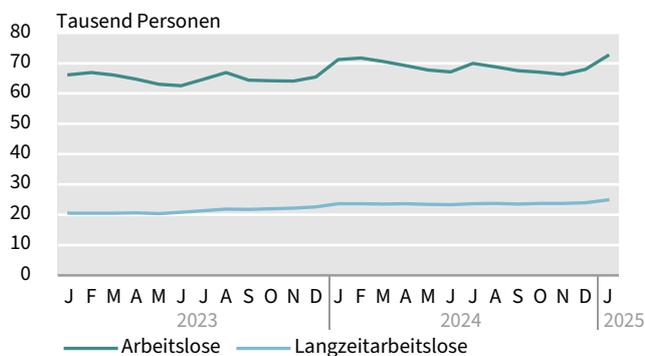
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



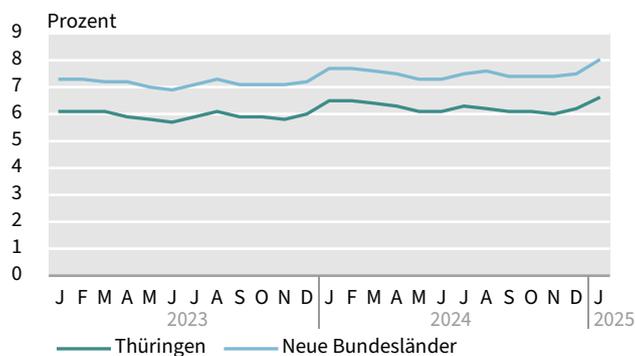
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



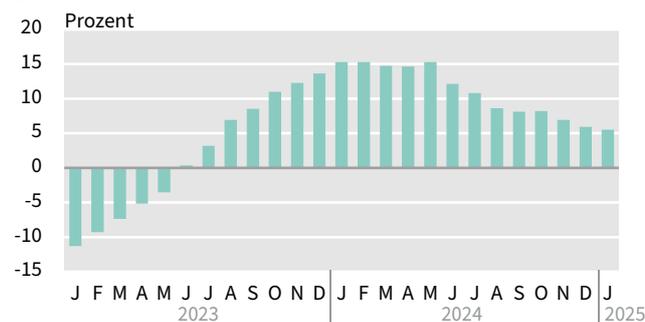
Arbeitsmarkt



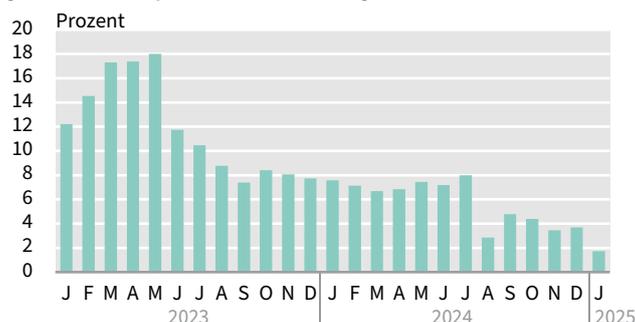
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

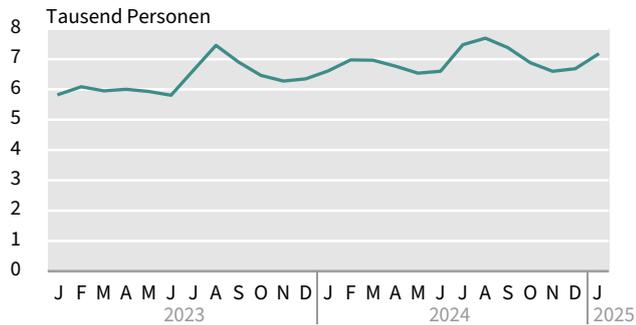


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



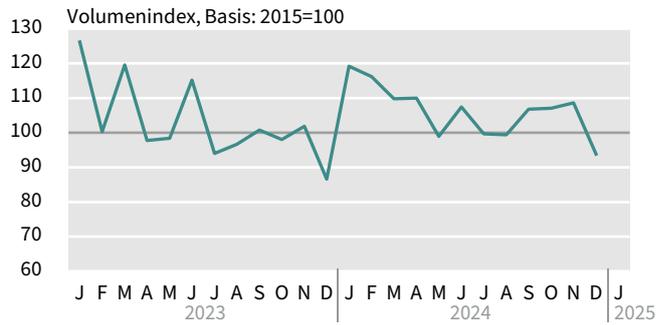
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

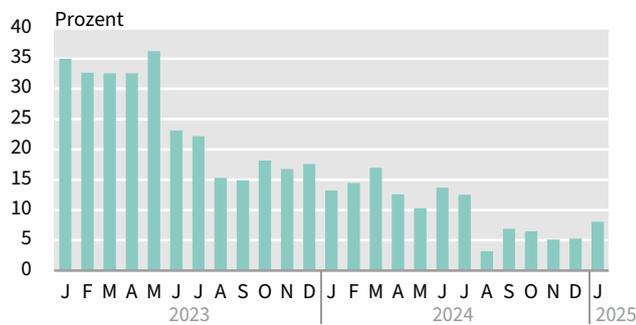


Auftragseingangindex

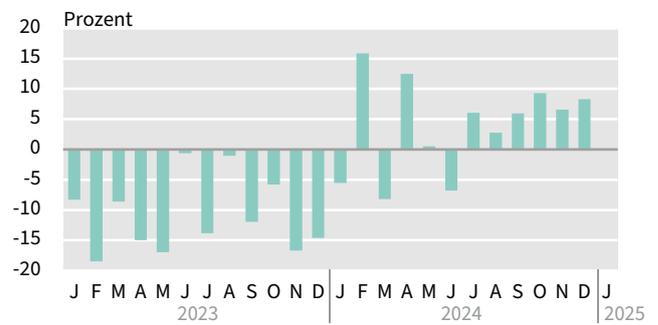
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

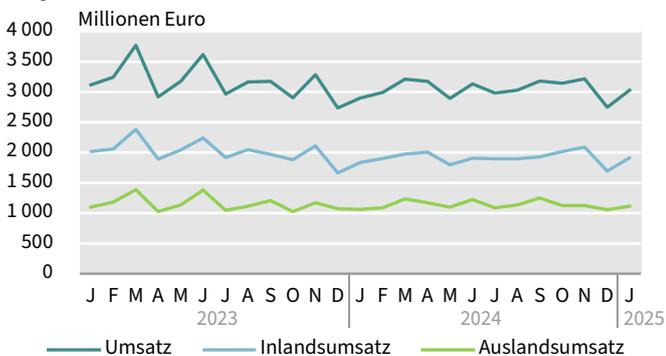


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



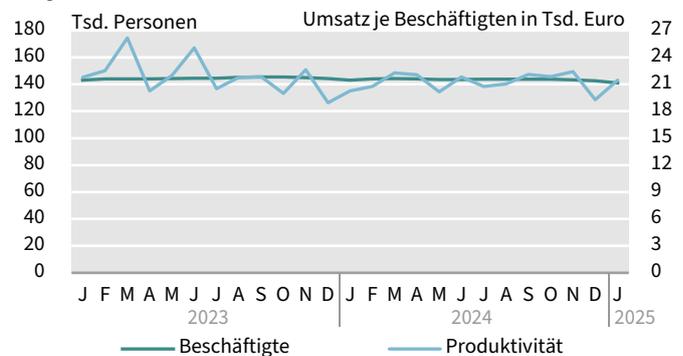
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Beschäftigte und Produktivität

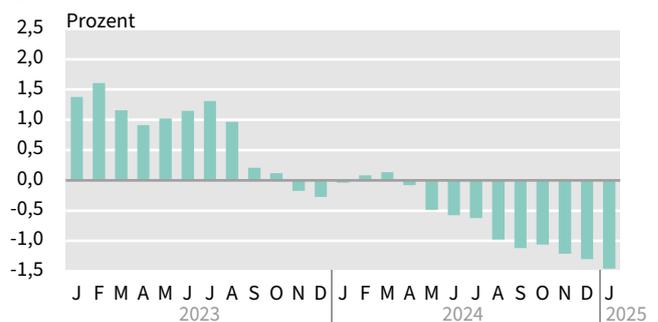
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

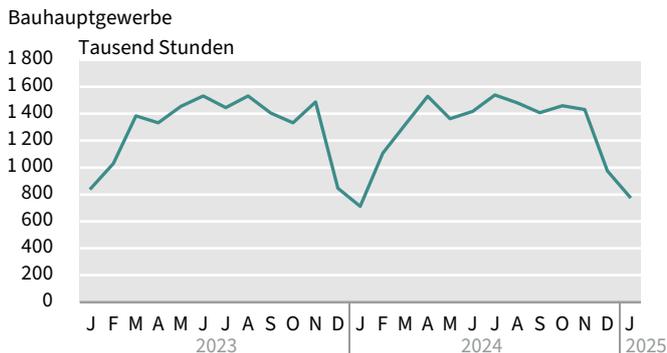


Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

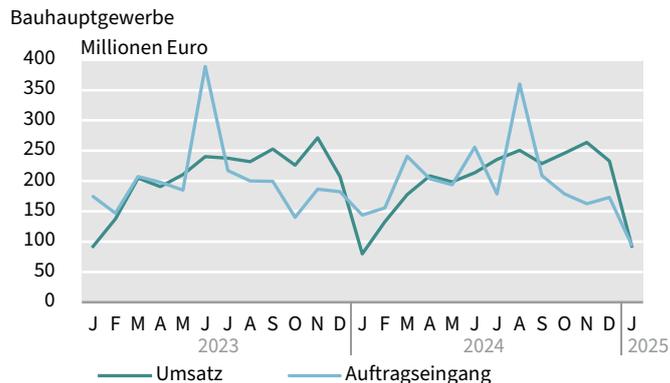


GRAFIKEN

Geleistete Arbeitsstunden



Umsatz und Auftragseingang



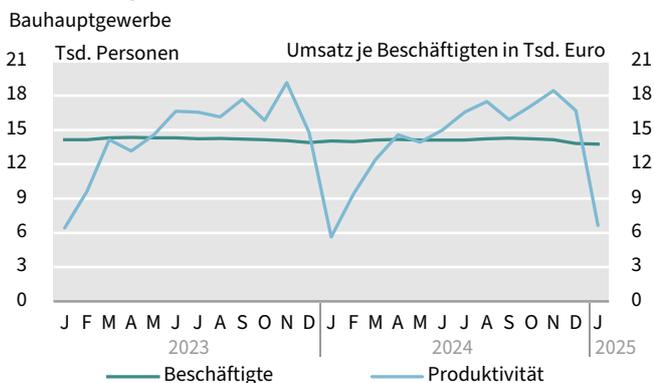
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



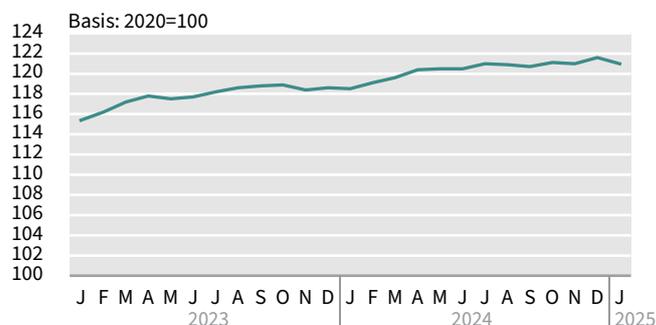
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



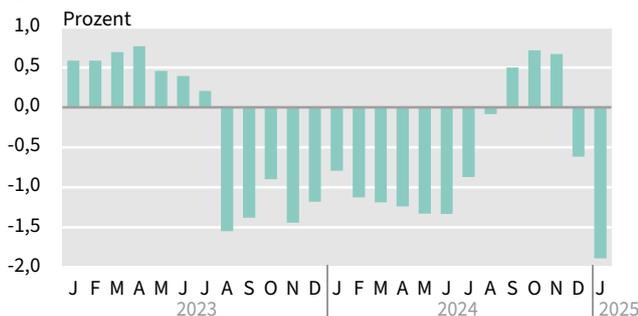
Beschäftigte und Produktivität



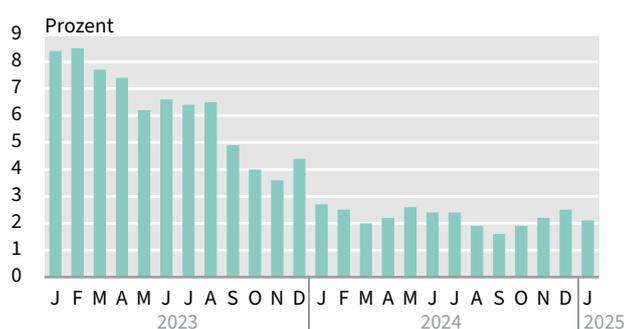
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

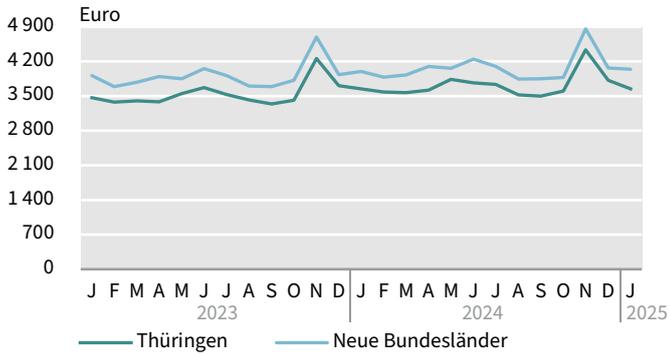


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



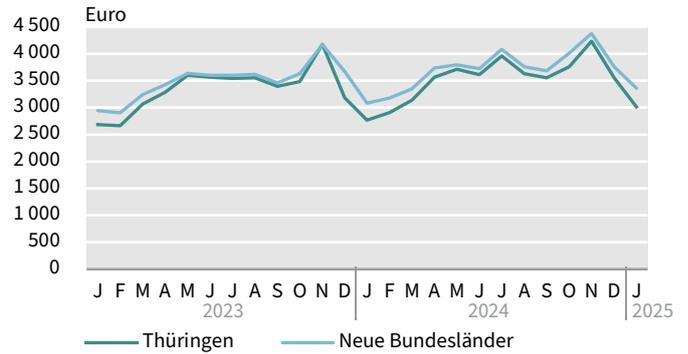
Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

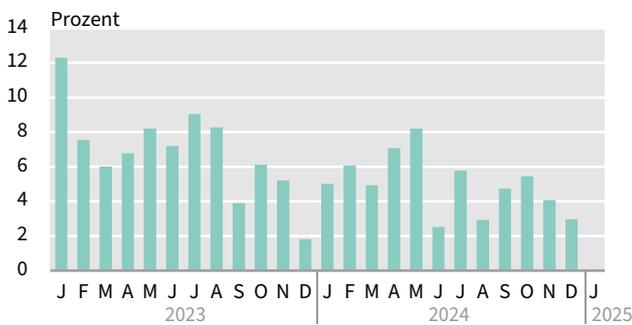


Entgelte je Beschäftigten

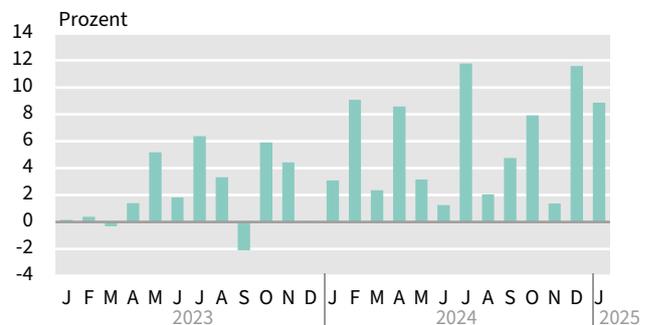
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

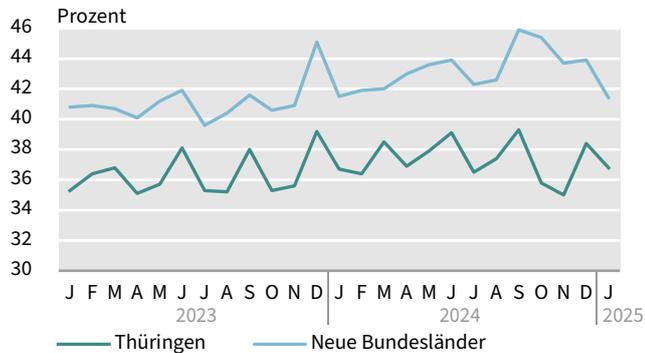


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



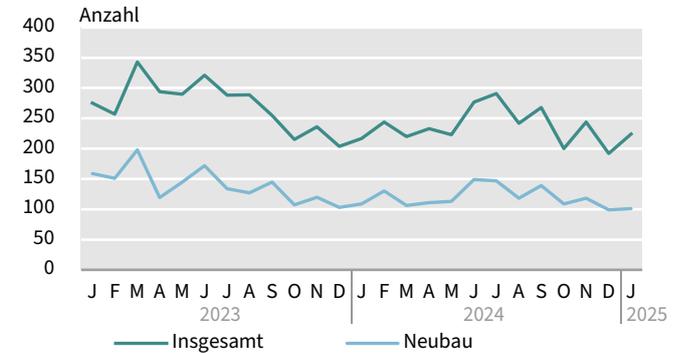
Exportquote

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Baugenehmigungen

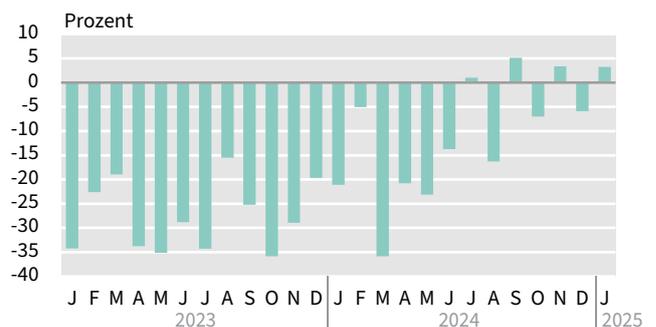
Bauhauptgewerbe



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

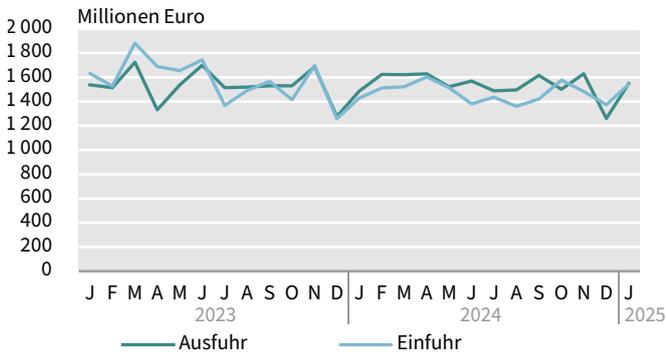


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

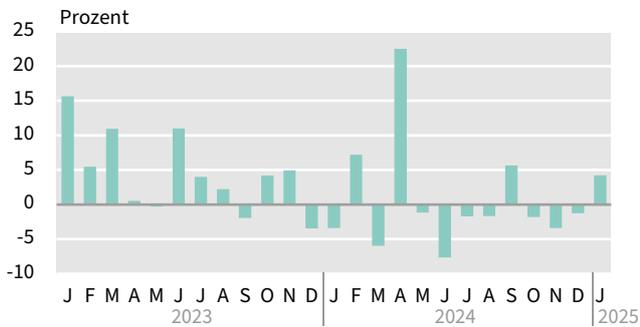


GRAFIKEN

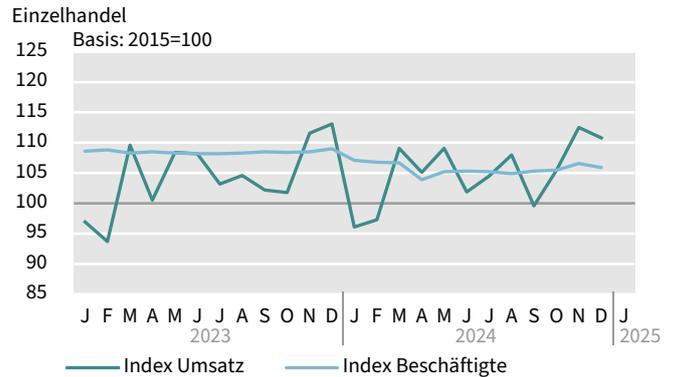
Außenhandel



Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



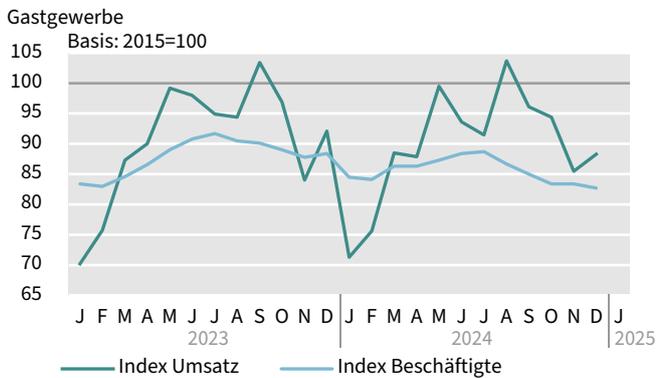
Index des Umsatzes und der Beschäftigten



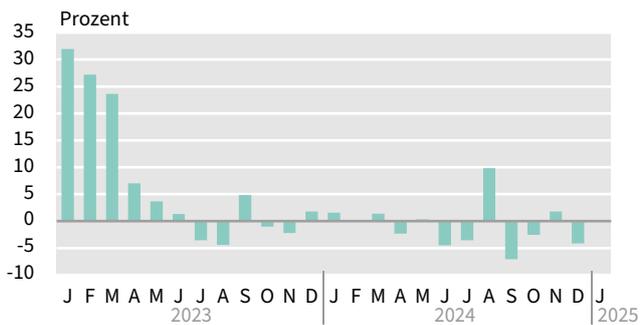
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



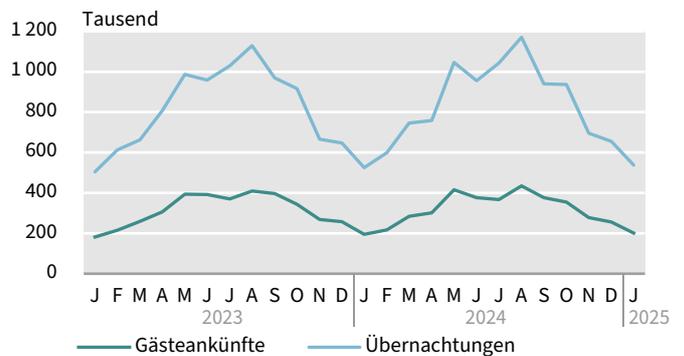
Index des Umsatzes und der Beschäftigten



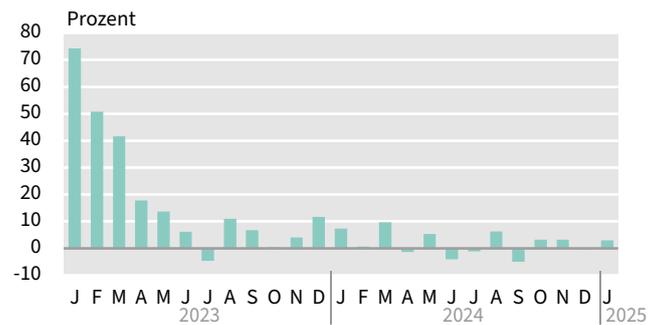
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



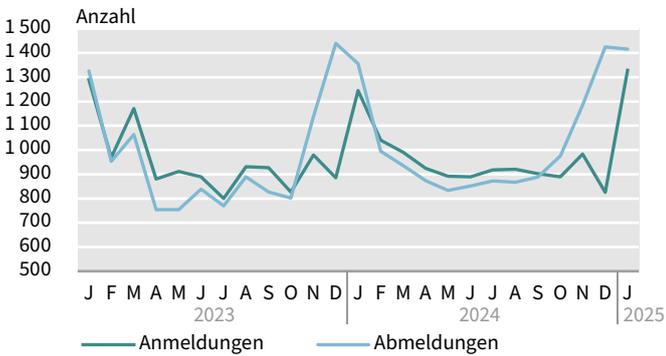
Beherbergung



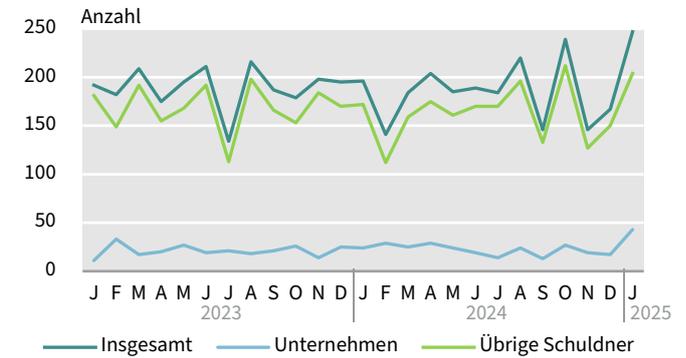
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



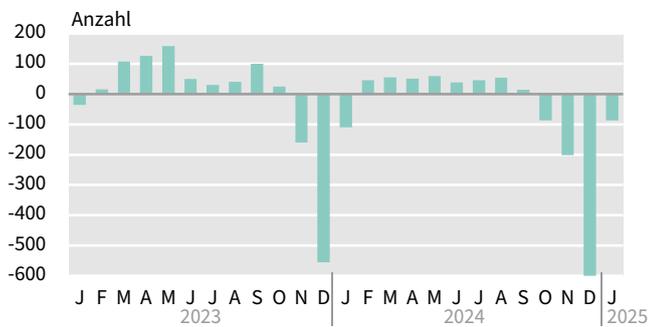
Gewerbean- und -abmeldungen



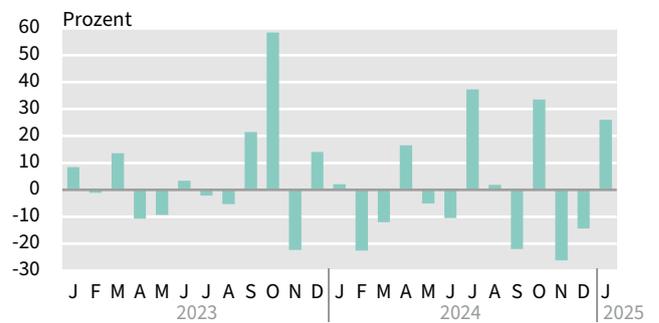
Insolvenzen



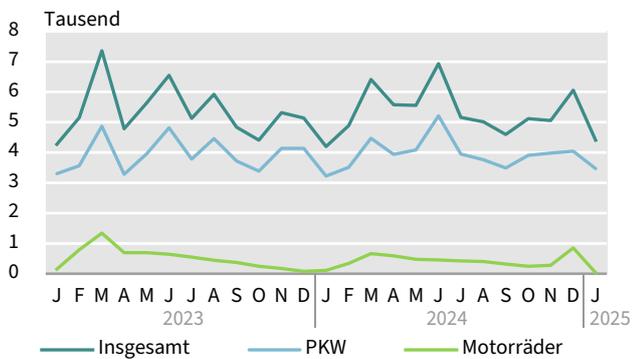
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



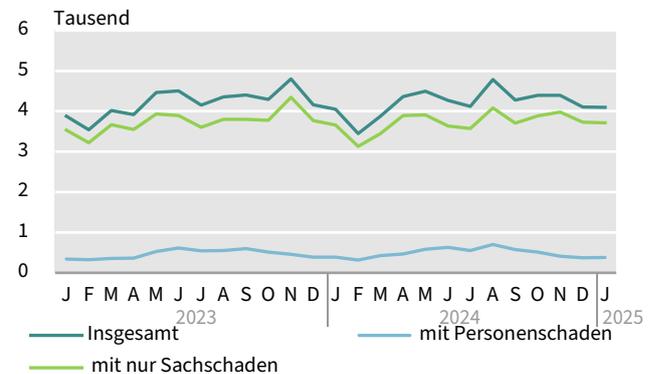
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



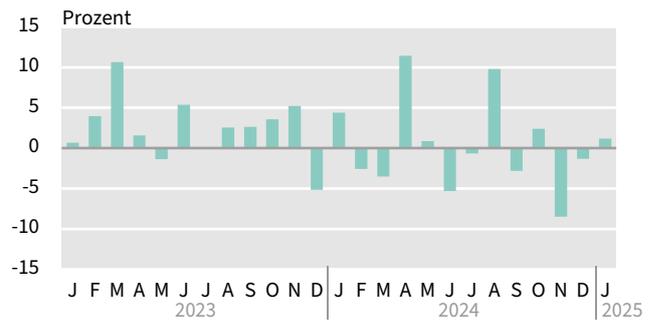
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

11,9 PROZENT

MEHR EIER VON LEGEHENNEN AUS DER
FREILANDHALTUNG IM JAHR 2024 GEGENÜBER
DEM VORJAHR.

(DEUTSCHLANDWEIT LAG DER ANSTIEG BEI 7,1 PROZENT.)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Oktober 2024	November 2024	Dezember 2024	Januar 2025	Oktober 2024	November 2024	Dezember 2024	Januar 2025
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,3	0,0	-0,1	-2,8	-1,0	-1,0	-1,2	-2,3
Beschäftigte	0,0	-0,3	-0,5	-1,1	-1,0	-1,1	-1,2	-1,5
Umsatz	-0,9	1,8	-13,6	10,2	8,2	-2,6	0,9	4,5
Inlandsumsatz	4,0	3,6	-17,8	13,1	6,4	-2,0	2,3	4,3
Auslandsumsatz	-8,5	-1,4	-6,1	5,5	11,5	-3,8	-1,3	4,7
Umsatz je Beschäftigten	-0,9	2,0	-13,2	11,4	9,3	-1,5	2,1	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	1,9	2,4	-18,7	25,2	2,3	-6,7	-1,1	-4,6
Entgelte	2,7	22,3	-13,6	-5,6	4,0	2,1	1,9	-1,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	0,3	1,2	-16,1	...	9,9	7,1	5,6	...
Inland	3,9	6,2	-21,9	...	14,2	11,2	11,9	...
Ausland	-4,6	-6,3	-6,1	...	3,8	0,6	-2,3	...
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,4	0,0	-0,7	0,7	-2,1	-2,1	-2,5	-2,5
Beschäftigte	-0,3	-0,6	-2,4	-0,5	0,7	0,7	-0,6	-1,9
baugewerblicher Umsatz	7,5	7,1	-11,7	-60,4	8,9	-3,0	12,3	15,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	7,8	7,7	-9,6	-60,2	8,1	-3,6	13,0	17,8
Geleistete Arbeitsstunden	3,8	-2,1	-31,8	-19,6	9,5	-3,9	15,2	10,1
Entgelte	5,4	12,0	-18,0	-15,6	8,7	2,0	10,9	6,8
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	-0,4	.	.	.	-2,0	.
Beschäftigte	.	.	-1,5	.	.	.	-2,1	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	17,9	.	.	.	-4,3	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	19,7	.	.	.	-2,2	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-1,4	10,6	-16,1	61,1	7,5	0,4	-6,8	6,7
Gewerbeabmeldungen	9,9	21,4	20,3	-0,6	21,7	4,0	-1,0	4,4
Insolvenzen								
	63,7	-38,9	14,4	47,9	33,5	-26,3	-14,4	26,0
Verbraucherpreisindex								
	0,3	-0,1	0,5	-0,5	1,9	2,2	2,5	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-0,7	-1,2	2,5	6,7	4,4	3,5	3,7	1,7
Offene Arbeitsstellen	-0,6	-1,8	-2,2	-0,9	-5,1	-4,8	-4,7	-1,8
Langzeitarbeitslose	0,8	0,0	0,6	4,1	8,2	7,0	5,9	5,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Januar 2025							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	776	3 654	18 369	22 023	21,2	3,5
Beschäftigte	Tausend	141	685	4 799	5 484	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 027	19 463	147 555	167 017	15,6	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 914	11 400	69 887	81 288	16,8	2,4
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 113	8 062	77 667	85 729	13,8	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	21 472	28 404	30 749	30 456	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 779	91 278	594 049	685 327	20,4	2,7
Entgelte	Mill. Euro	514	2 769	24 229	26 998	18,6	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	...	...	...	86,0	x	x
Inland	2015=100	...	...	...	84,0	x	x
Ausland	2015=100	...	...	...	87,5	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	278	2 088	7 552	9 640	13,3	2,9
Beschäftigte	Tausend	14	110	422	532	12,6	2,6
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	91	1 118	4 580	5 699	8,2	1,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	6 632	10 198	10 850	10 715	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	784	7 678	30 390	38 072	10,2	2,1
Entgelte	Mill. Euro	41	368	1 540	1 909	11,3	2,2
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 329	12 640	62 884	75 524	10,5	1,8
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 416	13 053	59 146	72 199	10,8	2,0
Insolvenzen	Anzahl	247	2 126	8 300	10 426	11,6	2,4
Verbraucherpreisindex	2015=100	121,0	...	...	120,3	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	72 489	688 777	2 303 881	2 992 658	10,5	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	14 499	121 950	509 495	632 334	11,9	2,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Januar 2025							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-2,8	-2,0	-1,8	-1,8	-2,3	-1,8	-1,0	-1,2
Beschäftigte	-1,1	-0,9	-0,7	-0,7	-1,5	-1,5	-1,5	-1,5
Umsatz	10,2	-2,1	-4,7	-4,4	4,5	1,9	0,7	0,8
Inlandsumsatz	13,1	2,5	-3,4	-2,6	4,3	2,3	1,5	1,6
Auslandsumsatz	5,5	-7,8	-5,9	-6,0	4,7	1,3	0,0	0,1
Umsatz je Beschäftigten	11,4	-1,2	-4,0	-3,7	6,0	3,5	2,2	2,3
Geleistete Arbeitsstunden	25,2	23,4	21,0	21,3	-4,6	-4,1	-4,6	-4,5
Entgelte	-5,6	-1,3	-0,6	-0,7	-1,4	-0,7	-2,7	-2,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	...	...	...	-0,5	...	...	...	-1,3
Inland	...	...	...	-2,3	...	...	...	-0,8
Ausland	...	...	...	0,9	...	...	...	-1,5
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,7	3,9	2,3	2,7	-2,5	2,3	0,2	0,7
Beschäftigte	-0,5	2,7	0,8	1,2	-1,9	1,8	0,5	0,8
baugewerblicher Umsatz	-60,4	-52,7	-50,2	-50,7	15,6	14,5	12,8	13,1
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-60,2	-53,9	-50,6	-51,3	17,8	12,4	12,2	12,2
Geleistete Arbeitsstunden	-19,6	-1,2	-5,3	-4,5	10,1	4,2	6,6	6,1
Entgelte	-15,6	-8,3	-8,0	-8,0	6,8	11,0	7,9	8,5
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	61,1	44,0	47,9	47,3	6,7	2,0	1,2	1,3
Gewerbeabmeldungen	-0,6	10,0	3,2	4,3	4,4	8,7	2,2	3,3
Insolvenzen								
	47,9	19,7	6,8	9,2	26,0	11,5	8,4	9,0
Verbraucherpreisindex								
	-0,5	...	...	-0,2	2,1	...	...	2,3
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	6,7	6,3	6,7	6,6	1,7	4,9	7,2	6,7
Offene Arbeitsstellen	-0,9	-1,9	-3,7	-3,3	-1,8	-6,8	-10,1	-9,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung ¹⁾ und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2113	2115	2117	2107
2	darunter Ausländer	Tausend	118	139	162	172
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	644	711	636	613
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,7	4,0	3,6	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1281	1178	1079	984
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,3	6,7	6,1	5,6
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	5
8	je 1000 Geborene	aT	4,9	4,9	5,1	4,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2903	2733	2595	2538
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	16,5	15,5	14,7	14,5
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	3
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1621	-1555	-1515	-1554
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-9,2	-8,8	-8,6	-8,8
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4491	7376	5731	4816
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2187	5075	3550	2813
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3785	4287	4564	4439
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1293	1786	2059	1973
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	707	3089	1167	376
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4293	4669	4892	4527
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ²⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	796232	803295	799544	791968
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62249	58172	64978	68768
22	davon Männer	Anzahl	35069	32190	35913	38630
23	Frauen	Anzahl	27180	25983	29065	30138
24	Ausländer	Anzahl	7950	10413	15494	16663
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5267	5097	6311	6932
26	Arbeitslosenquote insgesamt ³⁾	Prozent	5,6	5,3	5,9	6,2
27	darunter Männer	Prozent	5,9	5,5	6,2	6,6
28	Frauen	Prozent	5,2	5,1	5,7	5,9
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	5,9	5,6	6,5	6,8
30	Langzeitarbeitslose	Anzahl	24331	21003	21252	23634
31	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
32	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	22569	19273	21320	23462

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Jahr 2022 die Datenbasis des Zensus 2022 mit Stichtag 15.05.2022. Der Zensus 2011 mit Stichtag 09.05.2011 bildete für die Jahre 2011 bis 2021 die Fortschreibungsbasis.

2) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

3) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2113	2112	2111	2110	2109	2108	2107	2105	2104	2104	2102	2100	2098	1
169	170	170	170	171	172	172	172	173	174	175	175	175	2
183	330	294	572	851	1047	849	1153	795	553	319	415	192	3
1,0	2,0	1,6	3,3	4,8	6,1	4,8	6,5	4,6	3,1	1,9	2,3	1,1	4
984	995	943	1021	952	979	1063	1043	1051	940	901	931	879	5
5,5	5,9	5,3	5,9	5,3	5,7	6,0	5,8	6,1	5,3	5,2	5,2	4,9	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,5	8
2910	2772	2480	2361	2478	2305	2345	2386	2365	2591	2686	2775	3002	9
16,2	16,6	13,9	13,6	13,9	13,3	13,1	13,4	13,7	14,5	15,6	15,6	16,8	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-	11
-1926	-1777	-1537	-1340	-1526	-1326	-1282	-1343	-1314	-1651	-1785	-1844	-2123	12
-10,8	-10,6	-8,6	-7,7	-8,5	-7,7	-7,2	-7,5	-7,6	-9,3	-10,4	-10,4	-11,9	13
4498	4342	4565	4869	4783	4104	5296	4942	5355	7016	4582	3479	3927	14
2631	2622	2769	3020	2839	2483	2964	2785	3121	3946	2755	1878	2220	15
4080	3789	4250	3860	4184	3937	5558	5071	5426	5486	3961	3840	3791	16
1935	1754	2013	1725	2137	1781	2563	2239	2102	2007	1673	1909	1675	17
418	553	315	1009	599	167	-262	-129	-71	1530	621	-361	136	18
4467	4226	4587	4036	4465	4114	5379	4686	4561	5029	4714	4044	4336	19
.	.	791287	.	.	791968	.	.	798547	.	.	...	.	20
71254	71697	70550	69193	67801	67092	69932	68843	67560	67073	66282	67940	72489	21
40509	41075	40155	39007	38027	37589	38629	38163	37557	37315	37039	38493	41655	22
30745	30622	30395	30186	29774	29503	31303	30680	30003	29758	29243	29447	30834	23
16609	17191	17333	17212	16663	16325	17011	17076	16550	16040	15821	16120	16863	24
6615	6973	6961	6763	6542	6604	7473	7692	7380	6886	6603	6688	7148	25
6,5	6,5	6,4	6,3	6,1	6,1	6,3	6,2	6,1	6,1	6,0	6,2	6,6	26
7,0	7,1	6,9	6,7	6,5	6,4	6,6	6,5	6,4	6,3	6,3	6,5	7,1	27
6,0	6,0	5,9	5,9	5,8	5,7	6,1	6,0	5,8	5,8	5,7	5,7	6,0	28
6,7	7,1	7,1	6,9	6,3	6,4	7,2	7,4	7,1	6,6	6,4	6,5	6,9	29
													30
23592	23607	23520	23611	23473	23328	23653	23760	23585	23783	23772	23919	24892	31
2631	3532	2933	2910	2696	3279	2991	2697	2882	2840	2751	2854	2508	32
14760	15323	15123	15108	15311	15416	15404	15106	15314	15225	14956	14627	14499	33
25204	25719	24485	22945	22761	22784	23759	22882	22664	22222	22437	23676	26312	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	919	901	955	952
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	58	57	61	56
3	Baugewerbe	Anzahl	72	68	65	65
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	305	298	316	314
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	196	225	218
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	901	921	963	1005
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	55	56	63	55
8	Baugewerbe	Anzahl	90	88	102	100
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	303	324	329	356
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	178	181	196	204
11	Neuerrichtungen	Anzahl	754	737	780	782
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	46	48	47
13	Baugewerbe	Anzahl	56	55	50	47
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	240	229	248	249
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	166	171	194	189
16	Aufgaben	Anzahl	732	750	788	826
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	44	49	46
18	Baugewerbe	Anzahl	72	73	85	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	242	259	266	289
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	149	152	165	173
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	23 493	23 345	22 168	22 812
	darunter					
22	Rinder	Stück	8 208	7 895	7 206	7 628
23	Schweine	Stück	14 718	14 906	14 376	14 490
24	Schafe	Stück	495	479	536	651
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	22 661	22 496	21 326	22 041
	darunter					
26	Rinder	Stück	8 004	7 685	7 000	7 424
27	Schweine	Stück	14 213	14 389	13 847	14 013
28	Schafe	Stück	391	377	448	571
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	3 893	3 804	3 549	3 701
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 514	2 417	2 211	2 352
31	Schweine	Tonnen	1 369	1 377	1 327	1 335
32	Schafe	Tonnen	9	9	11	14
	Legehennenhaltung und Eierzeugung					
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	40 161	38 674	39 338	39 834
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,1	25,2	25,0	25,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1246	1041	991	925	892	889	918	921	902	889	983	825	1329	1
73	72	51	49	52	46	49	51	52	57	66	50	87	2
79	72	82	66	52	57	62	68	54	58	69	62	102	3
414	345	344	320	303	276	295	300	288	258	341	283	399	4
312	253	207	196	194	221	217	225	204	217	184	184	319	5
1356	995	936	874	833	851	872	867	888	976	1185	1425	1416	6
71	61	44	49	46	52	53	52	50	41	62	79	85	7
124	98	89	73	73	73	79	82	92	98	141	182	161	8
510	351	312	295	281	285	325	309	323	335	430	510	472	9
250	195	210	189	173	182	181	179	171	198	246	275	313	10
1000	891	805	780	751	732	760	769	756	736	784	624	1067	11
61	63	41	40	47	42	40	41	43	49	55	40	72	12
61	60	55	53	39	39	46	51	39	37	40	41	73	13
322	283	271	263	250	224	238	253	220	205	265	196	310	14
263	225	178	175	174	187	194	197	179	195	159	145	274	15
1121	807	747	722	682	688	719	720	718	800	990	1201	1168	16
61	51	40	38	37	48	44	43	41	36	51	61	69	17
110	86	66	61	62	63	66	69	82	79	118	161	136	18
414	279	235	240	235	226	266	254	253	273	362	428	393	19
208	163	183	159	140	150	153	159	145	171	212	236	267	20
23888	23297	23746	21902	21209	20142	21145	22829	22085	24272	27046	22182	25454	21
8149	7478	7478	6521	7213	6191	6936	7864	7594	8946	9755	7408	9229	22
15203	15056	14799	14879	13439	13231	13798	14388	14022	14611	16317	14140	15669	23
510	749	1361	454	515	675	396	568	427	655	900	606	523	24
22486	21771	22549	21425	20955	19978	21070	22746	21896	23559	25169	20883	24144	25
7838	7076	7181	6347	7133	6121	6913	7850	7561	8719	9269	7075	8922	26
14225	14003	14023	14608	13303	13151	13760	14343	13907	14281	15237	13316	14759	27
409	682	1248	425	493	666	384	545	395	516	614	470	445	28
3873	3587	3663	3417	3555	3181	3478	3816	3728	4127	4444	3547	4323	29
2499	2234	2301	2014	2278	1919	2169	2445	2396	2747	2960	2257	2867	30
1362	1334	1331	1392	1264	1245	1299	1356	1320	1366	1469	1278	1444	31
12	19	29	10	13	16	10	14	11	12	15	11	12	32
40899	40894	43546	38027	41851	38524	40238	39556	37497	39718	40634	37703	37340	33
26,1	24,4	26,5	23,1	25,6	24,6	26,4	25,5	24,4	24,8	25,7	24,7	24,5	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	137	138	138	139
2	Beschäftigte	Anzahl	7 445	7 508	7 662	7 978
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	946	940	954	999
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	127	125	125	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	4 104	4 157	4 443	4 526
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	198	179	160	162
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	191	171	153	155
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
8	Betriebe	Anzahl	811	813	805	798
9	Beschäftigte	Anzahl	141 080	143 397	144 510	143 634
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 364	18 566	18 623	18 284
11	Entgelte	Tausend Euro	444 892	476 289	512 236	534 216
12	Umsatz	Millionen Euro	2 752	3 160	3 172	3 049
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 724	1 985	2 019	1 911
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1 028	1 175	1 153	1 138
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	114,3	115,8	103,0	106,4
16	davon aus dem Inland	2015=100	101,2	105,5	94,3	97,2
17	aus dem Ausland	2015=100	139,5	135,9	119,8	124,3
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	113,2	119,8	111,3	120,9
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	109,0	106,2	87,2	85,7
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	173,1	176,5	182,1	176,8
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	132,1	129,8	134,4	148,6
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	174	176	180	180
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	130	130	129	127
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 154	3 322	3 545	3 719
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 508	22 037	21 952	21 231
26	Exportquote	Prozent	37,3	37,2	36,4	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
139	139	139	139	139	139	139	139	139	139	139	139	141	1
7847	7868	7858	7857	7889	7920	7937	8018	8101	8120	8152	8170	8174	2
1068	1021	974	1030	962	954	1007	1083	969	1002	1042	881	1096	3
136	130	124	131	122	120	127	135	120	123	128	108	134	4
4124	4043	4165	4376	4588	4327	4281	4141	4194	4239	7332	4434	4263	5
272	218	188	144	106	93	93	88	98	162	234	243	277	6
263	210	180	133	100	88	88	83	94	155	225	236	267	7
794	800	800	800	798	798	796	797	797	799	799	798	776	8
143047	144084	144281	144018	143607	143615	143684	143858	143807	143781	143324	142504	140967	9
19694	19166	18403	19129	17927	18004	18389	18831	17815	18198	18852	15005	18779	10
521230	515862	515166	521581	551426	540817	537088	507093	503199	517445	635637	544050	513766	11
2897	2991	3212	3176	2893	3131	2983	3028	3178	3143	3214	2746	3027	12
1834	1903	1976	2005	1795	1906	1895	1894	1928	2018	2088	1692	1914	13
1063	1088	1236	1171	1098	1225	1089	1134	1250	1125	1126	1054	1113	14
119,2	116,2	109,8	110,0	98,9	107,4	99,7	99,4	106,8	107,1	108,6	93,8	...	15
107,2	115,8	98,8	100,8	86,9	93,6	89,1	92,1	94,6	98,9	104,2	83,8	...	16
142,6	117,1	131,1	127,8	122,2	134,1	120,2	113,4	130,4	122,8	117,2	113,2	...	17
110,0	118,3	124,8	125,7	112,8	130,1	116,8	117,9	126,4	131,1	132,5	104,5	...	18
114,4	110,3	86,4	90,3	78,0	79,2	77,6	75,2	78,4	77,9	82,6	78,4	...	19
245,7	139,0	211,6	154,0	179,3	190,9	156,2	160,6	219,8	181,1	142,9	141,1	...	20
149,9	174,4	130,9	167,4	136,8	121,9	154,0	167,1	129,0	144,5	164,6	142,3	...	21
180	180	180	180	180	180	181	180	180	180	179	179	182	22
138	133	128	133	125	125	128	131	124	127	132	105	133	23
3644	3580	3571	3622	3840	3766	3738	3525	3499	3599	4435	3818	3645	24
20253	20761	22261	22054	20147	21803	20764	21050	22096	21858	22426	19272	21472	25
36,7	36,4	38,5	36,9	37,9	39,1	36,5	37,4	39,3	35,8	35,0	38,4	36,8	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	556	556	544	532
2	Beschäftigte	Anzahl	24 107	23 724	23 498	23 209
3	Umsatz	Tausend Euro	903 939	955 638	982 309	973 503
	<i>Bauhauptgewerbe ¹⁾</i>					
4	Betriebe	Anzahl	295	292	288	281
5	Beschäftigte	Anzahl	14 499	14 230	14 196	14 117
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 399	1 357	1 303	1 312
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	175	186	152	132
8	gewerblichen Bau	Tausend	507	497	490	494
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	717	675	661	686
10	Entgelte	Tausend Euro	45 424	46 610	47 559	49 885
11	Umsatz	Tausend Euro	192 644	206 683	208 509	205 757
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	190 685	204 822	206 651	203 909
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	21 384	24 434	20 387	16 097
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	69 188	77 183	76 291	71 230
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	100 113	103 205	109 974	116 582
16	Auftragseingang	Tausend Euro	182 241	192 325	202 177	204 660
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	1 337 567	1 431 243	1 557 253	1 784 258
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	49	50
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 133	3 276	3 350	3 534
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 152	14 394	14 557	14 444
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
21	Betriebe	Anzahl	262	264	257	251
22	Beschäftigte	Anzahl	9 608	9 494	9 301	9 092
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	3 128	2 998	2 905	2 834
24	Entgelte	Tausend Euro	80 443	84 637	87 621	89 371
25	Umsatz	Tausend Euro	326 008	335 589	356 781	356 233
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	317 174	325 714	344 631	347 140
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	37	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 373	8 915	9 420	9 830
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	33 011	34 307	37 053	38 182

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	538	.	.	532	.	.	530	.	.	527	.	1
.	.	23090	.	.	23234	.	.	23392	.	.	23118	.	2
.	.	661340	.	.	967145	.	.	1085787	.	.	1179741	.	3
285	285	284	282	282	279	279	279	279	278	278	276	278	4
14027	13983	14130	14172	14120	14117	14118	14234	14277	14240	14158	13825	13762	5
712	1106	1319	1529	1364	1416	1539	1480	1407	1460	1430	975	784	6
89	124	138	160	140	141	155	136	133	140	137	92	85	7
289	448	482	550	491	539	577	552	532	536	536	392	342	8
333	534	699	819	733	736	807	792	742	783	757	491	357	9
38815	40641	44322	50553	52428	50983	55904	51642	50773	53510	59929	49116	41455	10
79798	133014	177759	208596	198772	213655	235379	250608	228669	246141	263713	232977	92660	11
78978	131539	175641	206795	196745	211808	233696	248962	226901	243934	261249	230661	91273	12
7094	15152	17508	17434	14050	17085	16335	18660	17540	17161	18726	16419	6992	13
36337	47703	63873	69477	60969	70780	77454	87484	83976	79301	90800	86605	36050	14
35547	68684	94260	119884	121726	123944	139907	142818	125385	147472	151723	127636	48232	15
143684	155565	240992	203493	194055	255853	178866	360162	208806	178816	162458	173173	94267	16
.	.	1691613	.	.	1806696	.	.	1876292	.	.	1762431	.	17
49	49	50	50	50	51	51	51	51	51	51	50	50	18
2767	2906	3137	3567	3713	3611	3960	3628	3556	3758	4233	3553	3012	19
5630	9407	12430	14592	13934	15004	16553	17491	15893	17130	18452	16684	6632	20
.	.	253	.	.	251	.	.	251	.	.	250	.	21
.	.	9043	.	.	9098	.	.	9182	.	.	9044	.	22
.	.	2804	.	.	2817	.	.	2918	.	.	2799	.	23
.	.	86163	.	.	90944	.	.	87527	.	.	92848	.	24
.	.	270769	.	.	346121	.	.	371130	.	.	436911	.	25
.	.	261667	.	.	334529	.	.	363590	.	.	428775	.	26
.	.	36	.	.	36	.	.	37	.	.	36	.	27
.	.	9528	.	.	9996	.	.	9532	.	.	10266	.	28
.	.	28936	.	.	36770	.	.	39598	.	.	47410	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen¹⁾	Anzahl	439	380	272	238
2	Wohngebäude	Anzahl	320	274	178	146
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	91 719	94 156	59 267	46 847
4	Wohnfläche	1 000 m ²	46	47	27	19
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	119	105	94	91
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	93 820	70 145	69 191	75 376
7	Nutzfläche	1 000 m ²	69	74	55	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	391	446	249	178
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 752	1 769	994	695
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	254	227	140	121
11	Wohngebäude	Anzahl	171	155	75	57
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	157	141	67	52
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	65 562	72 835	39 607	26 177
14	umbauter Raum	1 000 m ³	190	193	97	60
15	Wohnfläche	1 000 m ²	36	38	18	11
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	83	72	65	64
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	79 033	53 323	54 653	58 581
18	umbauter Raum	1 000 m ³	496	449	415	511
19	Nutzfläche	1 000 m ²	64	70	51	54
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	317	385	190	112
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 402	1 473	736	450
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 416 261	1 469 203	1 533 564	1 536 928
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	87 919	108 237	120 690	114 738
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 310 027	1 323 622	1 379 297	1 371 501
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	11 597	16 671	24 668	16 399
26	Halbwaren	Tausend Euro	63 139	71 499	64 755	71 479
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 235 291	1 235 452	1 289 874	1 283 623
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	131 470	153 022	160 882	184 667
29	Volksrepublik China	Tausend Euro	89 828	92 001	104 032	94 509
30	Polen	Tausend Euro	81 786	97 612	99 728	106 886
31	Frankreich	Tausend Euro	87 978	95 991	98 985	92 732
32	Österreich	Tausend Euro	83 925	91 212	91 891	83 552
33	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	70 432	80 428	85 749	96 892
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	779 312	800 095	806 076	785 754
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	1 144 708	1 523 075	1 577 255	1 467 577
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	119 624	138 978	147 152	145 223
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	957 985	1 307 917	1 337 473	1 208 094
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	6 541	7 847	7 544	8 306
39	Halbwaren	Tausend Euro	51 955	60 595	47 874	46 912
40	Fertigwaren	Tausend Euro	899 488	1 239 475	1 282 055	1 152 876
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	213 009	413 669	460 921	382 573
42	Polen	Tausend Euro	86 790	105 749	111 591	108 415
43	Niederlande	Tausend Euro	82 957	95 100	99 516	98 858
44	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	55 717	80 169	94 741	110 480
45	Italien	Tausend Euro	76 717	91 863	90 005	84 303
46	Österreich	Tausend Euro	68 870	79 420	76 411	71 302
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	659 573	759 745	748 736	718 247

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
217	244	220	233	223	277	291	242	268	200	244	192	224	1
135	158	131	152	147	153	191	137	151	131	151	117	144	2
42448	59193	33653	49527	34249	55648	44103	53270	41336	52810	53441	42490	40391	3
17	28	17	21	15	23	19	17	21	13	17	15	17	4
82	86	89	81	76	124	100	105	117	69	93	75	80	5
41707	69845	64645	65441	46652	154252	78966	100678	176207	28016	45226	33444	40149	6
27	40	61	69	38	143	91	71	68	19	50	17	25	7
150	324	227	197	125	240	105	131	229	146	107	151	175	8
603	1064	699	756	567	888	706	566	851	556	596	492	600	9
109	130	106	111	113	149	147	118	139	109	118	99	101	10
48	70	46	58	62	67	76	46	59	49	52	45	49	11
44	57	42	51	59	61	72	42	54	45	51	42	46	12
19993	46575	18076	31493	19994	38384	29792	21223	21785	21515	23325	21973	21483	13
54	100	40	77	51	86	68	45	53	50	48	48	55	14
11	20	8	14	10	16	13	9	10	9	9	9	11	15
61	60	60	53	51	82	71	72	80	60	66	54	52	16
30360	54147	57230	55572	33234	144042	70540	74247	94644	23069	38866	27582	25265	17
186	255	597	701	278	1428	914	642	434	100	446	156	132	18
25	36	60	66	35	137	86	67	60	18	47	15	22	19
116	208	118	141	78	166	95	70	106	84	59	98	132	20
393	770	367	522	380	624	515	352	463	372	341	299	394	21
1485887	1623025	1621250	1629655	1520925	1570109	1489471	1494867	1615802	1502339	1629383	1260420	1548942	22
110248	119611	112397	116800	100307	102007	113616	111865	122898	142619	120856	103636	109968	23
1314021	1447663	1449031	1447144	1371583	1425312	1324950	1327587	1448087	1333604	1470551	1098478	1388247	24
22789	20861	19885	16340	15675	14310	15776	16939	15257	16180	12157	10618	12197	25
65052	69225	72122	76093	67647	75500	76160	63858	70677	76091	83946	61378	76643	26
1226180	1357577	1357024	1354711	1288261	1335503	1233013	1246789	1362152	1241334	1374448	1026482	1299408	27
165979	210891	182032	196636	177977	169661	198951	200485	166025	150412	188387	208568	182704	28
98669	88394	108278	91916	89419	106304	93005	80368	69608	96672	135382	76092	85591	29
105425	114059	109440	108376	99262	128242	100929	108977	107992	109659	111652	78616	104520	30
99136	98168	96461	108574	93330	95500	95290	86616	95960	90080	86257	67409	91310	31
82290	92583	86944	93183	80419	85137	85978	83713	80839	81390	83227	66916	82558	32
98971	95614	87529	110767	104711	114121	80650	81969	95373	91232	107112	94656	110748	33
802463	836561	833656	880791	780263	813642	762020	751337	808600	785404	785116	589189	778668	34
1427122	1512374	1522223	1603216	1514695	1381113	1436775	1359945	1419333	1576196	1484020	1373913	1543437	35
149809	154630	154299	151949	148008	136184	156353	118123	126543	154407	155062	137306	150702	36
1184763	1257729	1249277	1316299	1267921	1139777	1173740	1131025	1147125	1322782	1222161	1084527	1344853	37
8331	8553	7581	8038	8496	7645	9764	8655	7849	10668	7210	6882	6755	38
44623	46721	48808	52228	51119	51353	45584	46394	44444	47609	47033	37026	47916	39
1131809	1202454	1192887	1256033	1208306	1080780	1118392	1075976	1094833	1264505	1167918	1040619	1290182	40
375925	409814	436766	452033	477717	336557	353849	343125	367860	363925	359258	314046	407872	41
98996	100326	106411	127253	110898	101053	115149	110375	119477	117859	107994	85185	94096	42
102610	103113	111921	110257	95407	92861	99771	79937	88109	111061	101968	89284	99187	43
94187	107741	79642	106335	74283	100327	105686	118776	82920	145887	121238	188734	152639	44
77049	89755	89529	91980	89170	88208	93139	63900	80970	87703	85266	74966	75479	45
64874	73032	75087	79108	78565	69875	73744	66269	70359	73995	73243	57474	70842	46
696813	726173	757477	782404	738470	701491	730233	648678	709682	773784	735030	618730	683261	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	106,0	107,3	108,5	105,7
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	117,4	118,3	121,0	117,3
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	94,9	94,0	95,4	91,2
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	90,9	93,7	99,9	110,8
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	97,5	95,4	93,7	89,2
6	Umsatz²⁾	2015=100	108,4	107,8	104,5	105,0
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	115,1	110,2	107,5	109,2
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,9	91,1	87,8	84,7
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	98,4	95,0	93,0	98,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	84,2	88,6	76,2	73,7
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	78,1	83,2	87,9	85,6
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	86,3	90,7	106,4	104,3
13	Gastronomie	2015=100	74,6	79,9	80,6	78,2
14	Umsatz²⁾	2015=100	69,2	85,8	90,5	89,7
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	73,3	101,0	117,4	116,1
16	Gastronomie	2015=100	66,5	79,6	79,3	78,7
	Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)					
17	Gästeankünfte	Anzahl	188 028	284 030	316 215	321 352
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	8 513	15 978	19 331	19 358
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	551 588	757 256	824 216	839 021
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	24 633	38 984	46 035	45 726
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	5 308	5 406	5 375	5 381
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	3 984	3 967	3 951	3 964
23	Lastkraftwagen	Anzahl	618	594	584	672
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	349	516	514	431
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	3 976	4 110	4 206	4 215
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	417	464	466	495
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 559	3 646	3 741	3 720
28	Getötete Personen	Anzahl	7	7	8	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	525	591	594	629

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
107,1	106,8	106,7	103,9	105,2	105,3	105,2	104,9	105,3	105,5	106,6	105,9	...	1
120,0	119,7	119,7	113,9	115,2	115,5	115,9	115,3	116,5	117,4	119,3	119,2	...	2
93,1	92,3	91,4	90,4	94,2	93,6	93,1	91,0	90,0	89,0	89,2	86,5	...	3
107,0	106,9	110,0	111,1	109,0	107,6	109,2	114,4	114,3	113,0	113,2	113,7	...	4
91,2	91,6	91,7	90,8	91,0	90,8	88,5	88,2	88,1	87,1	86,2	84,9	...	5
96,1	97,3	109,1	105,1	109,1	101,9	104,5	108,0	99,6	105,5	112,5	110,8	...	6
99,8	101,2	115,7	105,5	113,1	104,4	108,1	114,1	100,7	109,5	117,3	120,6	...	7
76,4	75,4	86,8	83,6	91,0	89,6	88,8	90,8	82,5	81,5	82,2	87,7	...	8
87,2	85,1	93,9	96,5	98,8	101,0	102,0	110,6	107,8	105,2	99,0	94,9	...	9
59,7	68,1	82,1	86,3	82,9	72,8	75,4	72,0	67,0	73,9	79,7	64,9	...	10
84,5	84,1	86,3	86,3	87,3	88,4	88,7	86,7	85,0	83,4	83,4	82,7	...	11
103,4	104,0	104,9	104,5	104,5	105,6	102,8	102,5	103,7	106,3	104,8	104,2	...	12
77,2	76,4	79,0	79,2	80,4	81,6	83,0	80,4	77,6	74,6	75,2	74,5	...	13
71,3	75,6	88,5	87,9	99,5	93,6	91,5	103,7	96,1	94,4	85,5	88,3	...	14
82,6	88,5	108,2	112,4	134,6	126,0	117,9	131,7	131,3	131,6	111,3	116,9	...	15
66,9	70,5	80,5	77,8	84,8	80,0	80,6	92,1	81,2	78,6	74,8	76,4	...	16
195 201	216 139	284 266	301 869	415 079	376 963	366 626	435 013	376 852	355 114	277 317	255 783	201 018	17
12 241	12 481	15 039	16 636	22 272	24 568	33 702	27 811	22 358	18 135	13 574	13 478	11 526	18
525 763	597 968	745 519	757 672	1 045 832	955 379	1 042 612	1 170 417	940 386	936 335	695 017	655 349	537 749	19
30 732	30 839	36 485	39 291	49 534	57 206	74 447	65 560	52 290	44 827	34 612	32 888	28 715	20
4 197	4 890	6 412	5 576	5 554	6 932	5 164	5 009	4 599	5 122	5 056	6 061	4 408	21
3 223	3 513	4 467	3 936	4 084	5 209	3 947	3 763	3 494	3 906	3 985	4 039	3 467	22
608	715	944	704	653	873	473	569	474	529	562	963	691	23
113	342	659	592	476	453	423	399	321	250	282	856	36	24
4 046	3 448	3 876	4 362	4 499	4 266	4 122	4 782	4 280	4 394	4 393	4 106	4 093	25
388	317	425	466	587	627	553	702	572	512	412	375	383	26
3 658	3 131	3 451	3 896	3 912	3 639	3 569	4 080	3 708	3 882	3 981	3 731	3 710	27
7	5	2	11	4	10	15	8	8	8	4	14	5	28
502	403	558	569	753	814	686	882	715	652	518	497	479	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	103,2	110,9	117,8	120,4
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	103,6	117,6	133,3	135,1
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	104,5	108,5	118,1	123,5
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	101,1	102,4	105,8	109,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	101,6	108,6	113,4	115,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	102,4	112,5	119,5	119,7
7	Gesundheit	2020=100	101,0	102,4	105,7	107,9
8	Verkehr	2020=100	107,7	119,8	123,6	124,3
9	Post und Telekommunikation	2020=100	99,4	99,4	99,7	99,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	102,8	108,8	115,4	117,0
11	Bildungswesen	2020=100	100,7	99,6	103,9	108,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	102,6	110,2	120,3	127,9
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	104,7	111,2	120,0	127,6
Jahresteuerrate						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	3,2	7,5	6,2	2,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,6	13,5	13,4	1,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	4,5	3,8	8,8	4,6
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,1	1,3	3,3	3,7
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,6	6,9	4,4	1,8
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	2,4	9,9	6,2	0,2
20	Gesundheit	Prozent	1,0	1,4	3,2	2,1
21	Verkehr	Prozent	7,7	11,2	3,2	0,6
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-0,6	0,0	0,3	-0,5
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	2,8	5,8	6,1	1,4
24	Bildungswesen	Prozent	0,7	-1,1	4,3	4,1
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,6	7,4	9,2	6,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	4,7	6,2	7,9	6,3
Preisindex für Bauleistungen						
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	100,0	122,8	136,8	140,6

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
118,5	119,1	119,6	120,4	120,5	120,5	121,0	120,9	120,7	121,1	121,0	121,6	121,0	1
134,5	134,3	134,4	134,9	134,6	134,3	134,8	134,8	135,1	135,7	136,6	136,7	136,6	2
121,4	122,0	122,5	123,1	122,5	122,4	123,3	124,0	124,0	125,4	125,4	125,6	125,8	3
105,0	106,7	108,8	110,3	111,1	110,7	107,6	108,0	111,3	112,2	112,8	112,2	108,3	4
114,3	114,6	114,9	115,7	115,6	115,6	115,6	115,5	115,3	115,5	116,1	116,1	114,5	5
120,6	120,7	120,3	120,5	119,8	120,0	120,0	119,3	118,6	118,2	118,9	119,3	118,8	6
106,8	108,0	107,8	107,8	107,9	107,9	108,0	108,0	108,0	108,1	108,3	108,3	109,2	7
122,1	122,8	124,6	125,5	125,4	124,6	125,6	124,6	123,5	124,7	123,4	125,1	125,5	8
100,0	100,0	99,7	99,3	99,4	99,3	99,1	98,9	98,9	98,7	98,5	98,4	99,1	9
113,2	114,9	115,7	115,6	117,0	117,4	119,4	119,7	118,9	118,5	115,8	118,1	115,6	10
106,9	107,3	107,3	107,9	107,9	107,9	107,9	107,5	108,2	109,8	109,8	109,8	112,2	11
124,5	125,8	126,6	127,1	128,0	128,8	129,0	128,9	128,6	129,0	129,0	129,8	130,0	12
123,2	123,4	123,7	126,6	127,1	127,6	129,4	129,4	129,6	130,2	130,5	130,6	132,6	13
2,7	2,5	2,0	2,2	2,6	2,4	2,4	1,9	1,6	1,9	2,2	2,5	2,1	14
3,8	0,8	-0,7	0,3	1,1	1,0	1,2	1,7	1,6	1,6	1,9	1,9	1,6	15
6,6	6,4	5,8	5,3	4,2	3,6	3,4	3,6	3,2	4,1	4,2	4,4	3,6	16
3,3	5,2	2,4	2,7	3,4	4,3	4,7	4,0	4,3	3,4	3,8	3,0	3,1	17
1,2	1,4	1,2	2,0	2,1	1,9	1,9	1,8	1,4	1,7	2,4	2,2	0,2	18
2,7	2,3	1,2	1,0	0,7	0,5	0,4	-0,9	-1,5	-1,8	-1,5	-1,0	-1,5	19
1,5	2,8	2,5	2,2	2,4	2,1	1,9	2,0	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	20
0,6	0,7	1,6	0,7	2,7	1,8	1,5	-0,8	-1,8	-0,9	-0,1	0,9	2,8	21
0,7	0,8	0,8	0,3	-0,4	-0,5	-0,8	-1,1	-1,1	-1,4	-1,4	-1,8	-0,9	22
2,2	2,1	1,4	1,1	1,5	0,9	0,9	0,8	1,4	1,4	1,0	2,3	2,1	23
3,5	3,3	3,2	3,4	3,4	3,4	3,4	4,8	4,2	5,6	5,6	5,6	5,0	24
6,1	6,8	6,9	6,3	6,5	6,8	6,3	6,6	5,8	5,8	5,8	6,1	4,4	25
6,1	5,9	6,0	6,3	6,4	6,2	6,5	6,1	6,1	6,4	6,8	7,0	7,6	26
.	139,8	.	.	140,3	.	.	140,8	.	.	141,4	.	.	31

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6316	6783	7383	7940
2	je Einwohner	Euro	2990	3196	3476	3766
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1741	1853	1981	2112
4	je Einwohner	Euro	824	873	932	1002
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1082	1216	1311	1414
6	je Einwohner	Euro	512	573	617	671
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3244	3492	3840	4199
8	je Einwohner	Euro	1536	1645	1808	1992
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	924	908	939	991
10	je Einwohner	Euro	437	428	442	470
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	734	746	787	804
12	je Einwohner	Euro	347	351	370	381
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	190	162	152	188
14	je Einwohner	Euro	90	76	72	89
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6680	6975	7679	8021
16	je Einwohner	Euro	3162	3287	3615	3804
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1931	2088	2238	2170
18	je Einwohner	Euro	914	984	1053	1029
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	252	255	254	255
20	je Einwohner	Euro	120	120	120	121
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	824	948	1036	981
22	je Einwohner	Euro	390	447	488	465
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	648	683	751	736
24	je Einwohner	Euro	307	322	354	349
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	189	179	172	171
26	je Einwohner	Euro	90	85	81	81
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	658	748	799	829
28	je Einwohner	Euro	311	352	376	393
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	4134	4306	4766	5160
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1957	2029	2244	2447
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	650	596	686	713
32	je Einwohner	Euro	308	281	323	338
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	363	193	296	80
34	je Einwohner	Euro	172	91	139	38
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1285	1211	1122	1061
36	je Einwohner ³⁾	Euro	608	571	528	503

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	1777	.	.	3634	.	.	5589	.	.	7940	.	1
.	.	837	.	.	1711	.	.	2631	.	.	3766	.	2
.	.	474	.	.	963	.	.	1476	.	.	2112	.	3
.	.	223	.	.	453	.	.	695	.	.	1002	.	4
.	.	326	.	.	663	.	.	993	.	.	1414	.	5
.	.	154	.	.	312	.	.	467	.	.	671	.	6
.	.	1002	.	.	2026	.	.	3078	.	.	4199	.	7
.	.	472	.	.	954	.	.	1449	.	.	1992	.	8
.	.	162	.	.	372	.	.	627	.	.	991	.	9
.	.	76	.	.	175	.	.	295	.	.	470	.	10
.	.	124	.	.	296	.	.	508	.	.	804	.	11
.	.	58	.	.	139	.	.	239	.	.	381	.	12
.	.	38	.	.	76	.	.	119	.	.	188	.	13
.	.	18	.	.	36	.	.	56	.	.	89	.	14
.	.	1634	.	.	3584	.	.	5472	.	.	8021	.	15
.	.	769	.	.	1687	.	.	2576	.	.	3804	.	16
.	.	318	.	.	889	.	.	1419	.	.	2170	.	17
.	.	150	.	.	418	.	.	668	.	.	1029	.	18
.	.	60	.	.	132	.	.	199	.	.	255	.	19
.	.	28	.	.	62	.	.	94	.	.	121	.	20
.	.	258	.	.	507	.	.	756	.	.	981	.	21
.	.	121	.	.	239	.	.	356	.	.	465	.	22
.	.	-7	.	.	191	.	.	356	.	.	736	.	23
.	.	-3	.	.	90	.	.	168	.	.	349	.	24
.	.	1	.	.	44	.	.	85	.	.	171	.	25
.	.	1	.	.	21	.	.	40	.	.	81	.	26
.	.	197	.	.	396	.	.	601	.	.	829	.	27
.	.	93	.	.	186	.	.	283	.	.	393	.	28
.	.	1156	.	.	2451	.	.	3707	.	.	5160	.	29
.	.	544	.	.	1154	.	.	1745	.	.	2447	.	30
.	.	161	.	.	266	.	.	375	.	.	713	.	31
.	.	76	.	.	125	.	.	176	.	.	338	.	32
.	.	-143	.	.	-50	.	.	-117	.	.	80	.	33
.	.	-67	.	.	-24	.	.	-55	.	.	38	.	34
.	.	1102	.	.	1069	.	.	1053	.	.	1061	.	35
.	.	519	.	.	503	.	.	496	.	.	503	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	38932	40197	60043	60353
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1246	1481	1780	1873
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	2157	2360	2579	2369
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	35529	36356	55684	56111
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	38319	39382	59243	59860
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	16234	16920	27880	28562
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4932	4944	4724	4610
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	13450	14059	14231	14204
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3703	3459	12408	12484
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	48423	49814	54318	56073
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	33532	35163	37823	38690
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1480	1995	4064	5246
13	Sparbriefe	Millionen Euro	722	709	1651	1930
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12689	11947	10780	10207
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	48216	49639	54152	55807
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	8586	9166	10994	10999
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4330	4348	4335	4482
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	32779	33512	34102	35606
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2521	2613	4721	4720
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	599	528	841	734
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	15	15	28	38
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	697	737	1057	794
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12689	11947	10780	10207
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2101	1985	1960	1997
25	Sparkassen	Millionen Euro	8011	7503	6717	6286
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2466	2365	2032	1858
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2470	2218	2273	2201
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	206	233	252	264
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	21	33	30	40
30	Baugewerbe	Anzahl	35	47	41	43
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	27	28	37	38
32	Gastgewerbe	Anzahl	16	15	22	23
33	übrige Schuldner	Anzahl	2264	1985	2021	1937
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	6	8	5	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	319	285	322	320
36	Verbraucher	Anzahl	1701	1450	1476	1430
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2323	2057	2102	2058
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	123	137	150	120
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	24	24	21	23
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	337563	330279	497092	410161
41	Beschäftigte	Anzahl	1494	1909	2268	2837

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2024												2025	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	59563	.	.	59459	.	.	59847	.	.	60353	.	1
.	.	1759	.	.	1860	.	.	2036	.	.	1873	.	2
.	.	2566	.	.	2333	.	.	2454	.	.	2369	.	3
.	.	55238	.	.	55266	.	.	55357	.	.	56111	.	4
.	.	58843	.	.	58814	.	.	59254	.	.	59860	.	5
.	.	27552	.	.	27896	.	.	28232	.	.	28562	.	6
.	.	4688	.	.	4653	.	.	4757	.	.	4610	.	7
.	.	14224	.	.	14237	.	.	14249	.	.	14204	.	8
.	.	12379	.	.	12028	.	.	12016	.	.	12484	.	9
.	.	53141	.	.	53405	.	.	53983	.	.	56073	.	10
.	.	36217	.	.	36530	.	.	36789	.	.	38690	.	11
.	.	4581	.	.	4629	.	.	5029	.	.	5246	.	12
.	.	1769	.	.	1881	.	.	1935	.	.	1930	.	13
.	.	10574	.	.	10365	.	.	10230	.	.	10207	.	14
.	.	52987	.	.	53244	.	.	53784	.	.	55807	.	15
.	.	10306	.	.	10297	.	.	10569	.	.	10999	.	16
.	.	4283	.	.	4351	.	.	4388	.	.	4482	.	17
.	.	34324	.	.	34533	.	.	34731	.	.	35606	.	18
.	.	4074	.	.	4063	.	.	4096	.	.	4720	.	19
.	.	774	.	.	652	.	.	637	.	.	734	.	20
.	.	8	.	.	10	.	.	14	.	.	38	.	21
.	.	1014	.	.	872	.	.	788	.	.	794	.	22
.	.	10574	.	.	10365	.	.	10230	.	.	10207	.	23
.	.	2015	.	.	1988	.	.	1985	.	.	1997	.	24
.	.	6536	.	.	6413	.	.	6323	.	.	6286	.	25
.	.	1957	.	.	1898	.	.	1856	.	.	1858	.	26
196	141	184	204	185	189	184	220	146	239	146	167	247	27
24	29	25	29	24	19	14	24	13	27	19	17	43	28
3	3	2	3	4	2	5	4	2	3	5	4	4	29
7	8	5	5	2	4	-	6	1	3	2	-	3	30
2	5	3	4	1	3	2	2	2	7	4	3	12	31
1	-	1	2	2	4	-	3	-	3	3	4	3	32
172	112	159	175	161	170	170	196	133	212	127	150	204	33
1	1	-	2	-	-	-	1	-	1	-	-	1	34
37	18	26	28	22	28	23	41	24	30	20	23	31	35
113	83	118	126	116	127	136	136	101	166	94	114	158	36
175	127	173	192	176	177	179	200	142	224	138	155	219	37
20	12	7	9	5	10	5	18	4	13	5	12	27	38
1	2	4	3	4	2	-	2	-	2	3	-	1	39
18155	20850	22622	38060	27014	18339	42764	75972	16515	35043	70554	24273	56797	40
143	176	89	265	171	105	54	373	203	184	1010	64	336	41

Veröffentlichungen im März 2025

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bauhauptgewerbe in Thüringen Januar 2024 – Januar 2025	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen in Thüringen Januar 2025	m	06 207	5,00
Statistisches Monatsheft Januar 2025	m	40 301	5,00
Statistisches Monatsheft Februar 2025	m	40 301	5,00
Berufsbildende Schulen in Thüringen 2022	j	02 201	7,50
Berufsbildende Schulen in Thüringen 2023	j	02 201	7,50
Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren in Thüringen 2024	j	03 113	3,75
Anbau und Ernte von Speisepilzen in Thüringen 2024	j	03 114	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung von Feldfrüchte und Grünland in Thüringen 2024	j	03 201	5,00
Insolvenzen in Thüringen 2024	j	09 101	0,00
Ambulante Pflege- und Betreuungsdienste und stationäre Pflegeeinrichtungen in Thüringen am 15.12.2023	j	10 402	5,00
Hebesätze in Thüringen 2024	j	11 202	5,00
Gewerbesteuern in Thüringen 2020	j	11 407	0,00
Schulden des Landes und der kommunalen Körperschaften am 31.12.23	j	11 301	7,50
Veröffentlichungsverzeichnis 2025	j	40 001	0,00
Bauleistungspreise in Thüringen 2025	j	80 129	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; j - jährlich



Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt